

Deine Turnerwelt

120 Jahre



1885
2005

Wo Sport Spaß macht: Jahresbericht 2004

Vereinszeitung des
TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.
Handball,
Hochheimstraße 39, 52382 Niederzier

Leichtathletik, Turnen, Tischtennis, Wandern, Aerobic,
Schwimmen, Boule, Volleyball, Basketball,

Tennis, Badminton, Radsport, Jazz-Dance, Kraftsport

Ob Sand, Kies oder Mutterboden, bei Collas-Kies wird es geboten.

C. Collas

E. Kfm.

Kies- u. Sandwerke · Recycling
Bagger- und Raupenbetrieb
Kellerausschachtung
Baustoffgroßhandel
Gütermahverkehr

In unserer Grube in Ellen an der K40 Richtung Morschenich finden Sie nahezu alles, was Sie für Ihren Wegebau benötigen. Zudem bieten wir Ihnen noch Sorten zum Mauern, Verputzen und für Ihren Estrich an.

Unsere Grube in Ellen umfaßt folgendes Sortiment:

- Verschiedene RCL-Materialien
- Betonkies 0-32 und 0-16 • Sand 0-2 gewaschen
- Estrichsand 0-8 gewaschen • Quarzsand für den Sandkasten
- Kieskörnungen in folgenden Größen: 2-8, 8-16, 16-32, 32-63
- Rundquarz in den Größen 16-25 und 25-63
- Gesiebter oder ungesiebter Mutterboden zur Gestaltung Ihres Gartens
- Mauersand • Bergkies • Rindenmulch in der Körnung 0-15 mm
- Kippen dürfen Sie in unserer Grube in Ellen reinen Bodenaushub und Bauschutt sowie Bodenaushub gemischt mit Bauschutt

In unserer Grube in Golzheim (zwischen Golzheim und Blatzheim) erhalten Sie:

- Mauersand • Bergkies • Splitt 2-5 (zum Pflastern)
- Verkippt werden darf in unserer Grube Golzheim nur reiner Bodenaushub

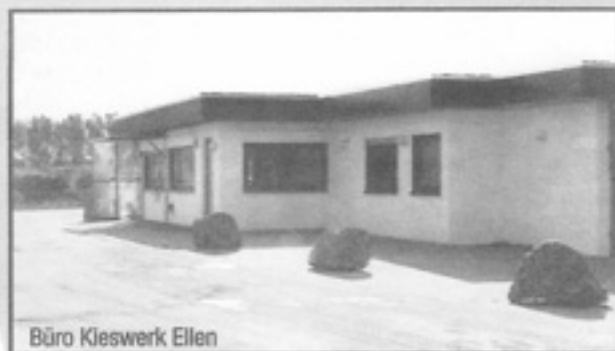
Entweder kommen Sie das gewünschte Material persönlich mit Ihrem Pkw-Anhänger oder Lkw abholen, oder Sie lassen es sich ganz einfach von uns zur gewünschten Stelle liefern.

Büro:
Bahnhofstraße 129
52382 Niederzier-
Huchen-Stammeln
Telefon (0 24 28) 12 16
Telefax (0 24 28) 2113

Kieswerk Ellen:
Telefon (0 24 21) 3 8172

collas-kies-ellen@t-online.de
www.collas-kies.de

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 06.00 bis 18.00 Uhr
samstags 07.00 bis 12.00 Uhr



Büro Kieswerk Ellen



Boxen Kieswerk Ellen

Auf einen Blick

Vorstand

1. Vors.: Jean Gregor Maxrath, Hochheimstr. 39, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-3568 / 0228-655100 (Büro), Fax: 0228-637845
e-mail: maxrath@maxrath.de
1. stv. Vors.: Hubert Wolf, Bahnhofstr. 86, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-901955, e-mail: hubert@laufwolf.de
2. stv. Vors.: Klaus Lübben, Laufenberg 24, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-4441, e-mail: c.k.luebben@t-online.de
- Kassierer: Hubert Reisen, Kellersheck 10, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-3477, e-mail: kassenwart@t-online.de
- Geschäftsstelle: Stefan Pick, Neue Str. 1 A, 52382 Niederzier
e-mail: geschaeftsstelle@tv-huchem-stammeln.de
- Bankverbindung: Sparkasse Düren 2.500.023 (BLZ 395 501 10)

Abteilungsleiter

- Oberturnwart: Cäcilia Schöten-Ketz, Nelly-Pütz-Str. 19, 52382 Niederzier
(Turnen, Aerobic, Jazz-Dance, Gymnastik)
Tel.: 02428-2551, e-mail: hubertketz@aol.com
- Leichtathletik: Hans Hohn, Am Feldrain 8, 52428 Jülich
Tel.: 02461-53155, e-mail: hohn43@aol.com
- Tennis: Bernd Renn, Euskirchener Str. 69, 52351 Düren
Tel.: 02421-75502, e-mail: brenn22894@aol.com
- Tischtennis: Klaus Lübben, Laufenberg 24, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-4441, e-mail: c.k.luebben@t-online.de
- Radtouristik: Diethelm Kertzmann, Mittelstr. 5, 52445 Titz
Tel.: 02463-5205
- Handball: Roland Pick, Auestr. 73, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-903616
- Schwimmen: Rosa Brouwers, Friedensstr. 20, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-2216
- Volleyball: Bernward Becker, Königsallee 61, 41742 Viersen
Tel.: 02162-57125030
- Wandern: Hans Pelzer, Meisenweg 15, 52428 Jülich
Tel.: 02461-7480
- Kraftsport: Frank Wachsmann, Olefstr. 4, 52353 Düren
Tel.: 0171-3208632
- Badminton, Boule, Basketball: Geschäftsstelle Stefan Pick

Jahresplanung 2005 - Gesamtverein -

12.02.:	Hallenleichtathletikveranstaltung Oberzier, Sporthalle
05.03.:	Handicap-Lauf, großer Parkplatz Sophienhöhe
18.03.:	Generalversammlung, Clubheim
05.05.:	Internationaler Volkslauf „Rund um FZ, Jülich“
01.06.:	LA-Vereinsmeisterschaften am Clubheim
26.06.:	Jazz-Dance, Aula Gesamtschule „Tag der offenen Tür“
01.07. - 03.07.:	Kinderzeltlager, Clubanlage
23.07.:	Radtouristikfahrt, Huchem-Stammeln, Grundschule
30.07.:	Beach Volleyball-Turnier, Clubanlage Oberzier
27.08. - 06.09.:	Sportwoche zum 120jährigen Vereinsjubiläum
27.08.:	Internationaler Berglauf „Monte Sophia“
29.08.:	Schüler-Hallen-Präsentation
30.08.:	Tischtennisturnier, Gesamtschule Oberzier
31.08.:	Freundschaftslauf im Rahmen des Lauftreffs
01.09.:	Tennisturnier, Clubanlage
02.09.:	Handball-Workshop
03.09.:	Sommerfest auf der Clubanlage
25.09.:	Herbstwandertag
01.10.:	Bezirksabschlussfahrt Radsport
05.11.:	Sportlerball im La Fontane / Kasino Niederzier-Oberzier
03.12.:	Hasenlauf, Start: Schule Huchem-Stammeln
16.12.:	Vereinsmeisterschaft Tischtennis

Tourenplan 2005 - Wandergruppe -

<u>Datum:</u>	<u>Tour:</u>	<u>Führung:</u>	<u>Treffpunkt:</u>
Di., 11.01.:	Arnoldweiler Wald, Morschenich	H. Pelzer, J. Junior	Clubheim
Mi., 09.02.:	Hohes Venn (Belgien)	R. Koch, P. Decker	Rölsdorf
Mi., 09.03.:	Liblarer See	Rudi Schubert	Gewerbeschule Düren
Di., 12.04.:	Schloß Paffendorf	H. Hohn, Kl. Herz	Schloß Paffendorf, Parkplatz
Mi., 11.05.:	Simonskall, Kalltalsperre	P. Decker	P. Decker, Rölsdorf
Di., 14.06.:	wird noch benannt	G. Esser, J. Beuth	
26.06. - 03.07.:	Wanderwoche Sauerland	<i>gesonderte Ausschreibung folgt</i>	
Di., 12.07.:	Maria Laach-Laacher See	H. Pelzer	Gewerbeschule Düren
Mi., 10.08.:	Einruhr-Urfttalsperre	P. Decker	P. Decker, Rölsdorf
Di., 13.09.:	Vossenack	H. Bäuml	P. Decker, Rölsdorf
Mi., 09.11.:	Bardenberg-Wurmtal	H. Hohn, Kl. Herz	Jülich, Parkpl. Rur Stadion
Di., 12.12.:	Neues Indetal	R. Schubert, G. Grobusch	Kath. Kirche Inden

Hans Pelzer, Meisenweg 15, 52428 Jülich, Tel.: (0 24 61) 74 80

Georg Zaparty

Aus beruflichen Gründen vor über 30 Jahren nach Huchem-Stammeln gekommen, fand er sehr schnell zum TV 1885 Huchem-Stammeln. Dies war wohl auch nicht verwunderlich, da er doch aus Essen kommend in einer sportlichen Familie groß geworden war, die vor allem im Langstreckenlauf ihre sportlichen Ziele hatte.

Aufgrund seiner sehr aufgeschlossenen Art fand er sehr schnell Kontakt und war zuerst in der Turnabteilung mit Ausgleichsgymnastik, Leichtathletik, Turnspielen und Schwimmen aktiv, dazu aber auch als weiteren Ausgleich beim Langstreckenlauf. Aufgrund der Begeisterung bei den olympischen Spielen 1972 in München war er Mitbegründer der Volleyballabteilung, spielte aktiv in der 1. Männer-Mannschaft und war über Jahre hier auch Abteilungsleiter.

Seine Verbindung in die Heimat Essen begründete auch die sportliche Zusammenarbeit mit dem TUSEM Essen unter der Führung des deutschen Marathonmeisters August Blumensaat. Sowohl die TUSEM-Läufer waren über Jahre bei unseren Veranstaltungen zu Gast, wie auch unsere Langstreckler in Essen an den Start gingen und oft mit mehr als 25 Aktiven beim Baldeneysee-Marathonlauf dabei waren.

Nach seiner und der Pensionierung seiner Frau verzogen beide in den Nideggen/Kreuzauer Raum, wenn man ihm aber begegnete, lebten die alten Verbindungen wieder auf.

Durch einen tragischen Unglücksfall fand er auf einem Spazierweg seinen frühzeitigen Tod. Mit einigen Sportlern haben wir wenige Tage nach diesem Ereignis die Unglücksstelle aufgesucht und Abschied von Georg genommen.

Er war ein guter und zuverlässiger Turn- und Sportsfreund, der uns immer verbunden und in guter Erinnerung bleiben wird.

Jakob Vianden

Nach einem langen Leben für den Sport, wurde er im Frühjahr ernsthafter krank und sollte sich nicht mehr erholen, bis er am 11.08.2004 abberufen wurde. In Köln geboren, fand er erst spät zum Sport und seiner heimlichen Liebe, dem Langstreckenlauf. Diesem Sport blieb er dann ca. 30 Jahre aktiv verbunden, bestritt bis ins hohe Alter noch Wettkämpfe, wobei er in der M-75-Klasse zu den Besten im weiten Umfeld gehörte. Seinen wöchentlichen Rhythmus mit zwei Trainingseinheiten pro Woche hielt er bis 1/2 Jahr vor seinem Tode bei.

Aber nicht nur als Langstreckenläufer, bis zur Marathonstrecke, war er aktiv, sondern auch als Triathlet, Skilangläufer, Radsportler und Wanderer durften wir unvergessliche Stunden mit ihm und seiner vor wenigen Jahren verstorbenen Ehefrau Anni erleben.

Auch nicht nur die aktive Verbundenheit zeichnete ihn aus, sondern auch als Obmann der Langstreckler war er über viele Jahre der mittragende Organisator und Gestalter unserer Veranstaltungen, wie z.B. dem Hasenlauf oder den Gemeinschafts-Fahrten.

So nahmen wir Abschied von einem wahren Idealisten, für den der olympische Gedanke nicht nur eine Idee war, sondern von ihm praktiziert und vorgelebt wurde. Mit seinen Angehörigen trauern wir um einen lieben Sportkameraden, den wir stark vermissen und immer in guter Erinnerung behalten werden.



Jean Gregor Maxrath
Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
Sozial-, Arbeits-, Miet-, Erbschafts-, Verkehrsrecht

Wilhelmstr. 24 - 53111 Bonn - Tel. 02 28 / 65 51 00 - Fax 02 28 / 63 78 45
Privat: Niederzier - Hochheimstr. 39 - Tel. 0 24 28 / 35 68
e-mail: maxrath@maxrath.de - Internet: <http://www.maxrath.de>

TRANSMAX

Container-Service

Inh.: Burckhardt Maxrath

52382 Niederzier, Hochheimstraße 39-41
Tel. 0 24 28 / 66 86 od. 35 68

ÖLTANK- MAXRATH	
53229 Bonn-Beuel Holtorfer Straße 25 Telefon: (02 28) 48 20 56-58 + 48 24 86 Telefax: (02 28) 43 11 60 53189 Bonn Postfach 30 09 44 52382 Niederzier Hochheimstraße 39-41 Telefon: (0 24 28) 66 77	Mitglied: TUV-Rheinland anerkannte Fachfirma nach § 19/WHG
Lieferprogramm 1. Tankbau DIN 6625, 6608-6619 2. Schockgeprüfte Tankanlagen nach Gefahrenklassen 3. Behälter mit Hochwasserauftriebssicherung 4. Hochtank DIN 4119 5. Container- und Behälterbau 6. Edelstahlbehälter in allen Größen	7. Ingenieur-Leistungen 8. Tankreinigungen- und Spezialbeschichtungen n. TRBF 9. Innenhüllen/Leckwarngeräte 10. Demontagen und Stilllegungen 11. Wäschereigeräte 12. Sandstrahlen/Bautenschutz 13. Containerdienst TRANSMAX 14. Transporte und Entsorgungen 15. Ölschadenbeseitigung 16. Offizielle Altölannahmestelle

Jahreschronik



Von Jean Gregor Maxrath
1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder!

1986 bin ich zum Nachfolger des 25 Jahre lang erfolgreich tätigen, unserem heutigen Ehrenmitglied, Hans Pelzer gewählt worden.

Die Entscheidung ist mir damals schwer gefallen. In der Tradition der Turnerbewegung seit 1953 stehend war es für mich aber eine Ehrensache, die sich damals auftuende Lücke zu schließen, nachdem bewährte Mitstreiter wie Peter Willems (verst. 2003), Peter Kalinowski (unser drittes Ehrenmitglied), Rolf Körner, Ehel. Ingrid und Thomas Dekorsy, später hinzu kommend Klara und Hubert Reisen, Hans Hohn, Willi Nießen, um nur einige zu nennen, mir die volle Unterstützung zusagten.

Ich denke, dass wir im Vorjahr unseres 120-jährigen Bestehens im Jahre 2005, Vieles erreicht haben, was sich sehen lassen kann.

In der Zeit von 1986 bis 2004 wuchs der Verein auf 1.500 Mitglieder an; neue Abteilungen wie Jazz-Dance, Aerobic, Judo (z.Zt. ruhend), Beach-Ball, Kraftsport, Boule und Basketball kamen hinzu und haben unser Vereinsleben bereichert. In weiser Voraussicht und mit Augenmaß haben wir unsere Clubanlage in Oberzier u.a. durch das Clubheim, die Beachball- und Bouleanlage erweitert.

Wir sind, u.a. auch dank der Gemeinde Niederzier, keine finanziellen Wagnisse eingegangen, wie dies u.a. z.Zt. bei zwei Großvereinen zum Damoklesschwert wird.

Erstmals in meiner 18-jährigen Tätigkeit als erster Vorsitzender musste ich 2004 eine drastische Personalentscheidung bei den Handballern treffen, zu der ich auch heute vorbehaltlos stehe, auch wenn einige - verblendete oder verführte - Jugendliche sich vom Handballsport entfernten. Aber einmal Klartext sprechen ist besser, als sich dann jahrelang an der Nase herumführen zu lassen. Schade nur für die Jugendlichen; es war aber ihre Entscheidung. Der Weg zurück bleibt ihnen offen.

2004 war im übrigen ein ruhiges Jahr - evtl. die Ruhe vor dem „2005-Sturm“.

Traditionell begann das Sportjahr mit der **Kinderhallenleichtathletik-Veranstaltung** am 17.01.2004.

Über 100 Teilnehmer zwischen 8 und 10 Jahren hatten ihren Sportspaß, auch wenn ein „durchgebrannter“ Sportfunktionär, der die Regeln über den Spaß und Wert der Veranstaltung setzt, versuchte, hier die Kinder zu reglementieren.

Der Chronist vermeldet: Sei es wie es sei: Wir bleiben bei unserem Konzept und wünschen unserem Trainerteam mit **Marion Milz, Kristina Brauers, Narjiss Addou, Annika Reinartz**, weiterhin viel Erfolg für die einzigartige Veranstaltung im Kreis Düren.

12.03.2004 Generalversammlung

Auf der erfreulich gut besuchten Versammlung wurden die Vorstandsmitglieder einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Zu einer guten Tradition gehört es, verdiente Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit auszuzeichnen. Zum **dritten Ehrenmitglied** hatte der Verein einstimmig unseren Turnbruder **Peter Kalinowski** ernannt, dem ich als alter Wegbegleiter die Ehrenurkunde überreichen durfte.



Ausgezeichnet wurden weiterhin: Kristina Brauers, Michael Landgraf, Thorsten Kück, die Radsportmannschaft.



22.03.2004 Ehrung durch die Gemeinde

Der Bürgermeister der Gemeinde Niederzier, Hartmut Nimmerrichter, durfte den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates im Bürgerhaus von Niederzier an verdiente Sportler vollziehen. Unter ihnen waren unsere Mitglieder: Hubert Wolf, Hubert Reisen, Jo Heinen, Peter Kalinowski, Annika Reinartz.



20.05.2004 Internationaler Volkslauf „Heinrich-Antons-Gedächtnislauf“

Seit 1960 wird der heute älteste Volkslauf in Deutschland zu Ehren unseres unvergessenen Heinrich Antons ausgetragen. Es war und ist richtig, diese Veranstaltung am Forschungszentrum Jülich auszutragen. Gleichzeitig hoffen wir aber, dass uns die Möglichkeit noch lange erhalten bleibt, dort diese Superveranstaltung durchzuführen.



Es gehört im übrigen zu unserem Aushängeschild, dass das Küchenteam die Sportlerwünsche weitgehendst erfüllt. Ich sage nun den Helfern respektvoll ein Dankeschön



24.07.2004 Radtouristik Huchem-Stammeln

Dem rührenden Abteilungsleiter Diethelm Kertzmann stand „der Schock im Gesicht geschrieben“, als ihm erst 14 Tage vor der Veranstaltung von seinem jahrzehntelangen Sponsor bürokratisch mitgeteilt wurde: „Wir stellen die Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung.“

Schade eigentlich, denn es zeichnet auch einen Weltkonzern aus, kleine Veranstaltungen oder Vereine uneingeschränkt zu unterstützen. Wenn aber ein „Schreibtischtäter“ glaubt, hier evtl. zur eigenen Karriere die Muskeln spielen lassen zu müssen, dann kann man dies nur bedauern.

Sei es wie es sei! **Die Gemeinde Niederzier hat geholfen.**

An der Grundschule Huchem-Stammeln fand die Abteilung ein neues Zuhause. Zwar war die Parkplatzsuche schwerlich, aber die Teilnehmer fanden es an der Grundschule viel harmonischer und kameradschaftlicher.

Die über 700 Teilnehmer haben jedenfalls den Wechsel nicht bereut und haben auch dem Abteilungsvorstand empfohlen, es bei dem neuen Startort zu belassen.

Letztendlich haben also diese 700 Teilnehmer diesen „Schreibtischtäter“ beschämt.

11.08.2004 Jakob Vianden ist tot

Hans Pelzer hat als langjähriger Wegbegleiter von Jakob einen rührigen Nachruf in dieser Ausgabe verfasst.

Wir alle haben Jakob und darüber hinaus auch seiner vorher schon verstorbenen Ehefrau Vieles zu verdanken. Er war ein Vorzeigethlet, den wir nicht vergessen werden.



28.08.2004 Dritter Berglauf „Monte Sophia“

Unser Logistik-/ PC-Chef Stefan Vilvo gab die Losung aus, „2004 haben wir 100 Läufer mehr“. Stefans Ziel wurde zwar so nicht erreicht, aber es war mal wieder eine super Veranstaltung. Nach dem Lauf kamen wochenlang Dank-e-mails, die für sich sprechen. Ich habe kaum solche begeisterte Zusprüche gelesen, wie 2004.

Verbunden mit diesem Dank versteht es sich von selbst, dass wir auch dem Hauptsponsor, der RWE Power AG, Dank sagen. Der Repräsentant, Herr Ralf Hempel von „Rheinbraun“ hatte es sich nicht nehmen lassen, bis zur letzten Siegerehrung vor Ort zu bleiben.

Dass der Landrat des Kreises Düren, Wolfgang Spelthahn, erst nach der Siegerehrung erschien, sei ihm verziehen. Dem gegenüber hatte sein örtlicher Gegenspieler, Bürgermeister Hartmut Nimmerrichter, das Vergnügen, die 600 Läufer auf die 28,5 km lange Strecke zu schicken.



v.l.n.r.: Starter Peter Decker: „Dat Ding jet nitt“; BM Nimmerrichter: „Dat Ding is kapott“; Hans Hohn: „Ich hab es ihm dreimal erklärt, ich kann es nicht mehr hören.“



Aber, was macht die beste Veranstaltung, wenn das Umfeld nicht stimmt? - **Nicht bei uns!**

Sogar „Cäsar“ fand Geschmack an dieser Veranstaltung und besonders am „Erdinger Weißbier alkoholfrei“.

Es war in der Tat ein weiterer, unverhoffter Höhepunkt, dass uns dieser tolle Sponsor bei unserer Veranstaltung half. Und im übrigen: Das Zeug hat verdammt gut geschmeckt.



Dank sage ich aber natürlich auch dem Spielverein SV Niederzier, der uns kameradschaftlich unterstützt hat. Möge auch dies lange - zu unserem gemeinsamen Vorteil - anhalten.

03.10.2004 Herbstwandertag

Kloster?, Maria Laach?, Maar? Was sollen wir da, da gibt es doch ...

Nein, im Gegenteil. Ca. 50 treue Wanderer, die alljährlich mir auf der Herbstwanderung folgen, waren begeistert. Es gab viel zu sehen und der Abschluss in der Felsbrauerei Mayen-Mendig war schon toll und es bedurfte viel Überredungskunst, „die Truppe nach Hause zu locken“.



29.10.2004 Willi Prinz erhält das Bundesverdienstkreuz

Willi Prinz, seit 30 Jahren im Vorstand als Beisitzer tätig, wurde vom Bundespräsidenten wegen seiner Verdienste als Schiedsmann in der Gemeinde Niederzier, Ratsvertreter, Vereinsrepräsentant, zu Recht mit der hohen Auszeichnung bedacht. Landrat Wolfgang Spelthahn konnte ihm am 29.10.2004 im Rathaus der Gemeinde Niederzier diese Auszeichnung übertragen.



04.12.2004 Peter-Rütten-Gedächtnislauf (Hasenlauf)

Es ging von Stammeln nach Huchem.

Wer kennt die Strecke nicht?! Lassen wir die Bilder selbst sprechen.



Start in Stammeln



Nervöse „Hasen“ vor dem Start



Die „Hasen“ erhalten ihr „Hasendiplom“

Die eine oder andere Veranstaltung oder einige Geschehen aus Abteilungen sind in meinem Bericht nicht erfasst. Zum einen gab es dort keine Großveranstaltungen; zum anderen sind aber auch einige Abteilungen nach meiner Meinung zu ruhig. Sie sollten sich etwas mehr in den Vordergrund schieben. Das tut uns allen gut!

120 Jahre TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.

Ja, 2005 wird der Verein doppelt so alt wie ich. Wir planen vom 27.08. bis zum 06.09.2005 eine Sportwoche, an der sich alle Abteilungen aktiv beteiligen werden. Höhepunkt wird dann das diesjährige Sommerfest auf unserer Clubanlage sein.

Krönender Abschluss soll der Sportlerball als Nachfolgeveranstaltung des über 80 Jahre lang abgehaltenen Winterfestes in neuer Umgebung sein.

Abschließend möchte ich allen Vorstandsmitgliedern, Abteilungsleitern, Übungsleitern und Helfern Dank und Anerkennung aussprechen, dass der Großverein auch 2004 erfolgreich arbeiten konnte. Wenn wir gemeinsam unter unserem Vereinswappen, die 4 „F“, „Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei“ die Tätigkeiten mit Augenmaß weiter ausüben, dann können wir getrost in die Zukunft schauen.

Mit den besten Tunergrüßen

euer

(J.G. Maxrath)
1. Vorsitzender



Wohnanlage Sophienhof

Gemeinnützige GmbH • Am Weiherhof 23 • 52382 Niederzier
Telefon: (02428) 9570 0 • Telefax: (02428) 9570 199
E-Mail: info@wohnanlage-sophienhof.de

- Alten- und Pflegeheim mit 88 Plätzen
- Betreutes Wohnen mit 109 Wohnungen für Senioren
- 12 Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien

Wir bieten auch:

- jeden 4. Sonntag im Monat **Brunch**
 - **tägl. Mittagstisch**, auch für Gäste
 - **Saal** für öffentliche Veranstaltungen
 - viele **kulturelle Veranstaltungen**
- bei uns im Sophienhof

Bitte beachten sie auch unsere Broschüre "ALTER native Sophienhof"!

„Zierter
Getränkemarkt“



Bendel-Eller GbR

Mühlenstrasse 24

5 23 82 NIEDERZIER

Tel.: 0 24 28 / 90 23 32 • Fax 69 12

Peter Kalinowski ist neues Ehrenmitglied des Turnvereins

Mitglieder bestätigen den Vorstand einstimmig im Amt. Größter Sportverein der Gemeinde feiert 2006 sein 120-jähriges Bestehen.

HUCHEM-STAMMELN. Einstimmig bestätigten die Mitglieder auf der Generalversammlung den Vorstand des Turnvereins 1885 in seinem Amt. Vorsitzender bleibt Gregor Maxrath, dem Klaus Lübben als Stellvertreter und Sportwart zur Seite steht. Geschäftsführer ist Stefan Pick, der dieses Amt bisher kommissarisch ausübte. Wiedergewählt wurden Schriftwart Hans Portz, Vermögenswart Peter Kalinowski, der Senioren- und Wanderwart Hans Pelzer sowie Thomas Schubert als Beisitzer für die Finanzverwaltung.

Roland Pick ist weiterhin Fachwart für Handball, Cäcilia Schöner, Klaus Lübben für Tischtennis, Hans Hohn für Leichtathletik und Volkslauf und Bernhard Becker für Volleyball. Neu im Vorstand sind der Beisitzer Thorsten Kück und der in einer Ergänzungswahl gewählte Kassenprüfer Rudt Schubert.

Das langjährige Vorstandsmitglied Peter Kalinowski erhielt aus den Händen des Vorsitzenden die

Ehrenmitgliedschaftsurkunde für mehr als 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Für Verdienste um den Sport und den Turnverein wurden

Christine Brauers, Michael Landgraf, Thorsten Kück, Jo Heinen und Stefan Vilvo geehrt.

In Anerkennung und Würdigung der hervorragenden sportlichen Leistungen im Vorjahr wurde auch die gemischte Radmannschaft geehrt: Monika Fährlich,

Frauke Korte, Eckard Donaldski, Diethelm Kertzmann, Fred Oellers und Hans Portz nahmen jeweils eine Urkunde entgegen.

In seinem Jahresbericht blickte der Vorsitzende auf ein „positives und erfolgreiches Sportjahr“ zurück. Ein großes Lob gehe an die Organisatoren des zweiten Berglaufs über die Sophienhöhe, der mit über 500 Startern ein herausragender Erfolg gewesen sei. Für den in diesem Jahr stattfindenden dritten Lauf wird erneut mit einer wachsenden Zahl von Startern gerechnet.

Im nächsten Jahr wird der Turnverein sein 120-jähriges Bestehen feiern. Auch nach dieser langen Zeit, so Gregor Maxrath, könne sich der TV nicht über seine Mitgliederstärke beklagen.

Die Anzahl der passiven Mitglieder sei zwar weiter gesunken, doch stünden für die Arbeit viele aktive und engagierte Sportler zur Verfügung. Über Nachwuchssorgen müsse sich der TV Huchem-Stammeln derzeit nicht den Kopf zerbrechen.

Durch die Wahlen ist der Vorstand des TV Huchem-Stammeln nun wieder komplett. Für unser Bild nahmen

Foto: Johnen

DZ 25.03.04



DZ 24.3.04

Gregor Maxrath bestätigt

Schwache Resonanz bei Versammlung der Turner

ARNOLDSWEILER. Über Teilnehmerzahlen bei Jahreshauptversammlungen lässt sich streiten. Nicht anders beim Hauptturntag des Turnverbandes Düren mit seinen über fünfzig Vereinen und rund 16 000 Mitgliedern. In der Arnoldusklausur in Arnoldsweiler waren jetzt lediglich jene zehn bis 15 Vereine vertreten, die auch bei Veranstaltungen oder Lehrgängen vertreten sind, die anderen Mitgliedervereine des großen Einzugsgebietes des Verbandes glänzten durch Abwesenheit.

Turnverbandsvorsitzender Gregor Maxrath gab einen kurzen Tätigkeitsbericht und hob vor allem das turnerische Ereignis des vergangenen Jahres hervor, die Gymnastikschau in Kreuzau. Maxrath wies aber auch auf die Schwierigkeiten und Probleme hin, die für die Vereine durch die flächendeckende Einrichtung von Ganztagschulen entstehen. Die

Vereine müssten hier auf der Hut sein, um den Anschluss beziehungsweise die Zusammenarbeit mit den Schulen nicht zu verpassen.

Bei den Neuwahlen wurde Gregor Maxrath (TV Huchem-Stammeln) als 1. Vorsitzender wieder gewählt, Geschäftsführer blieb Leo Bruschi (TV Birkesdorf).

Gisela Dietrich (TG Düren 57), als Oberturnwartin stand sie beim Hauptturntag turnusgemäß nicht zur Wahl, bekam in Personalunion das Amt der Frauenwartin noch dazu. Gymnastikwartin blieb Jaqueline Buschbach (VfL Niederaußem) und als Beisitzer wurden Annegret Körner (Gymnastikgruppe Drove) und Susanne van Hogen (TV Düren 47) wiedergewählt. Die Posten des Altersturnwartes und des Wanderwartes blieben vakant. Schließlich gab es auch beim Rechts- und Ehrenrat keine Veränderungen. (hs)



Gregor Maxrath wurde als Vorsitzender des Turnverbandes Düren beim Hauptturntag einstimmig wiedergewählt. Foto: hs

Aushängeschild ist die Jugend

DZ 24.3.04

Im Rahmen der Sportlerlehre würdigt die Gemeinde Niederzier auch das langjährige Engagement von vier Führungskräften

NIEDERZIER. Die einen sind sportliche Aushängeschilder der Gemeinde, die anderen Führungskräfte ihrer Vereine, die sportliche Leistungen durch Schaffung der Rahmenbedingungen erst ermöglichen: Rat, Verwaltung und Gemeindefortschritt zeichneten bei der traditionellen Sportlerlehre der Gemeinde Niederzier vier

Einzel sportler sowie zwei Mannschaften für ihre Leistungen im vergangenen Jahr aus und honorierten das langjährige Engagement von vier Funktionären. Hubert Schüssler ist seit 1971 Vorstandsmitglied des Hambacher SV, dessen Jugendmannschaften er seit 32 Jahren auch betreut. Peter Kalinowski ist über 40 Jahre Vorstandsmitglied im TV Huchem-Stammeln, für den er jahrzehntlang auch als Übungsleiter tätig war. Die verschiedensten Vorstandsposten bekleidete auch Wilfried Hahn vom SV Schwarz-Weiß Huchem-Stammeln, dem der passionierte Fußball-Schiedsrichter seit April 2000 vorsteht. Ununterbrochen seit 1983 ist Willi Schmitz im Vorstand der Niederzierer St. Nikolaus Schützen, zuerst als zweiter, seit 1996 als erster Brudermeister.

Auf der Seite der geehrten Sportler dominiert der Nachwuchs, der mit seinen Leistungen berechnete

Zukunftshoffnungen weckt. Bürgermeister Hartmut Nimmerrichter überreichte Annika Reinartz vom TV Huchem-Stammeln Urkunde und Ehrennadel. Die B-Jugendliche zählt zu den besten Langstrecklerinnen am Nordrhein und platzierte sich 2003 auf mehreren Bestenlisten des LVN und des DLV. Marcel Plinz aus Niederzier belegte im Trikot des Dürener Kanu-Clubs den 3. Platz bei der Westdeutschen und den 8. Platz bei der Deutschen Schülermeisterschaft im Kanuslalom. Junioren-Marielchen Mandy Eilers von der KG „Fidelio“ Niederzier verteidigte 2003 ihren Titel im Regionalverband Düren und wurde Vierte bei der Nordwestdeutschen Meisterschaft.

Den größten Erfolg verzeichnete wie im Vorjahr der elfjährige Niklas Raths aus Oberzier, der unter anderem erneut Deutscher Motocross-Meister in der Klasse bis 65 ccm wurde. (ja)

Geehrte Teams

- Die M 50-Berglaufmannschaft des TV Huchem-Stammeln mit Hubert Wolf, Hubert Reisen und Josef Heinen wurde geehrt für ihren dritten Platz bei den Westdeutschen Berglaufmeisterschaften 2003,
- die erste Schülermannschaft des TTC Niederzier-Ellen mit Nils Hilgenstock, Stefan Ossowski, Adrian Godzierz und den Ersatzspielern Marius Pokolm und Mirko Pütz für den Aufstieg in die Bezirksliga.

„Blut und Wasser geschwitzt“ DZ 30.8.04

Über 500 Läufer beim dritten Monte-Sophia Erlebnis-Berglauf am Start

NIEDERZIER. Der Berg rief und über 500 Läufer kamen, um beim dritten Monte-Sophia Erlebnis-Berglauf des TV Huchem -Stammeln ihre Kräfte zu messen. Es galt eine Distanz von 28,7 km und gut 350 Höhenmeter zu bewältigen. Das hört sich eigentlich harmlos an, aber dieses Highlight in der Laufszene der Region hat knackige Steigungen, wie die kleine aber gemeine Rodelbahn, sowie einen quälend langen Aufstieg von acht Kilometern und Abschnitte mit langen Treppen, die den netten Namen „Blutstrecke“ tragen.

Der Name stammt übrigens von einem Gast, der während eines Trainingslaufes sagte: „... da habe ich Blut und Wasser geschwitzt“.

Die Veranstaltung ist ein anspruchsvoller Lauf über die Sophienhöhe und schlichtweg eine Herausforderung für jeden Athleten im Kampf mit sich selbst und gegen die Uhr. Wie schon im Vorjahr zog sich das Feld nach wenigen Kilometern weit auseinander. Nach zehn Kilometern setzte sich ein Trio mit Martin Lohberger (DJK Armad Würselen) und den beiden Athleten Markus Breuer sowie Volker Jansen (beide SV Bergwacht Rohren) ab. Lange Zeit sah es so aus, als ob diese Drei das Rennen unter sich ausmachen würden. Doch dann setzte Dietmar Lürken vom DJK Elmar Kohl-

scheid zu eine fulminanten Endspurt an. Er rollte das Feld von hinten auf, siegte in einer Zeit von 1:48:47 Stunden und verwies Volker Jansen und Martin Lohberger auf die Plätze. Als einer der stärksten Läufer aus dem Kreis behauptete sich Bernd Smolka (TuS Schmidt), der als Achter durchs Ziel kam, dicht gefolgt vom Tetzter



Bester Läufer aus dem Jülicher Land war wieder einmal der Tetzter Rolf Olk. Foto: Günther Kröl

Rolf Olk (DJK Elmar Kohlscheid), als Gesamtzehnter, vor Jürgen Büschel vom TV Arnoldsweller. Als Lokalmatador vertrat Andreas Habermann den TV Huchem-Stammeln und kam in der Endabrechnung auf den 25. Platz. An die schnelle Zeit des Vorjahres von 1:47:26 Stunden kam der Sieger allerdings nicht heran, war der Boden doch durch heftigen Regen schwer und tief geworden.

Marathon-Vorbereitung

Schnellste Frau im Feld war Lilo Hellenbrand von DJK Gillrath in 2:09:49 Stunden, die Sabine Drumm-Becker mit großem Vorsprung auf Rang zwei verwies. Erfreulich ist auch, dass die beiden Jülicher Alfred Hermes und Birgit Kieven in ihren Altersklassen Siege davontrugen.

Für viele der 360 Starter war der Lauf eine willkommene Vorbereitung für den in drei Wochen stattfindenden Köln-Marathon.

Neben dem „großen“ Berglauf bot der Veranstalter auch noch den 9,2 km langen „Montelino“ an. Hier dominierten zwei Jülicher Athleten vom Team5Spinner im 77-köpfigen Feld. Jörn Faul siegte bei den Herren in 34:44 Min. mit über einer Minute Vorsprung vor Bernd Juckel SG Neukirchen/Hülchrath. Schnellste Frau war Svenja Hütte, die mit 37:12 Min. ihre gute Form als sechste im Gesamteinlauf unter Beweis stellte.

DIE ERSTPLATZIERTEN IM ÜBERBLICK

Die Ergebnisse nach Altersklassen „Monte Sophia“ 28,7 km,

M30: 1. Dietmar Lürken, DJK Elmar Kohlscheid, 1:48:47, 5. Bernd Smolka, TuS Schmidt 1:53:15, M 35: 1. Rudolf Paulus, LT Ennert Bonn, 1:52:11, 3. Rolf Olk, DJK Elmar Kohlscheid 1:54:12. **M40:** 1. Jürgen Büchel, TV Arnoldsweller, 1:54:51, 5. Michael Lüttgen, RSC Stockheim, 2:01:14, 6. Andreas Habermann, TV Huchem-Stammeln, 2:03:18. **M45:** 1. Jacky Michat, Pulheimer SC, 1:51:04. **M50:** 1. Heinrich van Nahmen, LG Alpen, 2:04:32, 5. Willi Cremer Germania Dürwiß, 2:19:58. **M55:** 1. Alfred Hermes, Pulheimer SC, 2:06:19. **M60:** Walter Hantke, Viersener TV, 2:07:34. **M65:** 1. Edgar Neubert, TuS Köln, 2:45:40.

Hauptklasse männlich: 1. Markus Breuer, SV Bergwacht Rohren, 1:53:45. **Männliche Jugend A:** 1. Michael Dahmen, TV Oberaubach, 2:15:51. **Männliche Jugend B:** 1. Stefan Klewenhagen, TV Oberaubach, 1:59:48, 2. Alexander Willkomm, Jüngersdorf, 2:15:09, 3. Christian Hourtz, TV Oberaubach, 2:30:52.

W30: 1. Katja Benz DSD Laufadler, 2:37:37.

W35: 1. Sabine Drumm-Becker, Laktatkönige Köln, 2:18:00, 4. Anna Zelen, Germania Dürwiß, 2:32:27. **W40:** 1. Birgit Kieven, DLC Aachen, 2:20:59 2. Eliane Peters, Germania Dürwiß, 2:31:50. **W45:** 1. Lilo Hellenbrand, DJK Gillrath, 2:09:49. **W50:** 1. Geerda Vos, ADD Tongeren, 2:28:57. **W55:** 1. Christel Heine, ohne Verein, 2:38:59. **W60:** 1. Rosi Grawinkel, TV Roetgen, 2:51:37.

Hauptklasse weiblich: 1. Sandra Peters, Germania Dürwiß, 2:25:41. **Weibliche Jugend A:** 1. Sarah Franke, DJK Holzbüttgen, 2:24:10.

Ergebnisse nach Altersklassen „Montelino“ 9,2 km:

Männer: 1. Jörn Faul, Team5Spinner Jülich, 34:44, 2. Bernd Juckel, SG Neukirchen/Hülchrath, 36:06, 3. Daniel Offermann, SG Büttgenbach, 36:17, 7. Peter Foest, TV Huchem-Stammeln, 37:37.

Frauen: 1. Svenja Hütte, Team5Spinner Jülich, 37:12, 2. Marion Kuhn, Germania Dürwiß, 40:04, 3. Juliane Schmidt, LG Kaarst, 40:13.

1200 Liter Getränke

Diese Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft von RWE Power -Tagebau Hambach, stand war auch für die 120 Helfer unter Hans Hohn und Stefan Vilvo eine logistische Meisterleistung. An den zahlreichen Verpflegungspunkten wurden insgesamt 1200 Liter Getränke gereicht. Das vielseitige positive Echo der Gäste im Zielbereich pendelte zwischen „Perfekt“ und „Klasse“.

Mit dabei war auch wieder Peter Borsdorff, Träger der Ehrenstartnummer 1 des TV Huchem-Stammeln. Für die Aktion „Running for Kids“ war er zum 299. Male unterwegs. Später gab es einen Scheck über 500 Euro für den St. Marien Kindergarten Hambach. (Kr.)



Braunkohle.

Preiswerter Strom für die Wirtschaft.

Sichere Arbeit für die Menschen.

Modern und umweltverträglich.

Der Region verpflichtet.



RWE Power

RWE Power Aktiengesellschaft · 50416 Köln



TV 1885 Huchem-Stammeln

Jahresbericht 2004 der Leichtathletikabteilung

Jülich, 26.12.2004

Leichtathletik ist eine Sportart, die viele Disziplinen betreibt bzw. betreiben kann. Sie kann im Stadion, in der Halle oder in der freien Natur betrieben werden. Jede Disziplin erfordert ihre Regeln, die zum Teil auch jährlich geändert werden. An die Organisation – besonders an Trainer und Kampfrichter - werden entsprechende umfangreiche Anforderungen gestellt. Eine Anpassung von Regeln ist sicher sinnvoll. So manche Änderung der Regeln lässt aber noch andere Interessen vermuten. Hinzu kommt der allgemein ausgeprägte Freiheitsanspruch, der die soziale Gesinnung in den Hintergrund treten lässt. Die Bereitschaft, Mitverantwortung und Einsatz zu übernehmen, lässt nach. Der Nachwuchs für die Vereinsarbeit wird allgemein immer spärlicher. Nachwuchs muss im Verein von der Jugend an herangeführt werden. Der härter werdende Arbeitsmarkt stellt aber auch hohe Anforderungen an die Jugend - u. a. auch an die Mobilität. Es ist uns in den letzten Jahren nicht gelungen, einen Trainer für die technischen Disziplinen zu finden, der bereit ist, mit Überzeugung und unbedingt erforderlichem Idealismus unsere Schüler zu betreuen. Ein Glücksfall, wie wir ihn mit der Familie Dekorsy hatten, erhoffen wir annähernd wieder zu erhalten. Den Übungsleiterinnen Marion Milz, Kristina Brauers, Narjiss Addou, Annika Reinartz und weiteren Helfern, die z. Z. unsere Schüler betreuen, danke ich an dieser Stelle für den erbrachten Zeitaufwand und Ihre Bemühungen. Ich hoffe, dass sie in den kommenden Jahren weitermachen, weiter Erfahrungen sammeln und unsere Schülergruppen aufrecht erhalten. Den Eltern, die unsere Übungsleiterinnen bei der Organisation unterstützen, gilt ebenfalls unser Dank. Je mehr Bereitschaft von dieser Seite erbracht wird, desto besser werden die Gruppen funktionieren.

Leichtathletik kann in Richtung Breitensport ohne besonderen Leistungsdruck und in Richtung Leistungssport betrieben werden. Gemäß der Tradition unseres Vereines sollten beide Richtungen vorangebracht werden. Unsere Mitglieder sollen Freude am aktiven Sport und an gemeinsamen Unternehmungen haben. Wir sollten aber auch besonders junge talentierte Menschen sichten, fördern und evtl. dem Hochleistungssport zuführen. Es ist die Aufgabe der kleinen Vereine, den Nachwuchs zu fördern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Zahl der Sporttreibenden ansteigt, das Leistungsniveau aber sinkt. Die Sichtung der Bestenlisten der letzten dreißig Jahre und der Rekordlisten bestätigt das. Auch die Leistungen unserer aktiven Schüler und Senioren sind im Jahr 2004 rückläufig. **Bestenlisten, Rekorde, einige Meisterschaftsergebnisse sowie gute Plätze** beim SIG **COMBIBLOC Rur-Eifel-Volkslauf-Cup** sind im Anhang des Berichtes einzusehen. Erste Plätze belegten Janine Adamu, Stephan Maiwald, Markus Amthor, Anne Wiora, Irene Schröder, Renate Nießen, Holger Lengersdorf, Michael Lorenz, Hubert Wolf und Konrad Vilvo. Bester Läufer ist derzeit Holger Lengersdorf, der trotz seiner Behinderung immer gut gelaunt und leistungsfähig ist. Unsere Senioren werden älter. Hinzu kamen noch Verletzungen. Den Schülern fehlt ein engagierter Trainer für die technische Leichtathletik. Für das Jahr 2005 sollten Verbesserungen angestrebt werden. Ansätze sind in Sicht. Durch Neuzugänge sollten bessere Einzel- und Mannschaftsleistungen erwartet werden können.

Nach wie vor repräsentieren wir unseren Verein durch gut organisierte Veranstaltungen. Das ist nur möglich, wenn sich ausreichend helfende Mitglieder zur

Verfügung stellen. Allen sei an dieser Stelle gedankt. Besonders denen, die sich bei der Vorbereitung einbringen.

Die **Schüler-Hallen-Veranstaltung** fand am 17. Januar 2004 statt. Mit 111 Teilnehmern von 10 Vereinen konnten wir im Vergleich zu 2003 mit 79 Schülern eine Steigerung verzeichnen. Einige TV Schüler belegten den 2. Platz.

Unser **Handicap-Lauf** fand am 13. März 2004 statt. Ein Bericht zu diesem Späßereignis ist im Anhang (Stefan Vilvo) einzusehen.

Bei den Vereinsmeisterschaften am 5. Mai 2004 konnten sich Stefan Irrgang und Uschi Reinartz durchsetzen.

Der **25. Heinrich-Antons-Gedächtnislauf „Rund um das Forschungszentrum“** wurde am Himmelfahrtstag, 20. Mai 2004, ausgerichtet. Hier konnten wir mit 583 Läufern und Wanderern im Ziel ebenfalls eine Steigerung der Teilnehmerzahl registrieren. Den Hauptlauf gewann Vico Mingers, VIPP Heerlen. Schnellste Frau war Irene Havertz vom Dürener TV. Vom TV Huchem-Stammeln waren Holger Lengersdorf und Anne Wiora auf vorderen Plätzen. Der Vorstand des Forschungszentrums genehmigte uns die Veranstaltung und übernahm die Schirmherrschaft. Herrn Prof. Treusch danken wir für die Unterstützung.

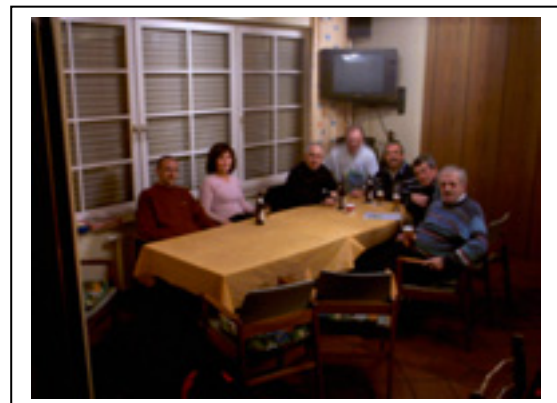
Unsere aufwendigste Laufveranstaltung, der **„Monte Sophia“**, fand am 28. August 2004 statt. Viele Helfer werden bei diesem Berg-Erlebnislaf benötigt. Wir konnten auf die Unterstützung unserer Sportabteilungen zählen. Schlechtes Wetter und Terminüberschneidungen verhinderten einen Anstieg der Teilnehmerzahlen. Dietmar Lürken, DJK Elmar Kohlscheid und Lilo Hellenbrand, DJK Gillrath, waren die Sieger im Hauptlauf. TV-Schnellster war Andreas Habermann. Die Schirmherrschaft hatte RWE Power übernommen. Herrn Direktor Bertrams danken wir für die Unterstützung und Herrn Hempel für die Durchführung der Siegerehrung. Klaus-J. Becker sorgte wieder mit RWE-Power dafür, dass alles auf der Strecke stimmte.

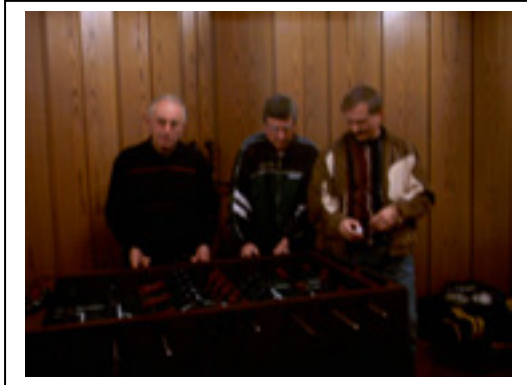
Der **Hasenlauf** mit der Jahresabschlussfeier fand am 4. Dezember im üblichen Rahmen statt. Für ihren Einsatz für den TV gab es **Ehrungen** für Kathi Kück, Marlies Koch, Lilo Jennes, Renate Nießen /(n.a.) Gisela Nücker, Ulla Vilvo, Klaudia Becker, Ludwig Kück, Werner Dohr, Sophia Dohr, Heinrich Clemens, Klara Reisen, Josef Heinen (n.a.), Peter Decker. Besonders geehrt wurden Peter Kalinowski für seinen **ständigen Einsatz** für den TV und Holger Lengersdorf für seine hervorragenden Leistungen.

Hervorheben möchte ich auch den **ständigen Einsatz** von Konrad und Stefan Vilvo sowie Torsten Kück (unsichtbar für die Computertechnik). **Josef Heinen hat die Kampfrichterlizenz des DLV** erhalten. Allen Aktiven, Helfern und Freunden der TV-Leichtathletik danke ich und wünsche allen ein frohes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2005.

Unser TV-Clubheim

Das Clubheim soll Treffpunkt aller Mitglieder sein. Es soll die Gemeinsamkeit über den Sportbetrieb hinaus fördern. Infolge der anliegenden Tennisplätze wird es vorwiegend von der Tennisabteilung genutzt. Die Tennisabteilung sorgt auch für die Instandhaltung u. a. des Gebäudes. Dafür bedanke ich mich in Vertretung der Leichtathletikabteilung. Eine kleine Gruppe der Läufer trifft sich gerne nach dem Mittwochstraining im Clubheim. Es könnten





ruhig mehr sein. Bedauerlich ist es, dass immer mehr dazu übergehen, mittwochabends nicht zum Lauftraining zu kommen, weil sie es vorziehen, tagsüber zu laufen. Das ist einerseits verständlich, fördert aber nicht die Gemeinsamkeit und erschwert den Informationsfluss. Es wäre schön, wenn wenigstens einmal im Monat - vielleicht jeden ersten Mittwoch - auch die Vorbeikommen, die nicht vorher am Lauftraining teilgenommen haben.

Sprung- und Wurfanlage an der Sporthalle Oberzier

Die Schüler- Turn- und Leichtathletikgruppen trainieren im Sommer in der Halle Oberzier und auf der Wurf- und Sprunganlage im Außenbereich der Halle. Diese Anlage zu pflegen obliegt dem Turnverein. Ich werde im Frühjahr einige Helfer u. a. auch die Eltern bitten, dass wir an einem Samstag eine Grundpflege vornehmen. Leider ist die Anlage nicht vollständig durch einen Zaun geschützt, so dass einige Zeitgenossen ihr Unwesen an dieser Anlage betreiben können. Unsere Übungsleiterinnen müssen vor jedem Training einigen Unrat wegräumen.

Das Porträt

Peter Decker (Jg. 37) ist seit 1982 Mitglied des TV. Er nahm aktiv an vielen Meisterschaften und Laufveranstaltungen teil. Holte sich Einzel- und Mannschaftstitel. Den Monschau-Marathon hat er unter 3 Stunden geschafft.

Von 1998 bis 2000 leitete er die Abteilung. Er ist seit langer Zeit lizenziertes Kampfrichter des DLV. In dieser Eigenschaft wurde er über den Kreis hinaus eingesetzt.

Für die Veranstaltungen werden u. a. viele Hinweisschilder benötigt. Er fertigt uns diese gerne an.

Seine Liebe gilt aber auch der Gemütlichkeit.

So organisiert er mit Eifer Seniorenwanderungen. Nach dem Mittwochs-Training freut er sich mit uns im Clubheim beim gemütlichen Ausklang. Im nebenstehenden Bild zapft er uns gerade ein (alkoholfreies) Bier.

Peter, wir danken dir, bleib gesund und mach weiter so.



Hans Hohn
Abteilungsleiter LA

Vereinsmeisterschaft Langstrecke 2004 / 1 Km Schüler

PLATZ	ZEIT	NAME	JG	KLASSE	KL_PLATZ
1	05:29,89	Adamu Lesly	1995	MSD	1
2	05:38,89	Rogalski Anika	1995	WSD	1
3	05:46,47	Weber Annika	1991	WSB	1
4	05:46,75	Overhoff Jorina	1992	WSB	2
5	05:59,27	Kutzner Sabine	1994	WSC	1
6	06:57,11	Adamu Janine	1994	WSC	2
7	06:59,63	Witting Kevin	1994	MSC	1

Vereinsmeisterschaft Langstrecke 2004 / 10 Km

PLATZ	ZEIT	NAME	JG	KLASSE	KL_PLATZ
1	37:46,72	Irrgang Stefan	1967	M35	1
2	38:21,05	Löhner Karl	1955	M45	1
3	40:51,82	Becker Klaus-Jürgen	1956	M45	2
4	42:59,52	Reisen Hubert	1947	M55	1
5	43:18,20	Reinartz Uschi	1959	W45	1
6	44:09,17	Schmitt Georg	1948	M55	2
7	44:25,43	Kück Thorsten	1977	M20	1
8	44:30,86	Vilvo Stefan	1968	M35	2
9	46:24,61	Vilvo Konrad	1938	M65	1
10	48:35,12	Steffens Rolf	1943	M60	1
11	50:39,30	Hilger Elke	1955	W45	2
12	50:59,30	Kück Ludwig	1944	M60	2
13	52:02,90	Hilger Stefanie	1980	W20	1
14	53:50,77	Hohn Hans	1943	M60	3
15	54:11,10	Kleypass Marlene	1957	W45	3
16	56:18,74	Nießen Renate	1953	W50	1
17	56:19,18	Reisen Klara	1951	W50	2
18	56:21,43	Beuth Jakob	1940	M60	4
19	56:39,89	Herz Klaus	1936	M65	2
20	58:18,81	Nücker Gisela	1957	W45	4

Erstellt mit DBF-con 2.2 (c) Stefan Vilvo 2004, bearbeitet von H. Hohn



ALFRED MÜLLER GMBH
BEDACHUNGEN · MEISTERBETRIEB

52353 Düren-Echtz
St. Michael-Straße 12
Telefon: 0 24 21 - 8 78 93
Fax: 0 24 21 - 8 36 97
Mobil: 0171 - 62 42 740

Vereinsbestenliste TV Huchem -Stammeln 2004

5000 Meter Bahn

ZEIT; NAME; GEBJ.; DATUM; ORT;
17:52,9; Amthor,Markus; 1985; 22.09.2004; Düren;
18:29,8; Löhrer,Karl; 1955; 11.05.2004; Aachen;
19:02,0; Vilvo,Stefan; 1968; 22.09.2004; Düren;
22:51,7; Vilvo,Konrad; 1938; 22.09.2004; Düren;

10 km Straße

ZEIT; NAME; GEBJ.; DATUM; ORT;
36:37,0; Kieven,Ansgar; 1956; 04.01.2004; Düren;
37:58,0; Amthor,Markus; 1985; 04.01.2004; Düren;
38:07,0; Lengersdorf,Holger; 1982; 07.08.2004; Dürwiss;
38:18,0; Lorenz,Michael; 1958; 27.03.2004; Titz;
38:52,0; Vilvo,Stefan; 1968; 27.03.2004; Titz;
38:56,0; Irrgang,Stefan; 1967; 25.01.2004; Wegberg;
39:51,0; Wolf,Hubert; 1953; 04.01.2004; Düren;
40:06,0; Wiora,Cord; 1968; 25.01.2004; Wegberg;
40:12,0; Reinartz,Karl-Josef; 1960; 04.01.2004; Düren;
40:21,0; Becker,Klaus-Jürgen; 1956; 27.03.2004; Titz;
41:23,0; Wiora,Anne; 1968; 27.03.2004; Titz;
41:27,0; Bräuer,Detlef; 1959; 04.01.2004; Düren;
41:36,0; Coslar,Willi; 1958; 27.03.2004; Titz;
42:39,0; Reinartz,Uschi; 1959; 04.01.2004; Düren;
43:40,0; Milz,Günter; 1957; 04.01.2004; Düren;
45:48,0; Vilvo,Konrad; 1938; 27.03.2004; Titz;
48:25,0; Amthor,Dagmar; 1959; 27.03.2004; Titz;
48:47,0; Koch,Rainer; 1938; 27.03.2004; Titz;
55:09,0; Hohn,Hans; 1943; 04.01.2004; Düren;
55:42,0; Bringer,Stephanie; 1950; 04.01.2004; Düren;
56:00,0; Kalinowski,Peter; 1947; 25.01.2004; Wegberg;

HALBMARATHON

ZEIT; NAME; GEBJ.; DATUM; ORT;
1:23:48; Lorenz,Michael; 1958; 21.08.2004; Hambach;
1:27:15; Amthor,Markus; 1985; 22.05.2004; Bergheim;
1:29:20; Eysel,Peter; 1977; 25.04.2004; Essen;
1:29:58; Pohlmeier.Andreas; 1960; 21.08.2004; Hambach;
1:30:05; Vilvo,Stefan; 1968; 21.08.2004; Hambach;
1:30:44; Becker,Klaus-Jürgen; 1956; 21.08.2004; Hambach;
1:32:53; Stassen,Rene; 1970; 21.08.2004; Hambach;
1:34:59; Wiora,Cord; 1968; 21.08.2004; Hambach;
1:35:44; Schmitt,Georg; 1948; 25.01.2004; Wegberg;
1:36:04; Wiora,Anne; 1968; 21.08.2004; Hambach;
1:40:22; Adrian,Josef; 1947; 21.08.2004; Hambach;

1:40:34; Vilvo,Konrad; 1938; 25.01.2004; Wegberg;
1:43:38; Schröder,Irene; 1957; 21.08.2004; Hambach;
1:53:37; Nießen,Renate; 1953; 19.06.2004; Herzogenrath;
2:03:21; Bringer,Stephanie; 1950; 25.01.2004; Wegberg;
2:03:22; Hohn,Hans; 1943; 25.01.2004; Wegberg;
2:04:43; Nücker,Gisela; 1957; 21.08.2004; Hambach;

MARATHON

NETTO ZEIT; BR. ZEIT; NAME; GEBJ.; DATUM; ORT

02:54:10; 02:54:17; Lorenz,Michael; 1958; 10.10.2004; Essen
02:55:53; 02:56:10; Habermann,Andreas; 1961; 10.10.2004; München
03:09:10; 03:09:26; Bräuer,Detlev; 1959; 10.10.2004; Essen
03:11:28; 03:11:39; Irrgang,Stefan; 1967; 04.04.2004; Bonn
03:22:53; 03:24:19; Wiora,Anne; 1968; 26.09.2004; Berlin
03:33:49; 03:35:16; Wiora,Cord; 1968; 26.09.2004; Berlin
03:38:39; 03:46:25; Stassen,Rene; 1970; 12.09.2004; Köln
03:39:34; 04:00:29; Milz,Günter; 1957; 12.09.2004; Köln
03:40:59; 03:55:54; Schröder,Irene; 1957; 12.09.2004; Köln
03:43:19; 03:43:19; Becker,Klaus-Jürgen; 1956; 08.08.2004; Monschau
03:45:50; 03:45:50; Vilvo,Stefan; 1968; 08.08.2004; Monschau
03:49:02; 03:49:02; Klein,Heinz Georg; 1956; 08.08.2004; Monschau
03:54:21; 03:55:52; Adrian,Josef; 1947; 12.09.2004; Köln
03:54:21; 03:55:52; Adrian,Willi; 1944; 12.09.2004; Köln
03:59:51; 03:59:51; Bungart,Monika; 1959; 08.08.2004; Monschau
04:00:00; 04:17:20; Heyden,Joachim; 1967; 12.09.2004; Köln
04:11:48; 04:19:34; Nießen,Renate; 1953; 12.09.2004; Köln
04:21:21; 05:06:32; Schmitt,Georg; 1948; 19.04.2004; Boston
04:22:50; 04:22:50; Vilvo,Konrad; 1938; 08.08.2004; Monschau
04:24:20; 04:24:20; Amthor,Dagmar; 1959; 08.08.2004; Monschau
04:48:57; 05:15:53; Nücker,Gisela; 1957; 12.09.2004; Köln

	<ul style="list-style-type: none">• Gesellschaftsräume (10 bis 150 Personen)• Jeden Mittwoch Pasta-Bufferet (Ab 19 Uhr; Tischreservierung wird empfohlen)• Großer Kinderspielfeldbereich• Kegelbahn• Kinder-Geburtstagskegeln (Nur während der Öffnungszeiten.)• Konferenzraum (multimediaföähig)• Sommerterrasse
<p><i>Am Weiherhof 30 - 52382 Niederzier</i> <i>Telefon 02428 - 5949 - Telefax 801673</i> <i>Info@lafontana.de - www.lafontana.de</i> <i>Inh.: Gioacchino Vitale</i></p>	

Die „ewige“ Vereinsbestenliste

Stand 13. Januar 2007
Zusammenstellung von Hubert Reisen
(Kassenwart)



3.000 m Frauen (Bahn)

1.	Birgit Kieven	10:28,1	Min.	1991
2.	Gabriele Pawlak	11:16,6	Min.	1979
3.	Chr. Schieferdecker	11:18,0	Min.	1990
4.	Klara Reisen	11:57,8	Min.	1993
5.	Käthe Decker	12:03,7	Min.	1982

5.000 m Frauen (Bahn)

1.	Birgit Halking	18:02,0	Min.	1987
2.	Anne Bierth	19:10,9	Min.	1996
3.	Gabriele Pawlak	19:18,1	Min.	1980
4.	Chr. Schieferdecker	19:22,7	Min.	1990
5.	Emmy Hammernick	20:41,3	Min.	1982

10.000 m Frauen (Bahn)

1.	Birgit Kieven	37:00,0	Min.	1989
2.	Chr. Schieferdecker	40:22,0	Min.	1990
3.	Ursula Reinartz	41:46,0	Min.	1996
4.	Emmy Hammernick	42:08,0	Min.	1987
5.	Klara Reisen	44:03,8	Min.	1999

10.000 m Frauen (Straße Wertung ab 1997)

1.	Anne Wiora	39:54	Min.	1999
2.	Ursula Reinartz	41:26	Min.	2000
3.	Chr. Schieferdecker	43:00	Min.	1997
4.	Dagmar Amthor	43:34	Min.	2000
5.	Klara Reisen	43:58	Min.	2000

(Seite1)

6	Renate Nießen	45:54	Min.	1998
7	Antonie Kallinowski	45:58	Min.	2000
8	Uschi Wolf	47:38	Min.	1999
9	Karin Pfeiffer	50:57	Min.	1999
10	Emmy Hammernick	53:14	Min.	1999

Halbmarathon Frauen (Wertung ab 1990)

1.	Birgit Kieven	1:22:17	Std.	1990
2.	Anne Bierth	1:23:41	Std.	1998
3.	Ursula Reinartz	1:30:36	Std.	1999
4.	Chr. Schieferdecker	1:34:22	Std.	1994
5.	Karin Kohl	1:35:18	Std.	1990
6.	Klara Reisen	1:35:21	Std.	1990
7.	Dagmar Amthor	1:36:06	Std.	1999
8.	Emmy Hammernick	1:36:35	Std.	1990
9.	Renate Nießen	1:39:32	Std.	1997
10.	Sofie Dohr	1:44:30	Std.	1990

Marathon Frauen

1.	Anne Bierth	2:55:30	Std.	1997
2.	Birgit Halking	2:57:08	Std.	1988
3.	Alexandra Kremer	3:07:56	Std.	1984
4.	Chr. Schieferdecker	3:18:00	Std.	1990
5.	Gabriele Pawlak	3:18:02	Std.	1980
6.	Käthe Decker	3:23:05	Std.	1984
7.	Karin Kohl	3:33:02	Std.	1994
8.	Uschi Reinartz	3:35:49	Std.	1997
9.	Dagmar Amthor	3:38:04	Std.	2000
10.	Klara Reisen	3:43:48	Std.	1994

100 km Frauen

1.	Emmy Hammernick	9:10:54	Std.	1986
2.	Karin Kohl	9:43:00	Std.	1996

(Seite 2)

3.000 m Männer (Bahn)

1.	Ansgar Kieven	9:03,1	Min.	1987
2.	Alfred Hermes	9:06,3	Min.	1995
3.	Heinz P. Müller	9:08	Min.	1986
4.	Rolf Körner	9:16	Min.	1974
5.	Ralf Pelzer	9:22,2	Min.	1988
6.	Hubert Wolf	9:29	Min.	1981
7.	Berti Krefit	9:35	Min.	1982
8.	Hubert Reisen	9:38,8	Min.	1989
9.	Rolf Olk	9:40,4	Min.	1998
10.	Norbert Pinkert	9:47	Min.	1984

5.000 m Männer (Bahn)

1.	Rolf Körner	15:27,6	Min.	1974
2.	Berti Krefit	15:31	Min.	1977
3.	Ansgar Kieven	15:38,7	Min.	1988
4.	Heinz P. Müller	15:51	Min.	1987
5.	Alfred Hermes	15:51,2	Min.	1996
6.	Ralf Pelzer	16:03,8	Min.	1988
7.	Hubert Wolf	16:14	Min.	1981
8.	Markus Hacke	16:17,1	Min.	1994
9.	Hubert Reisen	16:38,0	Min.	1989
10.	Hartmut Bönsch	16:38	Min.	1984

10.000 m Männer (Bahn)

1.	Ansgar Kieven	32:28	Min.	1979
2.	Berti Krefit	32:58	Min.	1977
3.	Heinz P. Müller	33:04	Min.	1986
4.	Hubert Wolf	33:16	Min.	1981
5.	Rolf Körner	33:19,6	Min.	1973
6.	Alfred Hermes	33:37,31	Min.	1994
7.	Rolf Olk	33:50,5	Min.	1998
8.	Ortwin Bräuer	34:07	Min.	1980
9.	Herbert Ruhrig	34:45	Min.	1986
10.	Hartmut Bönsch	35:12	Min.	1986

(Seite 3)

10.000 m Männer (Straße Wertung ab 1997)

1.	Alfred Hermes	33:28	Min.	1997
2.	Rolf Olk	33:36	Min.	2000
3.	Ansgar Kieven	35:35	Min.	2001
4.	Karl Löhner	35:49	Min.	2000
5.	Hubert Wolf	35:58	Min.	1999
6.	Stefan Irrgang	36:22,12	Min.	1999
7.	Heinz-Georg Klein	36:45	Min.	2001
8.	Jens Anders	36:45	Min.	1998
9.	Michael Lorenz	37:06	Min.	2001
10.	Karl-Josef Reinartz	37:19	Min.	1999
11.	Hartmut Bönsch	38:00	Min.	1997
12.	Josef Heinen	38:27	Min.	1999
13.	Hubert Reisen	38:58	Min.	2000
14.	Konrad Sauer	39:01	Min.	2001
15.	Rolf Steffens	39:31	Min.	1997

Halbmarathon Männer (Wertung ab 1990)

1.	Alfred Hermes	1:12:38	Std.	1997
2.	Rolf Olk	1:13:22	Std.	1999
3.	Hubert Wolf	1:13:53	Std.	1993
4.	Ansgar Kieven	1:14:54	Std.	1990
5.	Markus Hacke	1:16:39	Std.	1994
6.	Hubert Reisen	1:17:55	Std.	1993
7.	Stefan Irrgang	1:17:57	Std.	1999
8.	Peter Forst	1:18:37	Std.	1992
9.	Hartmut Bönsch	1:20:55	Std.	1990
10.	Jens Anders	1:20:56	Std.	1998
11.	Michael Lorenz	1:22:14	Std.	2000
12.	Karl-Josef Reinartz	1:22:30	Std.	1997
13.	Josef Heinen	1:22:34	Std.	1998
14.	Heinz-Georg Klein	1:23:13	Std.	2001
15.	Karl Löhner	1:27:01	Std.	1998

(Seite 4)

Foto - Treff Hoppe

Düren - Merken

✉ Roermonder Str. 44 ☎ 02421/88 81 88 📠 02421/92 05 96



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 05.30 Uhr - 12.30 Uhr 14.30 Uhr - 18.30 Uhr
 Sa 05.30 Uhr - 13.00 Uhr

Marathon Männer

1.	Rolf Körner	2:32:18	Std.	1973
2.	Berti Kreft	2:33:58	Std.	1977
3.	Hubert Wolf	2:34:23	Std.	1982
4.	Rolf Olk	2:38:11	Std.	1999
5.	Hans Diroll	2:39:27	Std.	1981
6.	Ansgar Kieven	2:39:28	Std.	1992
7.	Hartmut Bönsch	2:39:36	Std.	1984
8.	Herbert Ruhrig	2:40:34	Std.	1987
9.	Ole Gunnarsson	2:41:11	Std.	1977
10.	Norbert Pinkert	2:42:09	Std.	1984
11.	Alfred Hermes	2:43:09	Std.	1997
12.	Ortwin Bräuer	2:43:46	Std.	1979
13.	Willi Zöllner	2:44:12	Std.	1977
14.	Dieter Colling	2:44:48	Std.	1977
15.	John Fuggle	2:46:06	Std.	1983
16.	Stefan Irrgang	2:46:14	Std.	2000
17.	Dr. PH. Gardiner	2:46:44	Std.	1983
18.	Peter Decker	2:47:05	Std.	1982
19.	Wolfgang Nietan	2:48:09	Std.	1988
20.	Toni Freialdenhoven	2:49:27	Std.	1984

100 km Männer

1.	Michael Lorenz	8:05:57	Std.	2002
2.	Fred Oellers	9:07:11	Std.	1990
3.	Peter Schäfer	9:09:00	Std.	1982
4.	Hans Diroll	9:43:00	Std.	1982
5.	Heinz Zilken	9:51:26	Std.	1977
6.	Willi Zöllner	9:57:34	Std.	1990
7.	Gerd Zeißig	10:30:00	Std.	1976
8.	Paul Prinz	13:29:00	Std.	1976
9.	Werner Graf	13:29:00	Std.	1976
10.				

Ein herzlicher ...

... Dank ...

... geht diesmal besonders an die Kameraden aus den verschiedenen Abteilungen, die uns Leichtathleten bei der Organisation des Monte Sophia III unterstützt haben!

Leider hat das Wetter die sich abzeichnende Steigerung der Teilnehmerzahl verhindert - es gab allein ca. 100 Nachmeldungen weniger als im Vorjahr.

Wie sehr die Volksläufe vom Engagement der mitarbeitenden Vereinsmitglieder leben, haben wir anhand einiger Begebenheiten bei anderen Veranstaltern gesehen. Erlebnisreiche, solide organisierte Veranstaltungen zu zivilen Preisen sind nur durch freiwillige Arbeit kompetenter und begeisterter Helfer möglich. Die alternative sind erheblich teurere "Vergnügungen" kommerzieller Anbieter.

Ich hoffe auch weiterhin auf Euch zählen zu können - Ihr seid ein Top-Team!

Die LA-Termine 2005: 12.2. Hallen-LA, 5.5. "KFA-Lauf" und am 27.8. der Monte Sophia IV

Stefan Vilvo

Kontakt:

Hans Hohn, 02461 / 53155, leichtathletik@tv-huchem-stammeln.de (Organisationsleitung, Helfereinteilung, Koordination, u.v.m.)

Stefan Vilvo, 02421 / 15401, stefan.vilvo@tv-huchem-stammeln.de (Internet, Anmeldung, Werbung, Presse, EDV)

I.d.R. trifft ihr uns auch stets beim Mittwochs-Lauftreff, Schulzentrum Oberzier, 18:15 Uhr

Der Handicap-Lauf am 13.3.2004

Bei erneut gutem Wetter stellte uns Arnold Jennes vor folgende Aufgabe:

Es wurde paarweise im Minutenabstand gestartet, eine(r) "links rum", eine(r) "rechts rum" auf kurz geschilderten Strecken zu einem Zeitnehmer. Der Rückweg konnte selbst gewählt werden.

Bei der Zeitnahme bildeten sich verschiedene Gruppen, die gemeinsam den Rückweg antraten und so traf man sich nach einer guten Stunde wieder am Startplatz.

Das Handicap: Nachher wurden von der "Glücksfee" Jakob Vianden Paare ausgelost und die Zeiten addiert.

Die Ergebnisse:

Platz	"links rum"		"rechts rum"		Gesamtzeit
	Name	Zeit	Name	Zeit	
1	Vilvo S.	24:06	Kalinowski A.	25:50	49:56
2	Forst	26:18	Wolf U.	27:15	53:33
3	Kruth	32:31	Reinartz U.	22:14	54:45
4	Schmitt G.	33:35	Milano	21:14	54:49
5	Vilvo K.	31:30	Eschweiler	23:32	55:02
6	Kück T.	30:56	Dohr S.	28:50	59:46
7	Koch	32:55	Bringer	28:45	1:01:40
8	Dohr R.	34:18	Reisen K.	32:25	1:06:43
9	Kück L.	37:15	Dohr W.	29:35	1:06:50
10	Reinartz K.	26:08	Junior		

Der Ausklang fand bei Kaffee und Kuchen im Clubheim statt.

Neue Ideen zum Handicap-Lauf sind herzlich willkommen!

Die Deutschen Meisterschaften im Halbmarathon in Siegburg am 14.3.2004

Leider ist schon im Vorfeld verletzungsbedingt die Mannschaft M 50/55 geplatzt.

So fuhren nur wenige zu diesem Lauf durch Siegburg, auf dem 4 Runden bei frühlingshaftem Wetter zu absolvieren waren.

Sicherlich werden einige Teilnehmer Schwierigkeiten mit den Temperaturen um 15 Grad gehabt haben. Die Strecke wurde von einigen als schwierig und langsam beschrieben - tja, mit leichten Steigungen und frischem (Gegen-)Wind muß man halt umgehen können.

Deutsche Meisterschaften sind ja auch nix für Weicheier, die bei jedem Windhauch aus der Spur kommen und bei jedem Höhenmeter aus der Puste geraten, oder? Ich bin jedenfalls persönliche Bestzeit gelaufen, aber mir liegen ja die angeblich schwierigen Strecken.

Es gab eine längere Steigung am Markt, sodaß auch der Zieleinlauf bergan ging, und neben einigen recht geraden, z.T. windanfälligen Passagen eben auch ein wenig Geschlängel, wie es in Innenstädten ja nun meist unvermeidlich ist.



Der Markt ... alles Banane, oder was? ... Die lange, sachte Steigung.



Hubert Wolf ... kraftvoll, dynamisch. ... Stefan Vilvo - hier noch sehr munter, später etwas müder.



Konrad Vilvo - immer gut drauf.

Die Ergebnisse:

Pl.	DM	Ges.	DM	Sen.M	VL	KlPl	DM	KlPl	VL	Kl.	Brutto	Netto
359		335	139			31				M50	01:26:51	
442					38			8		M35	01:30:02	01:29:55
706		573	261			9				M65	01:42:54	
von												
910		633	277		277							
Teilnehmern												



Und mit Musik, Kaffee und Kuchen wird noch Konrads Geburtstag gefeiert.

Der Schwarzwald-Berglaufpokal 2004

Auch in diesem Jahr stellten die Läufer des TV ihre Berglaufqualitäten unter Beweis.

Der Schwarzwald-Berglaufpokal besteht aus 8 Wertungsläufen und obwohl nur an 4 bzw. 5 Veranstaltungen teilgenommen wurde, wurden gute Platzierungen erreicht.

Die Ergebnisse (Herren)

37.	Löhner Karl	9.	M45
39.	Dolfus Richard	2.	M55
43.	Wolf Hubert	6.	M50
77.	Reisen Hubert	7.	M55

von 99 Teilnehmern

Die Ehrungen des Kreises Düren für soziales Engagement

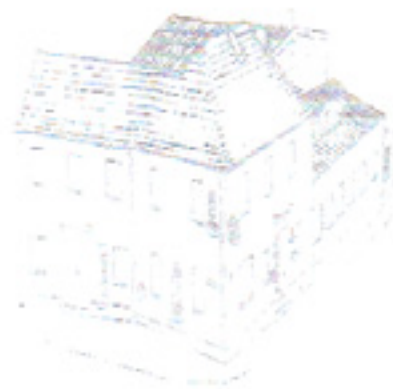
Der Kreis Düren lud am 17.6.2004 in den Winkelsaal des Schlosses Burgau zur Vergabe des "Ehrenpreises für soziales Engagement im Kreis Düren" zu einer öffentlichen Feierstunde ein. Landrat Wolfgang Spelthahn ehrte hierbei u.a. Fred Oellers und Hans Hohn vom TV Huchem-Stammeln für ihr jahrzehntelanges Engagement als Kampfrichter der Leichtathletik.

Der Kreis ehrt jährlich Bürger, die sich mit langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten besonders für das Allgemeinwohl eingesetzt haben, um Dank zu sagen und Vorbilder vorzustellen.



v.l.n.r. Fred Oellers, Hans Hohn, Willi Schwalbach (Birkesdorfer TV)

*Speisegaststätte
Wamig-Weber*



Gesellschaftsräume - Bundeskegelbahn

Burgstraße 1 - 52382 Niederzier-Ellen

Tel. 02428 / 37 08 u. 53 77 - Fax 02428 / 50 15

S

STUMP

Transporte • Baustoffe • Landschaftspflege

Grüner Weg 24/29 • 52382 Niederzier-Oberzier
Telefon 0 24 28 / 30 58 • Telefax 0 24 28 / 63 84

NEU!
Über **300** Servicecenter
in Deutschland

Reifen
Räder
Bremsen
Ölwechsel
Stoßdämpfer



EUROMASTER

Alles dreht sich nur um Sie.

www.euromaster.de



Valenciener Straße 277
52355 Düren-Gürzenich
Telefon: 02421 / 614 37
Betriebsleiter: Unser TV-Mitglied

Lange Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Liebe Sportfreunde,

rein sportlich gesehen haben wir - denke ich - ein gutes Jahr 2004 erlebt. Unsere Mannschaften, auf die ich nochmals im einzelnen eingehen möchte, sind für die kommenden Jahre gut besetzt.

Wir spielten mit folgenden Mannschaften die Medenrunde Sommer 2004

Herren 1. Bezirk 6-Mannschaft

Gemeldet waren: Thomas Hoegen, Dennis Webb, Thomas Schubert, Lars Becker, Olaf Niklas, Andreas Servos, Stefan Kück, Thorsten Liehr, Gerald Engel

Als Aufsteiger in eine höhere Klasse hat man es sicherlich schwer, zumal man im Jahr 2003 noch als 4-Mannschaft gespielt hat. Unsere Mannschaft hat gutes Tennis gezeigt und die Klasse als Vorletzter ihrer Gruppe gehalten. Sie hätten aber auch sicherlich den vierten Platz der Gruppe belegen können, da drei Mannschaften punktgleich mit 4:8 Punkten die Plätze 4, 5 und 6 belegten.

Für den AUFSTIEG erhielt die Mannschaft ein neues Outfit - Jungs, tragt's in Ehren und sorgt für viele Siege, es geht ja evtl. noch eine Klasse höher.

Damen 1. Bezirk 6-Mannschaft

Gemeldet waren: Simone Klaus, Stephanie Hilger, Helen Waldhausen, Anika Jakubowsky, Maren Weber, Nicole Jakubowsky, Stefanie Zok, Sabine Vogt, Daniela Servos, Nina Weber

Unsere Damen-Mannschaft hat sich sicherlich in der 1. Bezirk voll etabliert. Bis zum letzten Spieltag wurden alle Spiele souverän gewonnen, man fuhr voller Zuversicht und mit dem Ziel Aufstieg zum Tabellenzweiten nach Heinsberg. Alle waren voll motiviert und so sahen die mitgereisten Zuschauer schöne Spiele. Nach den Einzeln stand es 3:3 und auch das Satz und Punktverhältnis war gleich. So mußten hier über den Aufstieg die Doppel entscheiden. Leider lag die Mannschaftsmappe der Damen offen, so dass der Gegner vorab die Doppelaufstellungen der letzten Spiele durchschauen konnte und sich danach richtete. So wurden dann zwei Doppel verloren und der Aufstieg noch verspielt. In der Abschlusstabelle hat nun der erste Heinsberg TC 8:2 Punkte und 29:16 Spiele und der zweite TV Huchem-Stammeln auch 8:2 Punkte und 29:16 Spiele. Heinsberg hat lediglich 1 Satz mehr über die gesamte Runde gewonnen. –Leider- Es besteht noch die Hoffnung, als bester Gruppenzweiter aufzusteigen, falls eine Mannschaft aus der 2. Verbandsliga nicht meldet.

Damen 40 1-Kreisklasse 6-Mannschaft

Gemeldet waren: Sybille Wölk, Andrea Vontz, Michel Münchhalfen, Loni Arzdorf, Hannelore Jakubowsky, Walburga Humpert, Elke Hilger, Ilse Liehr, Brigitte Mertens, Beatrix Kranz, Roswita Naujoks, Ilona Menzke, Christa Thiel, Inge Klaus

Leider wurde diese Mannschaft über die gesamte Saison immer wieder von Verletzungen oder Krankheiten einzelner Spielerinnen heimgesucht, so dass die Spielerdecke, obwohl 13 gemeldete Spielerinnen, sehr dünn war. Trotzdem konnten die Damen mit guten Spielen in Ihrer Gruppe den dritten Tabellenplatz mit 6:4 Punkten und 27:18 Spielen erreichen. Kritisch anzumerken ist hier, dass kurz vor Beginn der Saison noch zwei Mannschaften zurückgezogen haben, und dadurch nur drei Begegnungen stattgefunden haben.

Herren 40 2-Bezirk 6-Mannschaft

Gemeldet waren: Bernd Renn, Holger Jakobowsky, Marcus Niessen, Karl-Josef Becker, Udo Lamersdorf, Josef Humpert, Jonny Weber, Wolfgang Menzke

Highlight für die Herren 40 war bereits die Bekanntgabe der Gruppenauslosungen für den Sommer. Das Glück bescherte den Herren 40 ein Heimspiel gegen den TC Niederzier am letzten Spieltag. Der Einstieg in die Saison war jedoch schlecht, weil an den ersten beiden Spieltagen die Ersatzspieler nicht zur Verfügung standen, so dass die Herren 40 mit fünf Spieler angetreten sind. Um so ärgerlicher im ersten Spiel gegen PTSV Düren, welche mit kompletter Besetzung sicherlich zu schlagen gewesen wären. Nun gewannen die Herren 40 bis zum letzten Spieltag nur ein Spiel gegen G.W. Welldorf, gleiches galt für unseren Nachbarverein, welcher bis zu diesem Zeitpunkt auch nur ein Spiel gewann. Also ging es gegen den Abstieg. Die zahlreich an diesen Tag erschienenen Zuschauer sahen gutes Tennis und wir konnten 5:4 gewinnen. In der Abschlusstabelle belegten die Herren 40 den vierten Platz mit 4:6 Punkten und 16:29 Spielen.

Herren 50 1-Kreis 4-Mannschaft

Gemeldet waren: Klaus Lübben, Hans-Peter Peterson, Dieter Kath, Harald Sowka, Hubert Hilger, Heinz Naujoks, Peter Schumann, Günter Falkenberg, Bert Arzdorf, Alfred Schnitzler, Werner Wings

Diese neu formierte Mannschaft, teilweise Spieler, welche lange Jahre bei den Herren 40 spielten, belegte den 4. Platz mit 3:7 Punkten und 9:21 Spielen. Zur Zeit findet der Spielbetrieb der Wintersaison 04/05 statt. Für unsere Mannschaften sieht es auch hier gut aus. Die Damen (2. Bezirk) sind vor ihrem letzten Spiel im Januar Tabellenführer, hat bisher kein Spiel verloren und peilt den Aufstieg in die 1. Bezirk an.

Die Herren (2. Bezirk) haben sich auch bisher sehr gut geschlagen und erst einmal verloren. Ich denke, es wird ein guter Tabellenplatz 2 oder 3 werden.

Die erste Herren 40 (1.Kreis) hat bisher zwei Spiele gewonnen und peilt den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse an. Ich denke dies wird gelingen.

Die 2.Herren 40 hat bisher zwei Spiele absolviert, davon eines gewonnen und eines verloren.

Zur Saisonöffnung Ende April war ein kleines Eröffnungsturnier geplant, welches leider mangels fehlender Meldungen ausfallen musste.

Anfang der Sommerferien fand dann unser Mixed-Turnier statt. Auch hier leider sehr wenig Meldungen. Trotzdem hat sich der Vorstand entschlossen, dieses Turnier durchzuführen, weil man der Meinung war, dass sonst in den kommenden Jahren nichts mehr zustande kommt.

Alle Spieler/Spielerinnen, welche teilnahmen hatten sehr viel Spaß. Jeder spielte mit verschiedenen Partner drei Spiele und am Ende hatten wir unseren Sieger und Siegerin. In diesem Jahr gewannen Bernd Renn und Simone Klaus.

Im August/September spielten wir dann unsere Clubmeisterschaften. Leider auch hier wenig Interesse der einzelnen Mannschaftsspieler, sich im Wettkampf mit den Sportkameraden zu messen. Als besonders traurig empfinde ich es, dass keine Damen und Herrenkonkurrenz zustande kam. Wir konnten dann aufgrund der Meldungen Herren 40 A und B Runde spielen sowie Herren Doppel jeder gegen jeden.

Das Endspiel Herren 40 A bestritten Bernd Renn gegen Phillip Sattler. Phillip Sattler konnte 6:4/6:3 gewinnen und wurde zum wiederholten Mal Clubmeister 40 A.

Im Endspiel Herren 40 B spielten Holger Jakubowsky gegen Michael Klaus. Holger Jakubowsky gewann 6:4/7:6 und wurde Clubmeister 40 B.

Im Herren Doppel wurden Bernd Renn/Holger Jakubowsky Clubmeister vor Marcus Niessen/Michael Klaus.

Zum Abschluss der Saison war dann ein Mixed-Turnier mit unseren Freunden vom TC Inden geplant mit geselligen Abschlussabend. Unsere Freunde vom TC Inden hatten die erforderlichen 8 Teilnehmerpaare. Leider hatten unsere Mitglieder nicht genügend Interesse, denn auch auf Nachfrage konnten wir keine ausreichenden Teilnehmer stellen. Also musste auch dieses Turnier abgesagt werden. Ggf. kann ein solches Turnier im Sommer 05 als Saisonöffnung geplant werden. Interessenten sollten sich bereits jetzt beim Sportwart melden.

Einige unserer Mitglieder nahmen erfolgreich an Turnieren teil. Bei einem Herren Doppel Turnier des TC Kreuzau hat Bernd Renn in 2004 mit einem Partner aus Lendersdorf die B-Runde dieses Turniers gewonnen. Dieses, schon als Traditions-Turnier zu bezeichnende Turnier, hatten Bernd Renn und Holger Jakubowsky (dieses Jahr war er noch in Urlaub) ja schon in 2002 erfolgreich bestritten und die B-Runde gewonnen.

Auf einem Mixed-Einladungsturnier in Inden haben Simone Klaus mit Thomas Schubert sowie Annika Jakubowsky mit Andreas Servos den Zweiten und Dritten Platz erreicht.

Spieler der Herren 40 Mannschaft haben darüber hinaus unseren Verein bei einem Hallenturnier in Winden präsentiert und wurden Sieger des Kreuzau-Cup 2004. Dieses Turnier findet auch z.Zt. wieder statt – als Titelverteidiger ist man hier natürlich wieder dabei.



v.l. Thomas Schubert, Simone Klaus, Annika Jakubowsky, Andreas Servos

.....auf ein Wort

In unserem tollen Clubheim wird in letzter Zeit recht häufig gefeiert.....nicht zuletzt zu diesem Zweck haben wir es ja auch im Laufe der letzten Jahre renoviert um dem geselligen Beisammensein auch ein schönes Ambiente zu geben. Ein neues Porzellan wurde gekauft, neues Besteck und auch Gläser.

Kürzlich haben wir Inventur gemacht und festgestellt, dass uns einige Sachen fehlen.

Folgende Bitte: Jeder möge doch zu Hause einmal überprüfen ob sich nicht fremdes Besteck oder Porzellan eingefunden hat. Wenn dem so ist bringt es bitte wieder zurück!!!

So sieht's aus



So fehlen z.B.: 6 Messer; 5 Gabeln; 4 Teelöffel; 3 Kuchenheber; 2 Beilagenlöffel; 2 Löffel.

Sollte jemand einmal etwas zu Bruch gehen (kann ja mal passieren) ... Bescheid gebenwir besorgen Ersatz..... und alles ist ok.

Inzwischen fehlen auch ca. 20 Küchenhandtücher. Evtl. hat sie ja auch nur jemand mitgenommen um sie zu Hause zu waschen ?????

Die neueste Anschaffung die wir getätigt haben ist Kicker. Wir planen demnächst ein TV Kicker – Turnier auszutragen. Näheres hierüber folgt in Kürze.

Auf ein gutes Jahr...

Bernd Renn



Unsere 1. Herren-Mannschaft (es fehlen : Dennis Webb, Olaf Niklas)

FLOWER SHOP
moderne Floristik · Friedhofsgärtnerei

Dagmar u. Peter Herzogenrath

Oberstraße 67
52382 Niederzier

Telefon (0 24 28) 80 14 21
Telefax (0 24 28) 80 14 22
Mobil (01 71) 4 02 23 87





Schmitt

Bauunternehmung GmbH
Inh. Ulrich Schmitt

Tiefbau
Kanal- + Straßenbau

Tel.: (0 24 28) 22 22
Fax: (0 24 28) 40 30

52382 Niederzier
Ortsteil Huchem-Stammeln
Rurbenden 15

Als Vereinsmitglied empfehle ich meine Firma für die Erstellung u.a. von:

Kanal-Hausanschlüssen; Pflasterarbeiten, Tiefbauarbeiten

Ihr

Ulrich Schmitt

Grüß Gott verehrte Sportfreunde,

die Bergfreunde melden sich zu Wort. Es ist Freitag der 13.8.04 ich kann nicht schlafen und morgen soll es los gehen, schon sehr früh. Doch was ist das ? Ich hänge im Seil und der Schweiß rinnt mir von der Stirn. Die Sonne brennt erbarmungslos auf mich herunter, es sind noch 50m bis zum Gipfel den ich unbedingt erreichen will. Da klingelt der Wecker es ist 5.15 Uhr. Ich stehe auf und schaue aus dem Fenster, es wird ein trüber Tag, leichter Nieselregen. Um 6.00 Uhr treffen wir uns, das sind Wolfgang Ingelsperger, Frauke Korte, Klaus Lübben, Gregor Maxrath, Karlheinz Müller, Hans Portz und Ulrich Schmitt zum Frühstück bei Hildegard und Gregor. So fängt Urlaub gut an und wir bedanken uns recht herzlich bei Beiden. Nach dem Frühstück geht es los, den ganzen Tag Regen und Stau auf der Straße. Gegen 15.00Uhr wollten wir am Königsee sein. Es wurde 17.00Uhr. An einen geplanten Aufstieg ist nicht mehr zu denken. Zum Glück finden wir im Hotel Watzmann eine Bleibe für uns alle. Sonntag früh setzen wir uns in die Jennerbahn und fahren bis zur Bergstation. Es regnet noch immer, ein Aufstieg in die Bergwelt ist auf Grund des Nebels nicht ratsam. Also wandern wir auf breiten Wegen in Richtung Gotzenalm. Gegen Mittag ändert sich das Wetter und wir können die Regenkleidung ausziehen. Gesund und froh gelaunt erreichen wir die Gotzenalm, die Sonne zeigt sich schon hin und wieder. Bei einer kleinen Wanderung zum schönsten Aussichtspunkt des Königsees „Feuerpalfen“ können wir von etwa 1700m Höhe über einen Grossteil des Sees schauen und im Tal ist St. Bartholomä etwa 600 m zu sehen. Montag, die Sonne scheint und die Laune der Teilnehmer ist sehr gut. Gegen 8.00Uhr brechen wir zu einer langen Wanderung auf. Etwa 300m rauf dann 700m runter, nach viereinhalb Stunden haben wir uns die Mittagspause auf der Wasseralm redlich verdient. Zu lange können wir nicht verweilen denn es sind noch mindestens 4 Stunden bis zum Ziel, das Kärlingerhaus. Dazu müssen noch einmal etwa 800m Aufstieg bewältigt werden. Das Ziel wird erschöpft gegen 17.00 Uhr erreicht. Jetzt schmeckt das Glas Bier und das Abendbrot noch besser. Am Dienstag führt uns der Weg durch das Steinerne Meer, ein sehr schroffer Weg, zur Buchauerscharte. Hier trennen wir uns, ein Teil will auf die Schönfeldspitze und die Anderen gehen auf den direkten Weg zum Riemannhaus. Die Bergkletterer mussten aber kurz vor dem Gipfel aufgeben, es war zu steil. Zwei Stunden später als die anderen kamen wir auch zur Hütte. Der Mittwoch versprach ein ruhiger Tag zu werden denn es waren nur 4,5 Stunden für den Weg geplant. Doch hier hatte ich mich bei der Planung vertan. Nach einigen Hindernissen die wir auf dem Weg begegneten kamen alle nach 6,5 Stunden müde zum Ingolstädterhaus. Wie geplant wurde der Donnerstag wieder ein Tag an dem alles von uns abverlangt wurde. Auf- und Abstiege in besonders steilem Gelände. Einer musste den Rucksack abgeben, da er nicht mehr konnte. Da die Sonne seit Montag die Felswände erwärmt hatte, war dieser Tag sehr warm. Gegen 16.30 Uhr wurde unser Ziel die Wimbach-Grieshütte erreicht. Die Abende wurden durch musizieren, singen, spielen und einem Glas Wein verschönt. Nach schönem Wetter in der vergangenen Woche regnete es am Freitag wieder und so beschlossen wir, schon heute über St. Bartolomä nach Königsee zu gehen. Diese Entscheidung war richtig, denn auch am Abreisetag war das Wetter schlecht. Gesund kamen wir am Samstagabend in Huchem Stammeln an. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Tour. Die Zeiten in dem Bericht sind reine Gehzeit, die Pausen müssen noch dazu gerechnet werden. Das schreibe ich, damit neugierig gewordene beachten, sie müssen fit sein.



Das obligate Bergsteigerfrühstück
bei Hildegard und Gregor Maxrath

Die Gipfelstürmer
auf „dem toten Hund“
(Steinernes Meer)



Die TV-Bergmannschaft
v.l.n.r.: Ulrich Schmitt; Karlheinz
Müller, Wolfgang Ingelsperger;
Frauke Korte, Klaus Lübben,
Hans Portz, Gregor Maxrath

Kinderturnen Huchem-Stammeln

Leiterinnen: Meike Herberg, Anke Becker

Auch wir Kinderturngruppen aus Huchem-Stammeln möchten uns dieses Jahr einmal vorstellen.

Wir treffen uns immer freitags in der Turnhalle in Huchem-Stammeln um mit unseren Übungsleiterinnen Meike Herberg und Anke Becker zu turnen. Unsere Gruppen sind in die Kindergartenkinder und die GrundschulKinder unterteilt.

In unseren Übungsstunden steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Gerade bei den Kleinkindern steht das Spielen und das Entdecken von Geräten in Form von Gerätebaustellen an erster Stelle. Auch die Schulkinder spielen gerne und viel, aber bei ihnen steht auch das Erlernen von turnerischen Elementen wie Handstand, Radschlag und Übungen an den Gräten im Vordergrund.

Die Schulkinder haben in der letzten Zeit immer mehr neue Kinder in die Gruppe bekommen, sodass ab Februar eine neue Gruppe für sie gegründet wird.

Ein „Highlight“ des Jahres 2004 war unsere Weihnachtsfeier. Die Kindergartenkinder trafen sich in der Turnhalle und spielten gemeinsam und veranstalteten nachher ein großes Picknick mitten in der Halle. Natürlich ließ es sich auch der Weihnachtsmann nicht nehmen, vorbeizuschauen und überreichte jedem Kind ein kleines Geschenk.

Die Schulkinder fuhren dieses Jahr auf die Schlittschuhbahn nach Eschweiler und probierten dort ihr Können auf dem Eis aus. Uns würde es nicht wundern, wenn der eine oder andere mit Muskelkater und blauen Flecken nach Hause gekommen ist. Aber trotzdem hatten wir alle einen Riesenspaß bei unserem Ausflug.

Wenn dieser Bericht bei Ihnen oder Ihren Kindern Interesse geweckt hat, schauen Sie doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Kindergartenkinder:	Freitag	14.15 Uhr - 15.30 Uhr
Schulkinder 1:	Freitag	15.30 Uhr - 16.45 Uhr
Schulkinder 2:	Montag	16.30 Uhr - 17.45 Uhr (ab Februar)

www.HAPPY HORSE SHOP.de



MARKUS NIX

Glescher Weg 22, 50181 Bedburg

Tel. 02272/999771 Fax 02272/999769

Alles für glückliche Pferde und Reiter

- Sattelanproben
- Jackettverleih
- Gebissverleih
- Bestickungen

*besuchen Sie uns
es lohnt sich!*

- Deckenreinigung
- Reparaturservice
- Second Hand
- gute Beratung

Kundenfreundliche Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 12.00 bis 20.00, Mi 12.00 bis 18.30, Sa 10.00 bis 14.00 Uhr

Es gibt vieles Positive über das Jahr 2004 bezüglich der Leichtathletikabteilung zu berichten.

Die Sportler und Sportlerinnen haben sich aktiv beteiligt und haben an vielen Sportfesten teilgenommen. Es wurden zahlreiche und erfolgreiche Ergebnisse erzielt. Unter anderem strengten die Kinder sich bei dem von unserem Verein veranstalteten Hallensportfest an. Des weiteren waren sehr gute Leistungen bei der Kreis-Hallenmeisterschaft in Kreuzau zu beobachten. Der KFA-Lauf in Jülich brachte auch freudige Blicke in die Gesichter der kleinen und großen Sportler und zeigte auch, dass die Kleinen fit für eine etwas weitere Strecke sind. Erfreuliche Ergebnisse gab es auch wieder in diesem Jahr beim Hambacher Sportfest. Selbstverständlich wurden die Kinder zur Unterstützung sowohl von den Eltern als auch von uns, den Übungsleitern und Helfern Christina, Narjiss, Marion und Annika, begleitet.

Zum Weihnachtsfest haben wir uns überlegt, etwas anderes mit den Kindern zu machen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, mit den Kindern in die Eissporthalle nach Eschweiler zu fahren. Mit der Unterstützung vom Verein verbrachten wir einen amüsanten und zufriedenstellenden Nachmittag auf dem glatten Eis.



HOTFILTER



Sanitär- und Wärmetechnik

Ihr Meisterfachbetrieb für

- Neu- und Umbauten im Bereich Sanitär- und Heizungsarbeiten
- Heizkessel- und Brenner-Erneuerung
- Öl- und Gaswartungen
- Beratung und Abnahme bei Eigenleistung
- Kundendienst für **-weishaupt-** Brenner & Heizsysteme
- **VIESSMANN** Heiztechnik
- Notdienst

Gewerbegebiet Forstweg · 52382 Niederzier-Oberzier
Telefon (0 24 28) 43 65 · Telefax (0 24 28) 67 61

Auch im Jahre 2004 haben die Kinder der Leichtathletikabteilung jeden Montag in der Schulzeit die Turnhalle der Gesamtschule Niederzier von 15:45 Uhr bis 19:30 Uhr unter Beschlag genommen. In drei Trainingsgruppen für Kinder von 4 – 15 Jahren werden die Kinder hier spielerisch in die Welt der Leichtathletik eingeführt. Ball- und Bewegungsspiele, Abenteuerparcours und Geräteturnen gehören genauso in unsere Stunden wie, vor allem für die Älteren, Kraft-, Technik- und Koordinationstraining. Trotz eines mehr auf Spaß und Bewegungsfreude ausgerichteten Trainings sind die Kinder des TV Huchem-Stammels dennoch regionale Spitze. Dies zeigte sich z.B. bei den Kreishallenmeisterschaften im März, um nur eine der besuchten Veranstaltungen zu nennen. Zu diesem Wettkampf waren wir mit 15 Athleten und Athletinnen angereist und verabschiedeten uns mit der beeindruckenden Bilanz von 5 Kreismeistertiteln, 4 Vizekreismeistern und vielen weiteren vorderen Platzierungen. Zum Abschluss dieses so erfolgreichen Jahres fuhren alle drei Gruppen mit den Übungsleitern und einigen unterstützenden Eltern gemeinsam in die Eissporthalle nach Eschweiler und verbrachten dort einen sportlichen Nachmittag mal in einer ganz anderen Umgebung.

Wir freuen uns auf das Jahr 2005 und sind überzeugt, dass es mindestens so erfolgreich wird wie das letzte.

Wer Lust hat sich unsere Trainingsstunden einmal näher anzusehen, kann zur entsprechenden Uhrzeit einfach in die Turnhalle kommen oder sich bei einem der Übungsleiter melden.

Milz, Marion Am Alten Bahnhof 4 Tel.: 02428-1595	Kinder 4 – 7 Jahre	Montag	15.45 – 17.00	Turnhalle Oberzier
Kristina Brauers Annika Reinartz Telefon 02428-3144	Kinder 10 – 17 Jahre	Freitag	17.00 – 18.30	Turnhalle Oberzier
Narjiss Addou Telefon 02428-5415 Annika Reinartz Telefon 02428- 8010925	Kinder 7 – 10 Jahre	Montag	17.00 – 18.30	Turnhalle Oberzier
	Kinder 10 – 17 Jahre	Montag	18.00 – 19.30	Turnhalle Oberzier



Abteilungsleiterin Cäcilia Schöten-Ketz

Das vergangene Jahr 2004 war für uns ein ereignisreiches und abwechslungsreiches Jahr. Neben unseren vielen unterschiedlichen Tänzen, die einstudiert wurden, hatten wir auch einige Veränderungen im Bereich der Trainerinnen.

Kurz vor den Sommerferien verließ uns die Trainerin Angela Winkel-Franken. Ihr Training, sowie diese Gruppen übernahm dann Sara Adam.

Simone van Dam ging nach den Herbstferien in Babypause, ihr Training wurde ebenfalls von Sara Adam übernommen, unterstützt wurde sie dabei von Janina Ketz.

Im Januar 2005 wird dann Sara Adam in Babypause gehen. Für eine Vertretung ist jedoch schon gesorgt. Dieser häufige Trainerwechsel hat natürlich für einige Unruhe in der Abteilung gesorgt. Einige der langjährigen Teilnehmer haben sich anders orientiert, aber mittlerweile ist wieder Ruhe eingekehrt.

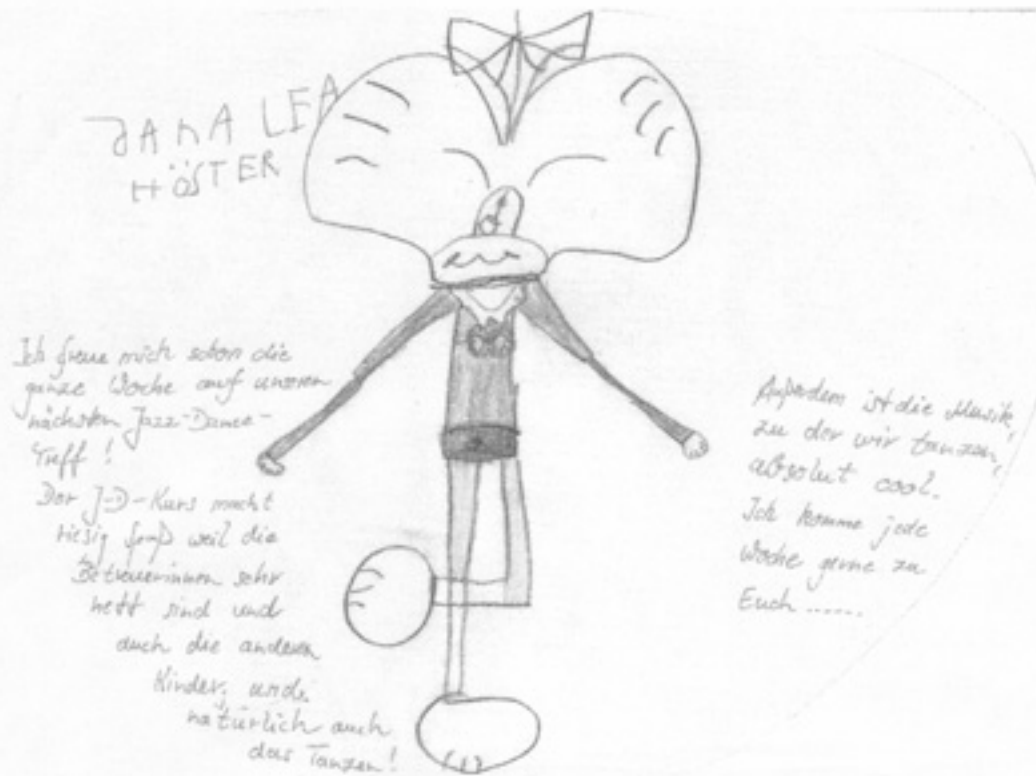
Die beiden großen Gruppen haben sich erstmalig zu einem Wettbewerb angemeldet, der im April 2005 stattfindet. Die jüngeren Gruppen haben sich durch die Erfahrung und ihr langjähriges Training prächtig entwickelt und werden, wie alle anderen Gruppen auch, ihr Können auf unserem Tag der offenen Tür wieder präsentieren.

Zur Zeit haben wir fünf Jazzdance-Gruppen. Sie werden trainiert von Daniela Valder und Meike Herberg, Simone van Dam und Janina Ketz, sowie Sara Adam. Die Aerobic- und Step-Aerobic-Gruppen werden von Hilde Schmitz trainiert.

Am 26.06.2005, dem Tag der offenen Tür, werden sich alle Gruppen einem hoffentlich großen Publikum in der Aula der Gesamtschule Niederzier präsentieren.

An dieser Stelle danke ich nochmals allen Trainerinnen für ihren Einsatz und allen Tänzerinnen für ihren Trainingsfleiß.

Hallo, mein Name ist Sebastian und ich bin 10 Jahre alt. Ich tanze seit September 2003 Jazzdance. Meine Trainerin ist Simone. Weil sie ein Baby bekommen hat haben wir als Vertretung Sara und Janina.



Beim Tanzen tanzen wir verschiedene Tänze, und spielen Spiele. Mir gefällt der Drehumgeltanz sehr gut. Wir tanzen auch noch den Knobeltanz und den Partner Tanz. Ich gehe gerne zum Tanzen weil es da Spaß macht.

Von Katja Walter 9 Jahre alt.

Julia Kleinhammer, 7 Jahre aus Oberzier
Jeden Freitag gehe ich von 3-4 Uhr zum Jazz-dance ins Bürgerhaus in Huchem-stammeln. Am Anfang jedes Stunden machen wir ein Spiel. Dann üben wir verschiedene Tänze. Zum Schluss spielen wir immer Stopp Tanz. Das macht mir sehr viel Spaß!!!!!!

10.12.04

Bericht

Jazz-dance ist eine Sportart die sehr viel Spaß macht. Man lernt neue Schritte und viele schöne Tänze. Wenn du einen Tanz nicht so gut kannst ist das gar nicht schlimm nobody is perfect. Auch wenn du Schritte nicht kannst, wir helfen uns gegenseitig und wenn es dann immer noch nicht klappt musst du nur der Tanzlehrerin bescheid sagen. Wir haben Auftritte und den Leuten gefällt wie wir tanzen. Wenn sie klatschen gibt das Mut und es macht noch mehr Spaß. Ich bin jetzt schon 5 Jahre beim Jazz-dance und es macht immernoch sehr viel Spaß. Es ist immer gute Laune da. Wenn mich jemand fragen würde wie ich Jazz-dance finde, würde ich eine ehrliche Antwort geben kurz und knapp: „Es ist total cool und macht ganz viel Spaß.“
gez. Vanessa Helzer

Für das Buch

Mir gefällt das Tanzen gut, weil wir so nette Tanzlehrerinnen haben.

Im Moment haben wir Vertretung von Sarah sie ist auch sehr nett.

Unsere Tänze finde ich auch schön, und das Tanzen macht mir auch sehr viel Spaß. Und ich habe auch sehr viele Freunde gefunden.

Von Carmen

„Klein aber fein“

Wir sind die „Großen“ (aber gleichzeitig auch die kleinste Gruppe) der Jazzdance- und Aerobicabteilung.

Wir trainieren jeden Freitag von 17.30 Uhr bis 19.00Uhr im Bürgerhaus in Huchem-Stammeln.

Seit Anfang 2004 werden wir von Sara Adam trainiert. Mit Sara haben wir einen absoluten Glücksgriff getätigt. Menschlich und tänzerisch liegen wir mit ihr absolut auf einer Wellenlänge.

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder einige Auftritte absolviert. Im Frühjahr traten wir bei einigen Privatfesten auf, es folgte ein Auftritt in Aachen und der alljährliche Auftritt beim Radsportverein in Daubenrath.

Nächstes Jahr werden wir uns erstmals im „Leistungssport“ probieren und im Frühjahr auf einem Turnier tanzen.

Während die jüngeren Gruppen sich über Nachwuchs bzw. Zuwachs nicht beklagen können, können wir es schon. Aus beruflichen oder privaten Gründen verließen uns auch dieses Jahr wieder einige Mädels. Obwohl wir nun schon die beiden größeren Gruppen zusammengelegt haben besteht unsere Gruppe momentan nur noch aus 9 Tänzerinnen. „Klein aber fein!“

Daher ein Aufruf in eigener Sache: **Wir suchen Mädels in unserem Alter (ab 16Jahren), die Lust haben bei uns in die Gruppe einzusteigen.** Am optimalsten wäre es, wenn ihr schon Erfahrungen im Tanzen gesammelt hättet. Also wenn ihr Lust habt, kommt doch einfach mal während den Trainingszeiten vorbei und schnuppert mal rein. (Keine Sorge wir beißen nicht!)

PS: Sie suchen einen Programmpunkt für Ihren Geburtstag, Ihr Vereinsfest, Ihre Weihnachtsfeier, etc.? Dann wenden Sie sich doch an uns! Wir treten gerne auf Ihren Festen und Feiern auf. Schauen Sie doch einfach einmal freitags im Bürgerhaus vorbei, oder melden Sie sich bei einem von uns.

©Meike Herberg

Abteilungsleiter: Diethelm Kertzmann

09. Juni, es ist soweit, heute geht es mit dem Bus Richtung Süden.

Ziel der diesjährigen Radtour ist der Schwarzwald. In bester Stimmung erreichen wir nach 5 Stunden Fahrzeug Merdingen, der ehemalige Wohnort des Radprofis Jan Ulrich.

In der Pension Hettig werden wir schon erwartet. Nachdem das Quartier bezogen ist, kann es keiner mehr erwarten die Umgebung zu erkunden.

Bei der ersten Tour soll der Kaiserstuhl umrundet werden. Auf verkehrsarmen Straßen durch die Weinberge werden die ersten 50 km unter die Räder genommen.

2. Tag:

Der zweite Tag beginnt schon mit strahlendem Sonnenschein. Heute geht es in die Berge. Durch das Münstertal geht es hoch nach Schauinsland (1.284 m). In rasanter Fahrt folgt die Abfahrt Richtung Stegen, dann wieder hoch nach Sankt Peter. Zum guten Schluss wird der Kandel (1.243 m) noch bezwungen.

Müde aber mit tollen Eindrücken kehren wir gemeinsam in unser Quartier zurück.

3. Tag:

In der Nacht hat es ein Gewitter gegeben, die Straßen sind nass und alle sind froh, nach den gestrigen Strapazen einen Bummel durch die Altstadt von Freiburg zu machen. Nach dem Mittagessen geht es wieder aufs Rad nach Colmar. Die Landschaft ändert sich; wir sind in Frankreich.

Auf Anraten unserer netten Gastgeberin geht es am Abend zum traditionellen Weinfest nach Iringen.

4. Tag:

Heute geht es in Richtung Vogesen. In Emmerdingen bei Radsport Petermann legen wir eine Pause ein. Weiter geht es den Rheintalweg entlang, am Europapark Rust vorbei zur Rheinfähre bei Kappel. Auf der französischen Seite folgen wir immer der Route du Rhin bis nach Colmar. In der Nähe von Breisach überqueren wir den Rhein und erreichen nach gut 160 km gemeinsam unser Ziel Merdingen.

5. Tag:

Es heißt Abschied nehmen. Gut gelaunt und mit Freude auf Zuhause treten wir die Rückreise an.

Alle sind sich einig: Nächstes Jahr kommen wir wieder!

Keine Unfälle, keine Pannen, besser können Radsportferien nicht verlaufen.

ELTERN-KIND-TURNEN

IN HUCHEM-STAMMELN / Grundschule **DIENSTAG (8.45-10.00)**
in ELLEN / Grundschule **DONNERSTAG (9.45-11.00)**

DIESE GRUPPE SOLL ALLE ERWACHSENEN MIT KLEINEN KINDER AB LAUFALTER ANSPRECHEN, DIE LUST HABEN, ZUSAMMEN ZU SINGEN, TANZEN, TOBEN, TURNEN UND VIELES MEHR.

UNSERE STUNDE BEGINNT MIT EINEM BEGRÜSSUNGSLIED.

DANACH WERDEN TURNLIEDER GESUNGEN, UM RICHTIG LOCKER ZU WERDEN.

WENN ALLE WARM SIND WERDEN KLEINGERÄTE (Z.B. BÄLLE, SEILE, REIFEN UND ANDERE ÜBERRASCHUNGEN) BEREITGESTELLT.

DAS HIGHLIGHT DER STUNDE IST DER GERÄTE PARCOUR, WO SICH JEDER NACH

HERZENSLUST AUSTOBEN UND ENTFALTEN KANN.

NACHDEM ALLE GERÄTE WEGGERÄUMT SICH DARF DIE FAHRT MIT DER EISENBAHN

(MATTENWAGEN) AUF KEINEN FALL VERGESSEN WERDEN.

ZUM AUSKLANG DER STUNDE WERDEN NOCH LIEDER GESUNGEN ODER GESCHICHTEN

ERZÄHLT.

SOLLTE JETZT JEMAND LUST BEKOMMEN HABEN MITZUMACHEN- DANN BESUCHT UNS DOCH EINMAL IN UNSERER STUNDE.

DIE GRUPPE DER TURNMÄUSE
UND ICH
FREUEN SICH AUF EUCH

BEI FRAGEN: RUFT EINFACH BEI **RENATE BERGSTEIN 02465/1865 AN!**



Rückengymnastik und Stretching für Frauen und Männer

Dieser Kurs bietet über Jahre hinweg schon die Möglichkeit etwas für seine **Beweglichkeit und Gesundheit** zu tun.

Ob Nichtsportler, Freizeit- oder Breitensportler, zum Stretching brauchen sie weder körperliche Fähigkeiten noch sportliches Talent. Stretching ist kein Leistungssport, wo man sich mit anderen vergleicht, sondern jeder sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen, sich seinen Erfordernissen und Ansprüchen entsprechend zu verbessern.

Mit zunehmenden Alter lässt die Dehnfähigkeit nach, und das Verletzungsrisiko steigt, doch gerade deshalb ist Stretching die geeignete Methode sich seine notwendige Beweglichkeit zu erhalten. In der Rehabilitationsphase wird Stretching, kombiniert mit beweglich machenden und kräftigenden Übungen, jedoch zu einer wesentlich schnelleren Wiederherstellung und zum Leistungsaufbau führen.

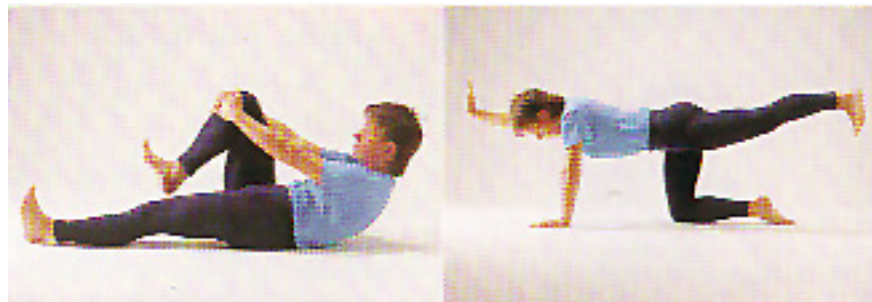
Wer sich jetzt als Mitglied im TV noch angesprochen fühlt ist zum Mitmachen zur nächsten Stunde eingeladen.

Wo: Niederzier Turnhalle am Weihberg/Sportplatz.

Wann: Donnerstag ab 20.00 bis 21.30 Uhr.

Telefon: 02428-3477

- Klara Reisen-



An Sonn- und Feiertagen bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Aus erlesenen Zutaten stellen wir stets frische und qualitativ hohe Backwaren für Sie her:

Ein Besuch lohnt sich.

ALFRED WIRTZ

Kölnstraße 73 · DÜREN

Tel.: 0 24 21 / 1 42 00

Lindenstraße 24 · MERZENICH

**Lust auf Kuchen?
Dann sind Sie richtig
bei**



Schwimmen für Kinder ab 4 Jahre (Dienstags)

Leiterin: Kläre Ziegler, Liebigstraße 3, 52349 Düren, Tel.: (0 24 21) 438 93

Für uns Wasserratten geht das Jahr viel zu schnell vorbei. Wir waren wieder sehr erfolgreich, sodass wir sehr gute Schwimmer und Schwimmerrinnen geworden sind. Mit 26 „Seepferdchen“ und 18 Bronze-Abzeichen können wir sehr stolz sein. Nur schade, dass wir dann auseinandergehen müssen, um anderen Kindern Platz zu machen.

Die Erfahrungen im tiefen Wasser des Jesuitenbades in Düren, wo wir unsere Prüfungen ablegen, möchten wir auch nicht missen, denn es ist wichtig, dass wir uns über und unter Wasser sicher bewegen können.

Für das Jahr 2005 wünschen wir uns miteinander, dass beim Lernen viel Spaß und Freude am Schwimmen nicht zu kurz kommen; denn wo gelernt wird, soll auch Frohsinn sein.

Die Warteliste ist lang und so üben wir weiterhin in 4 gut besetzten Gruppen auch im Jahr 2005.

Gut Nass!

-Kläre Ziegler-



Jahresbericht Handball 2004

Am 22.12.2004 fand sich eine Gruppe gut gelaunter Handballerinnen und Handballer in der Sporthalle Niederzier ein, um mit einem „Weihnachtsmixedturnier“ das Handballjahr 2004 zu beschließen. Dieses gilt es, im Folgenden eingehend zu beleuchten.

Zum Jahresende besteht unsere Abteilung aus drei Mannschaften: E-Jugend, Damen, und Herren. Letztere befinden sich nunmehr seit fast 30 Jahren ununterbrochen im Spielbetrieb. Beim diesjährigen Jahresbericht wurde ich maßgeblich durch den Sportsfreund Roland Pick unterstützt, der die wesentlichen Inhalte der E- Jugend und der Damen zusammengetragen hat.

Zunächst aber beschäftigen wir uns mit der **E-Jugend**, die sich seit Beginn der aktuellen Saison immer mehr als neuer Stolz der Handballabteilung entpuppt. Betreuer sind Handball- Methusalem Horst Slabik, der in der Truppe noch einmal seine Schleifer- Qualitäten unter Beweis stellen kann und Tom Havertz. Horst ist wohl weit und breit der einzige Handball- Lehrer, der mit 8- jährigen Taktiktraining an der Tafel macht. Aber der Erfolg gibt ihm mehr als Recht! Und nur böse Zungen (Stefan Pick und Frank Gaggia haben diese unglaubliche Aussage gemacht) behaupten, Horst trainiere seine eigenen Zivis.

Trotz des sehr kleinen Kaders von nur 8 Aktiven (inzwischen sind aber erfreulicherweise weitere Kinder hinzu gestoßen), zeigte sich vom ersten Spieltag an, dass die Mannschaft nicht gewillt war, lediglich als Kanonenfutter herzuhalten.

Zwar gingen die beiden Auftaktspiele gegen Merkstein und Stolberg knapp verloren, doch zeigte sich schon hier, dass der erste Sieg nicht mehr lange auf sich warten lassen würde.

Am dritten Spieltag war es dann soweit. Gegen die starken Schwarz-Roten aus Aachen schafften die Jungs ein tolles 14:13! Nun war der Knoten geplatzt.

Gegen Borussia Brand zauberten die Nachwuchshandballer nach Belieben (17:1!!!). Auch Eilendorf (15:13), Linnich (16:2) und Eupen (22:16) bekamen das neue Selbstbewusstsein unserer Kleinsten zu spüren.

Höhepunkt dieses überaus erfolgreichen Handballherbstes war dann der abschließende 10:8-Erfolg im Spitzenspiel gegen Tabellenführer Merkstein, nachdem die Hinpartie noch verloren gegangen war. Zum Jahresausklang beim Pokalturnier in Eupen (B) vernichtete die kleine TVH- Truppe noch so nebenbei die Teams aus Eupen, Inden und SR Aachen.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Erfolgsserie noch lange anhält. Die eine oder andere Verstärkung wird aber noch vonnöten sein, um dauerhaft Erfolge erzielen zu können.

Daher heißen wir jeden Interessierten zwischen 8 und 12 Jahren beim Training, freitags von 16.00-17.30 Uhr in der Sporthalle der Gesamtschule in Oberzier, willkommen. Weitere Infos erteilen Roland Pick (02428/903616) und Thomas Havertz (02428/3773).

Abschließend seien unsere kleinen Helden noch namentlich erwähnt:

Christian Hippe (Tor) - Manuel Hippe, Lukas Müller, Stefan Streitenberger, Hendrik Vehlen, Asmir Mili, Benjamin Wolf und Dennis Wolf

Wie üblich stellt sich bei den **Damen** des TVH die Frage, wer denn ein paar Zeilen über das abgelaufene Jahr zu Papier bringen soll.

Und wie fast üblich (Claudias Bericht 2003 bildete die rühmliche Ausnahme) muss sich schließlich ein Herr namens Roland Pick diesem scheinbar sehr ungeliebten Job widmen. (Damit die Mädels das Dasein nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit fristen müssen)

Werfen wir zunächst einen Blick zurück auf die Rückrunde der Saison 2003/2004, die recht ernüchternd mit einer desolaten Vorstellung in Bardenberg begann (10:15). Vermutlich befanden sich unsere Ladies noch in Weihnachts- und Glühweinstimmung. Doch in den folgenden Wochen wurden die Fans mit einer tollen Serie von 9:1 Punkten verwöhnt. Unter anderem gelang beim Spitzenteam Borussia Brand ein nie für möglich gehaltenes 13:13.

Leider verspielte man durch vier teilweise unnötige Pleiten in Serie einen durchaus möglichen Spitzenplatz. Mit einem versöhnlichen 15:8 in Eilendorf beendete die Mannschaft am 9.Mai schließlich eine alles in allem sehr positiv verlaufende Saison. Platz 5 bedeutete die beste Platzierung der Damen in ihrer Geschichte!

Nun folgte die handballlose Zeit, welche mit diversen interessanten Aktivitäten überbrückt wurde, die weiter unten ausgiebig Erwähnung finden werden.

Coach Ralf Mödersheim hatte nach der Sommerpause die schwierige Aufgabe, die Mannschaft wieder an den Handballalltag zu erinnern und die Saisonvorbereitung aufzunehmen. Als Ziel wurde mindestens die Wiederholung des Vorjahresergebnisses angestrebt.

Im Kader gab es kaum Veränderungen. Vorübergehend ersetzt werden muss die torgefährliche Rückraumspielerin Melanie Nix, die inzwischen eine gesunde Tochter zur Welt gebracht hat. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch und alles Gute! Wir alle hoffen, dass sie in der Rückrunde schnell wieder an ihre alte Form anknüpfen kann.

Neu zur Mannschaft stieß mit Ina Münchrath ein echtes Nordlicht mit Regionalligaerfahrung. Nach mehrjähriger Spielpause bringt sie sich von Woche zu Woche immer besser ins Team ein und dürfte schon bald zu einer Verstärkung werden. Seit November ist auch die Jugendspielerin Anne Kück spielberechtigt. Auch sie verfügt über genügend Potential, um dem Team auf Dauer weiterzuhelfen.

Nach einer "ehrenhaften" 8:14-Auftaktniederlage gegen eine der beiden "Übermannschaften" der Liga, dem TV Eynatten, folgte ein beeindruckender Sieg gegen Angstgegner Übach-Palenberg. Hier gab Robert Dahlem ein phantastisches Debüt als Coach (Der Trainer war verhindert!). Seine Ansprachen vor der Partie und in der Halbzeit gelten schon heute als historisch!

Eine Woche später gab es gegen Lieblingsgegner Alsdorf II den erwarteten Pflichtsieg. Mit etwas Bammel ging es dann zum Topfavoriten nach Langerwehe. Gegen die mit ehemaligen Bundesliga- und Oberligaspielerinnen bestückten

Gastgeber rechnete jeder mit einer bösen Klatsche. Doch die staunenden Zuschauer erlebten die vielleicht beste Leistung einer Stammelner Damenmannschaft seit Menschengedenken! Beim unglücklichen 11:12 fehlte lediglich ein kleines Stückchen zur großen Sensation.

Leider schien das Langerwehe-Spiel bei einigen Aktiven einen leichten Knacks hinterlassen zu haben, anders lassen sich die beiden darauf folgenden grauenhaften und handballunwürdigen Vorstellungen gegen Bardenberg (7:13) und BTB Aachen II (8:9) wohl nicht erklären.

Also musste Seelenmassage betrieben werden. Ob es am Besuch des Dürener Weihnachtsmarktes lag, dass sich die Mannschaft in der nächsten Partie gegen BTB Aachen III mit einem 14:9 rehabilitieren konnte, bleibt Spekulationssache.

Den Jahresausklang bildete die Partie in Eilendorf. Dank einer hochkonzentrierten Abwehrleistung und einer bestens aufgelegten Diane Reinartz im Tor (u.a. 4 gekillte Siebenmeter) konnten durch ein 10:7 zwei weitere Zähler eingefahren werden.

Somit liegen die Damen zur Weihnachtspause mit 8:8 Punkten im Mittelfeld der Tabelle. Eine weitere Steigerung vorausgesetzt ist in der Rückrunde nach oben hin noch einiges möglich. Platz 3 oder 4 liegen sicherlich noch in Reichweite! Also Mädels: Gebt Euch Mühe und seid heiß!!! Und nach dem Training das Auslaufen nicht vergessen.

Schließlich seien die Protagonistinnen noch namentlich erwähnt:

Diane Reinartz (Tor), Claudia Müthraht, Anne Brauers, Yvonne Raak, Sabine Busch, Katja Strick, Steffi Strick, Marit Schwind, Simone Bunse, Inga Baumkötter, Melanie Nix, Ina Münchraht, Andrea Vontz und Ann-Kathrin Kück (Hinzu kommen noch die Jugendlichen Sabrina Schaaf, Corinna Lambertz und Maren Hamacher, die aus Altersgründen leider noch nicht spielberechtigt sind.)

Außerdem freuen wir uns nach wie vor über Neuzugänge! Training ist immer mittwochs von 18.45-20.00 Uhr in der Sporthalle Niederzier! Nähere Auskünfte erteilen Ralf Mödersheim (02421/88520) und Claudia Müthraht (02428/801073)!

Die Damen des TVH würden sich freuen, wenn auch Sie sich vielleicht einmal ein Spiel ansehen würden. Für gute Unterhaltung bei freiem Eintritt ist eigentlich immer gesorgt!

Hier die nächsten Termine:

Mittwoch,	19.01.04,	19.15 Uhr	TVH - TV Scherberg
Mittwoch,	02.02.04,	19.15 Uhr	TVH - VfR Übach-Palenberg
Mittwoch,	23.02.04,	19.15 Uhr	TVH - VfL Langerwehe
Samstag,	05.03.04,	16.30 Uhr	TVH - BTB Aachen II
Samstag,	09.04.04,	18.00 Uhr	TVH - SV Eilendorf
Samstag,	23.04.04,	18.00 Uhr	TVH - Stolberger SV

Auch die **Herren** der Schöpfung wussten in 2004 durchaus zu erheitern. Und dies sogar auf dem Hallenboden der 1. Kreisklasse Aachen/ Düren. Die Ausgangslage im Januar war mit 10:8 Punkten und Platz 6 nach den ersten neun Spielen zwar hinter den Erwartungen, aber mit 4 Punkten Rückstand auf Platz 2 noch nicht aussichtslos.

Zum Jahresauftakt gelang es dem TVH, Boden in der Tabelle gut zu machen. Die bereits in 2003 gestartete Siegesserie wurde auf 6 Siege in Folge ausgebaut: Nacheinander wurden der TV Weiden III (25:22), die HSG Düren/ Gürzenich II (33:21), SG Eschweiler II (32:25) und BSC Setterich II (27:14) teilweise sehr deutlich besiegt. Mit 18:8 Punkten war der TVH nunmehr heißester Verfolger der Spitzenteams.

Tja, und dann kam das, was seit Jahren nicht kommen darf : Ein Spiel gegen den TFB Röhe (Eschweiler). Bemüht man die Statistik, so wird man feststellen, dass es gegen diese Mannschaft **noch nie einen Sieg oder wenigstens einen Punkt** zu ernten gab. Um es kurz zu machen: Die Serie hielt, Röhe konnte mit 27:24 die Oberhand behalten. Zum Thema Röhe später mehr...

Wohl noch benebelt vom Röhe- Spiel fing man sich gleich noch eine Klatsche bei BTB Aachen IV ein (23:24) und mit 18:12 Zählern war auch der Aufstiegsplatz wieder in weiter Ferne.

Einem Arbeitssieg gegen DJK Westwacht Weiden II (27:25) folgte die Pflichtaufgabe gegen den Tabellenletzten und späteren Absteiger TUS Linnich. Hier gab es das unterirdischste Spiel einer Huchem- Stammeler 1. Herrenmannschaft in der Neuzeit zu bestaunen. Einen den Handballsport beleidigend schlechten Kader konnte Frank Gaggia noch untertreffen: Frank mag mir verzeihen, aber wer aus **14 (!) freien Würfeln vom Kreis (also aus 6m Entfernung) nur drei Tore macht**, der steht an dieser Stelle vollkommen zu Recht am Pranger und trägt seitdem den Beinamen „Chancentod und Treffspecht“. Das Spiel gewann Linnich mit 22:21...

Beim späteren Meister und Aufsteiger HSG Merksteiner II stimmten dann wenigstens Leistung und Moral wieder, auch wenn man mit 28:36 unterlag. Vollauf erholt zeigte sich die Truppe dann beim 28:21 Erfolg über den VfL Langerwehe. Eine Woche später wurde auch die Auswärtspartie bei Polizei SV Aachen klar mit 30:24 gewonnen.

Seit Jahresbeginn konnte die Herrenmannschaft mit Thomas Havertz und Guido Gentile zwei Neuzugänge begrüßen, die sich sowohl sportlich als auch menschlich vollkommen ins Team einfügten.

Einen weiteren Erfolg gab es dann beim Heimspiel gegen den SV Eilendorf II (27:26), der allerdings mit einer gehörigen Portion Glück erkämpft werden konnte. 26:16 Punkte standen zu Buche, als man beim Zweitplatzierten VfR Übach- Palenberg II (29:13 Punkte) die letzte Aufstiegschance wegwarf. Viel zu harmlos bzw. ängstlich agierend setzte es eine 31:25 Schlappe.

Gegen Gegner aus dem unteren Tabellendrittel gelangen zum Saisonabschluss vier einfache Siege (2:0 Wertung gegen TV Weiden III, 34:24 bei der HSG Düren/ Gürzenich II, 32:20 gegen die SG Eschweiler II und zum Saisonauftakt ein 30:18 bei der HSG Setterich II), die dann auch versöhnlich stimmten.

Am Saisonende stand das Team mit 34:18 Zählern auf Tabellenplatz 4 und blieb letztendlich deutlich hinter dem heimlich erhofften Aufstiegsplatz zurück. Realistisch betrachtet hat man nach dieser Licht- und Schatten- Saison in der Kreisliga nichts verloren und spielt auch in der aktuellen Saison in der 1. Kreisklasse.

In der Saison 2003/2004 kamen zum Einsatz:

(Spiele / Tore / davon 7m)

Im Tor : Hans Seiffert (23/0/0), Waldemar Gillner (13/0/0), Robert Dahlem (12/1/1)

Im Feld : Ralf Mödersheim (24/114/16), Roland Pick (22/97/21),
Michael Hafenrichter (23/96/11), Daniel Krause (18/89/3),
Frank Gaggia (22/72/1), Stefan Pick (23/72/0), Stephan Kueck (25/69/0),
Guido Gentile (5/22/0), Thomas Havertz (9/15/1), Horst Slabik (23/10/2),
Herbert Schmitz (4/7/0), Willi Griesen (17/6/1), Matthias Wolter (2/4/0),
Emilio Amat (3/1/0)

Wie gut die Kameradschaft zwischen Herren- und Damenmannschaft ist, lässt sich am besten an den zahlreichen anderen Aktivitäten neben dem Handballsport festmachen.

Erstes gesellschaftliches Ereignis war eine Walt- Disney- Karnevalsfete bei Stephan Kueck (14.02), die für einige Herren nahtlos in die (Karnevals-)Herrensitzung in Birkesdorf übergang. Für die Herren- Sitzungs- Teilnehmer für die man bei nüchterner Betrachtungsweise absolut kein Verständnis haben kann, wurde damit das Vor-Karnevals- Wochenende anstrengender als Karneval selber.

Das Stelldichein zum Veilchendienstagszug in Oberzier bei unserer Torwartlegende Hans Seiffert ist mittlerweile auch feste TVH- Tradition.

Im Wonnemonat Mai traf man sich zur Kölschen Nacht in Niederzier und beide Mannschaften feierten Saisonabschluss in Köln am Rhein, welches die Herren am 22.05.04 nach Jahren wieder einmal zum Rippchenessen in ein Kölner Brauhaus führte. Dieses Rippchenessen endete schließlich in einer Bestellorgie unseres Trainers, der ab einem gewissen Zustand wohl nicht mehr in der Lage ist, eine Bedienung in einer Gaststätte einfach mal vorbeigehen zu lassen... „ach, doht mich doch jet krappe Pommes“.

Hier soll weiß Gott nicht der Eindruck entstehen, dass die Handballer nur feiern; nein auch in Juni und Juli, der eigentlich handballlosen Zeit, wurde fleißig Sport getrieben: Am 20.06.04 trat eine motivierte Truppe zum Elfmeterschießen der Ortsvereine in Huchem - Stammeln an. Irgendeinen Erfolg gibt es hierzu aber nicht zu vermelden. Beim Beachsoccerturnier der Maigesellschaft Huchem- Stammeln waren die angetretenen Damen und Herren mit Platz 5 immerhin die beste Mixed- Mannschaft im Turnier (siehe Bild).

Es folgte ein Besuch des Handball- Länderspiels Deutschland- Russland, ehe dann bei der Ballermannfete in Hambach (24.07.) und beim gemütlichen Familien- Grillfest am Clubheim (30.07) das Feiern wieder im Vordergrund stand. Besonders Roland Pick wird sich beim Blick auf seine Schulter ebenso wie Diane Reinartz, die ihm an diesem Abend zur Seite stand, immer wieder an die Ballermannfete erinnern.

Am darauf folgenden Mittwoch wurde dann die Dürener Annakirmes besucht, ehe drei Säulen der Damenmannschaft (Claudia Mütrath, Yvonne Raak und Inga Baumkötter) am 21.08. ihren 75. Geburtstag im Clubheim feierten.

Die traditionelle Herbst- Tour der Handballer am 23.10. wurde dann wieder in der Domstadt zelebriert. Schockenderweise in Leos Haltestelle in Düren endete der gemeinsame Weihnachtsmarktbesuch Ende November.

Letzte gesellschaftliche Höhepunkte waren dann das angesprochene Weihnachts-Mixed- Turnier am 22.12 und Dani Krauses Feier zur Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit einen Tag später.

Sportlich wurde es Anfang September wieder ernst. Immerhin zwei Testspiele brachte man zustande (gegen TFB Röhe und gegen TV Jahn-Wahn II), ehe dann die aktuelle Saison 2004/2005 mit einem gelungenen 29:27 über BSC Setterich II begann.

Wer aufmerksam gelesen hat, weiß schon ein wenig über den Gegner vom 2. Spieltag, den TFB Röhe. Seit der Vereinigung der Kreise Aachen und Düren in der Saison 2002/2003 ist immer wieder diese Mannschaft der Garant für Niederlagen der Grün- Weißen. Zahlreiche Niederlagen in Testspielen wollen wir hier einfach unerwähnt lassen. Also, es kam dann wie immer: Mit einer 22:15- Packung wurde der TVH nach Hause geschickt und der Saisonstart war kräftig versalzen.

Was ist der Grund für dieses Trauma? Selbst ein bekannter niederländischer Motivationstrainer, der eigens für dieses Spiel von der Fa. Reinigungstechnik Mödersheim gesponsert wurde, konnte die Angst vor diesem Gegner nicht verjagen.

Das nächste Spiel gegen den VfL Langerwehe sollte dann schon Richtung weisend sein, da Langerwehe in dieser Saison über einen erheblich verstärkten Kader verfügt und den Aufstieg als klares Ziel formuliert hat. Hier gelang mit einem 24:23 Wiedergutmachung und die Mannschaft konnte zeigen, wozu sie fähig ist und was in ihr steckt.

Endlich überzeugen konnte man dann beim 28:16 Erfolg beim VfL Bardenberg III, ehe die Mannschaft beim 22:22 gegen den TV Roetgen II Moral bewies, indem sie einen 7- Tore- Rückstand aufholte.

Wohl beflügelt von dieser Moral zeigte der TVH in den letzten 5 Spielen des Jahres 2004 eine Klasseform. Reihenweise wurden die Gegner abgefertigt und teilweise deklassiert: Einem Auswärtssieg bei BTB Aachen IV (30:22), folgte ein 30:13 über den TV Weiden III, ehe beim SV Eilendorf ein knappes 23:21 gelang. Zum Jahresausklang besiegte man dann noch den BSC Setterich III mit 37:22 und holte bei der HSG Düren/ Gürzenich II ein auch in dieser Höhe verdientes 30:14.

Immerhin viermal wurde in den letzten 5 Spielen 30 Tore + x erzielt. Gute Tradition beim TVH ist, dass der Torschütze des 30. die Bierversorgung beim nächsten Spiel sicherstellt. Gedankt sei hier den „30.“ Guido Gentile, Frank Gaggia, Stephan Kueck und Ralf Mödersheim.

Mit nunmehr 17:3 Punkten liegt man auf Platz 2 der Tabelle. Spitzenreiter mit einem Punkt Vorsprung ist der Gegner vom 2. Spieltag, der in diesem Bericht nicht mehr namentlich erwähnt werden wird. Für das Rückspiel am 20.02.2005 um 20:00h in Niederzier benötigt die Mannschaft jede Unterstützung!!!

Abgesehen vom Trauma bezüglich dieses Angstgegners bestehen aber berechtigte Hoffnungen auf einen erfolgreichen Verlauf der restlichen Saison...

In der bisherigen Saison 2004/2005 kamen zum Einsatz:

(Spiele / Tore / davon 7m)

Im Tor : Hans Seiffert (10/0/0), Waldemar Gillner (5/0/0)

Im Feld : Daniel Krause (9/59/2), Roland Pick (10/41/16), Guido Gentile (9/36/4), Michael Hafenrichter (10/29/6), Stephan Kueck (10/26/2), Frank Gaggia (10/23/0), Ralf Mödersheim (8/22/5), Stefan Pick (6/18/0), Thomas Havertz (7/10/0), Horst Slabik (6/1/0), Willi Griesen (7/5/0), Emilio Amat (3/0/0)

Da war doch noch was?

Aufmerksamen Lesern wird es nicht entgangen sein... Unser Jahres- und Saisonhöhepunkt konnte natürlich auch 2004 nicht ohne uns stattfinden: Und so machten wir uns auch vom 08.07. – 11.07. auf in die Heide um in Müden/ Örtze am Heischnucken- Bock- Turnier teilzunehmen. Problematisch ist allerdings, irgendetwas neues über diese Tour zu schreiben, weil eigentlich alles wie immer war : Bier, Schaumwein, Asbach- Cola und Heideschnäpse im Überfluss, eine Kutschfahrt, jede Menge Sprass, ein Stefan Pick als Entertainer auf der Siegerehrungsfete, Handballsport auf unterstem Niveau, Geräusche und Gerüche aus Zelten, Rausschmiss vom Gasthaus am Heidesee, Anke, Otto, Eddy, der Sportplatz... Jeder, der schon mindestens einmal da war, kann die Aufzählung sicherlich noch beliebig verlängern. Bilder wie immer unter www.mueden-oertze-mtv.de und natürlich auf unserer Homepage...

Zum Abschluss wie immer der Dank an alle, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben (Spielerfrauen und Männer, Eltern der E-Jugend, Sponsoren, Zeitnehmer, Trainer, Spielerinnen, Spieler, Schiedsrichter)! Ich hoffe es wurde niemand vergessen!

Für den technischen Support auf der Homepage (www.tv-huchem-stammeln.de/handball) geht der Dank an Stefan Vilvo und Thorsten Kück. Seit Aufbau der Homepage 2001 finden sich hier alle Spiele mit ausführlichem Spielbericht, eine Spielerinnen- und Spielergalerie und die Jahresberichte seit immerhin 1999. Jeder, der sich auf der Homepage unterrepräsentiert fühlt, kann gerne Kontakt mit mir aufnehmen und mir Bilder, Ideen und Material zuschicken. An einem repräsentativen Internetauftritt sollten wir alle interessiert sein.

Wir Handballer wünschen alles Gute für 2005 und hoffen auf viele Zuschauer bei unseren Heimspielen.

(Michael Hafenrichter, Ehrenpressewart)



Das Beachsoccer- Team: (oben vlnr): Horst Slabik, Katja Strick, Diane Reinartz, Steffi Strick, Michael Hafenrichter; unten (vlnr) Thomas Havertz, Stefan Pick, Roland Pick, Daniel Krause



Annakirmesbummel 04.08.2004



Herrenmannschaft 2004/2005 : (oben vlnr) : D.Krause, H. Seiffert, Tom Havertz, R. Mödersheim, G. Gentile, R. Dahlem, H. Slabik; (unten vlnr) : R.Pick, F. Gaggia, S. Pick, M. Hafenrichter, S. Kueck; (davor) : W. Gillner



Damenmannschaft 2003/2004 : (oben vlnr) : R. Mödersheim, C. Mütrath, A. Vontz, M. Schwind, K. Strick, K. Haunhorst, M. Nix, S. Haunhorst; (unten vlnr) : S. Strick, S. Busch, D. Reinartz, S. Bunse, A. Brauers,



Im Heidewald ausgesetzt fernab von der Zivilisation...



Ralf: „Wozu hab ich die Flasche und den Becher in der Hand?“

Abteilungsleiter und Trainer Klaus Lübben, Laufenberg 24, 52382 Niederzier, Tel. 024284441

Es ist wichtiger, die Möglichkeiten des Lebens im Auge zu haben als die Gefahren.

Wir haben es geschafft! Die Erste wurde in der zweiten Kreisklasse in ihrer Gruppe Erster, und ist somit aufgestiegen. Den Aufstieg haben Volker Rügen, Wilfried Esser, Markus Knefel, Klaus Lübben, Jürgen Vogt und Thorsten Kück erspielt. Es war kein klarer Durchmarsch den mit 7 Minuspunkten waren wir schon auf Niederlagen der anderen Vereine angewiesen. Drei Mannschaften machten sich Hoffnung auf den Aufstieg, den wir mit einem Punkt Vorsprung für uns entschieden.

Bei der Zweiten verlief die Saison nicht so gut. Drei junge Spieler verließen die Mannschaft im Laufe der Spielzeit. Sie hatten wohl geglaubt, die Erfolge aus der Jugend könnten ohne Training in die Herrenliga übertragen werden. Leider verließen sie nicht nur die Mannschaft, sondern auch den Verein. Trotzdem konnte die Klasse durch Andreas Jörger, Manuel Varona, Nils Harder, Ralf Brück, Günter Milz, Joachim Kotulla und Helmut Wynands gehalten werden.

Leicht zu leben ohne Leichtsinn, Heiter zu sein ohne Ausgelassenheit, Mut zu haben ohne Übermut, das ist die Kunst des Lebens. Bei einer Mannschaftsbesprechung wurden dann die Mannschaften für die neue Saison festgelegt. In der Ersten spielen unsere Jungen in der Aufstellung Wilfried Esser, Manuel Varona, Andreas Jörger, Markus Knefel, Nils Harder, Jörg Roß. Nils hat fünf Spiele vor dem Ende der Hinrunden seinen Rücktritt erklärt. Da Benedikt Biesecker wieder bei uns spielt, können wir seinen Rücktritt kompensieren. Leider wurde durch Krankheit- und Arbeitsausfälle nur selten komplett gespielt und bisher kein Spiel gewonnen. Die Zweite versucht ihr Glück in der Besetzung Volker Rügen, Klaus Lübben, Jürgen Vogt, Thorsten Kück, Sebastian Wesolek und Sven Geuenich. Wiederum kommen wir ohne Ersatzleute nicht aus. Hier sind es Ralf Brück, Joachim Kotulla, Günter Milz und Helmut Wynands bei denen wir uns für ihren Einsatz bedanken müssen. Wir stehen nach Abschluss der Hinrunde an achter Position.

Von unserer Jungenmannschaft kann ich stolz berichten. Im letzten Jahresbericht schrieb ich, das wir den dritten Platz im Auge haben. Meine Erwartungen wurden übertroffen, mit nur einer Niederlage in der Rückrunde, gegen den Klassenprimus, erreichten sie den zweiten Platz. Da Gey nicht aufsteigen konnte, alle Spieler hatten die Altersgrenze erreicht, standen wir auf einem Aufstiegsplatz. In der neuen Saison spielen wir mit Staphan Wolf, Daniel Suriano, Oliver Breuer und Markus Dohmen in der Bezirksklasse! Alle Spieler außer Oliver Breuer können noch drei Jahre Jungen spielen. Da die Hinrunde auf dem sechsten Platz abgeschlossen wurde, ist das Ziel Klassenerhalt schon in greifbarer Nähe.

Auch bei den Schülern können wir mit erhobenen Köpfen das Erreichte vorzeigen. Die Spieler Markus Dohmen, Oliver Paetsch, Benjamin Dohmen und Max Brück wurden in der Kreisliga dritter. Bei den Jugendmannschaften ist aus Altergründen ein ständiger Wechsel. In die neue Saison sind Benjamin Dohmen, Max Brück, Daniel Wasmann, Mark Betz, Marius Schmitz und Christian Adema gestartet. Sie haben den vierten Platz in ihrer Gruppe erreicht und werden in der Rückrunde in der 1. Kreisklasse spielen.

Nach dem Bericht aus den Mannschaftswettbewerben nun der zu den Vereinsmeisterschaften.

Die Schüler machten den Anfang. Es wurden zwei Gruppen ausgelost. In der Gruppe 1 spielten fünf und in der Zweiten sechs Spieler. Die ersten Zwei aus jeder Gruppe kämpften um die Platzierungen. Vereinsmeister der Schüler wurde Markus Dohmen, Zweiter Benjamin Dohmen und der glückliche Dritte war Daniel Wasmann. Die besten Zwei durften bei den Jungen mitspielen. Hier spielte Jeder gegen Jeden. Der Trainingsfleißigste Daniel Suriano wurde Vereinsmeister Stephan Wolf ist Zweiter und bei dem Kampf um den dritten Platz konnte Benjamin Dohmen Markus bezwingen und wurde Dritter. Die Leistung von Markus der in der Jungenmannschaft spielt und auch von Benjamin möchte ich besonders erwähnen, sie sind beide erst 13 Jahre!

Bei den Herren freue ich mich über die gute Beteiligung, von 16 möglichen waren 15 am Freitag den 7.1.005 zu unserer Vereinsmeisterschaft angetreten. Ein Termin vor Weihnachten war leider nicht möglich, da die Erste am 17.12. noch ihr letztes Meisterschaftsspiel hatte. Zum ersten mal begannen wir mit Gruppenspiele. Dabei spielten vier Spieler jeder gegen jeden. Sieger der Gruppe 1 wurde unser Vereinsmeister der Jungen Daniel Suriano. Die Gruppe zwei entschied Andreas Jörger für sich. In der 3. war Jörg Roß nicht zu besiegen. Die vierte Gruppe wurde am heißesten umkämpft. Nachdem drei Spieler zwei Siege und eine Niederlage auf dem Konto hatten, entschied das Satzverhältnis über die Platzierung. Leider wurde Stephan Wolf, der Zweite bei den Jungen mit 6:6 Sätzen nur dritter und schied aus. Sieger wurde Klaus Lübben. Danach ging es im Doppelko weiter. Sieger wurde Klaus Lübben. Mit dem zweiten Platz war Volker Rügen zufrieden, und über den dritte Platz konnte sich Wilfried Esser freuen. Nach einem spannendem Turnier saßen wir noch in geselliger Runde zusammen. Allen wird dieser schöne Abend noch lange in Erinnerung bleiben. Wenn wir weiterhin so gut zusammen halten, werden wir noch viel Freude mit unserem Sport behalten.

An diesem Abend ehrten wir Egon Linden als besten Spieler seit bestehen der Abteilung im Jahr 1968. Gleichzeitig bedankte ich mich für seine Treue zum Verein und seiner vorbildlichen Haltung in all den Jahren.

Diese Bestenliste habe ich heute dem Bericht angehängt. Da mir in den Jahren des Trainerwechsels einige Daten fehlen, bitte ich alle, die Kenntnisse aus dieser Zeit haben, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

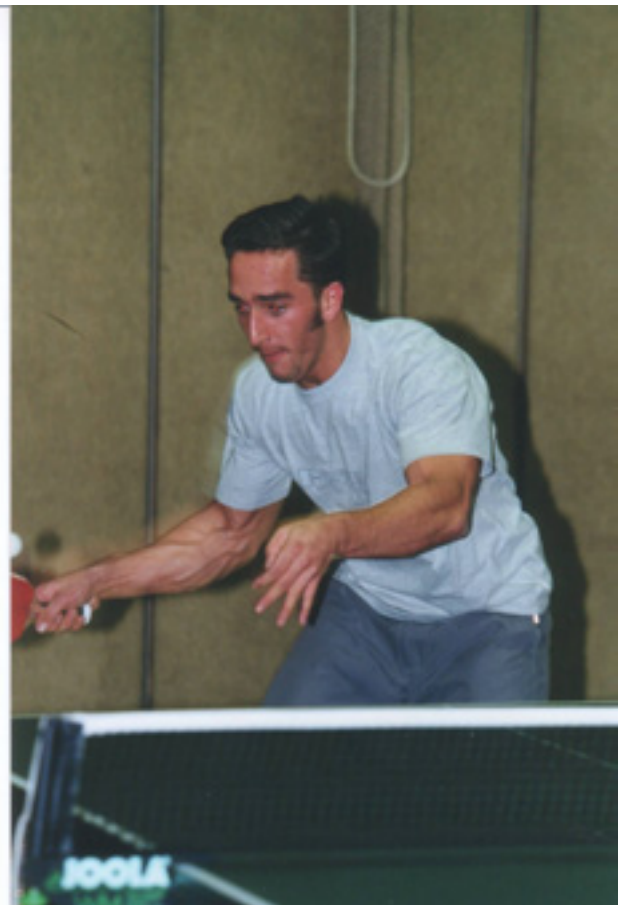
Tischtennis Vereinsmeister des T.V. 1885 Huchem Stammeln

1.	2.	3.	Bestenliste	
1968 Hilken Klaus	3 Gründung der Tischtennisabteilung durch Peter Willems im August			
1969 Hilken Klaus	3 Abteilungsleiter: Friedrich Lehner und Rolf Körner			
1970 Linden Egon	3 Hilken Klaus	2	1	Linden 32
1971 Klinkenberg W.	3 Lünser Josef	2 Linden Egon	1	Rügen 20
1972 Klinkenberg W.	3 Linden Egon	2 Lünser Josef	1	Lübben 14
1973 Klinkenberg W.	3 Linden Egon	2 Dick Bertald	1	Esser 13
1974 Linden Egon	3 Achnitz Ralf	2 Dick Bertald	1	Snellers ju 10
1975 Linden Egon	3 Achnitz Ralf	2 Lünser Josef	1	Heckler 9
1976 Dick Berthold	3 Achnitz Ralf	2 Linden Egon	1	Klinkenberg 9
1977 Blum Matthias	3 Dick Berthold	2 Stoffels Willi	1	Achnitz 9
1978 Achnitz Ralf	3 Körfer Hubert	2 Kallina Peter	1	Hilken 8
1979 Linden Egon	3 Blum Matthias	2 Körfer Hubert	1	Zimmermann 8

1980	3 Linden Egon	2	1	Dick	7
1981	3 Linden Egon	2	1	Domiczak	5
1982	3	2	1	Lübben Train Oppe T	5
1983	3	2	1	Porschen	5
1984	3	2	1	Biese-meier	5
1985 Esser Wilfried	3 Domiczak Franz	2	1	Körfer	3
1986 Domiczak Franz	3 Esser Wilfried	2 Lübben Klaus	1	Snellers se.	3
1987 Linden Egon	3 Rügen Volker	2 Lübben Klaus	1	Knefel	3
1988 Linden Egon	3	2	1	Lünser	3
1989 Linden Egon	3 Rügen Volker	2 Snellers Bernd Junior	1	Snellers se	3
1990 Rügen Volker	3	2	1	Blum	3
1991 Rügen Volker	3	2 Linden Egon	1	Oppe A	2
1992 Oppe Thorsten	3 Lübben Klaus	2 Snellers Bernd Junior	1	Kallina P	1
1993 Snellers Bernd senior	3 Oppe Thorsten	2 Rügen Volker	1 Lehner+	Stoffels	1
1994 Snellers Bernd Junior	3 Rügen Volker	2 Lübben Klaus	1		
1995 Lübben Klaus	3 Oppe Andre	2 Esser Wilfried	1		
1996 Rügen Volker	3 Biese-meier Bened	2 Esser Wilfried	1		
1997 Zimmermann Christoph	3 Porschen Sascha	2 Heckler Ulf	1		
1998 Porschen Sascha	3 Zimmermann Chri	2 Heckler Ulf	1		
1999 Zimmermann Christoph	3 Snellers Bernd Junior	2 Schmitz Harald	1		
2000 Snellers Bernd Junior	3 Esser Wilfried	2 Lübben Klaus	1		
2001 Biese-meier Bened	3 Heckler Ulf	2 Lübben Klaus	1		
2002 Heckler Ulf	3 Knefel Markus	2 Lübben Klaus	1		
2003 Esser Wilfried	3 Rügen Volker	2 Knefel Markus	1		
2004 Lübben Klaus	3 Rügen Volker	2 Esser Wilfried	1		



Thorsten Kück



Markus Knefel

HS -BAUUNTERNEHMUNG 5162 NIEDERZIER

Ein traditionsreiches Bauunternehmen stellt sich VOR.....!!

Seit mehr als dreijahrzehnten bauen wir mit geschultem
Personal termingerecht Eigenheime ob;

Schlüsselfertig

Rohbauten

Ausbauhäuser oder
sanieren Altbauten!!

Wir unterstützen unsere Bauherrn vom ersten Tag der
Planung

und während der Bauphase, dabei berücksichtigen wir
auch

jederzeit ihre Wünsche und möglichen Veränderungen.

Wir würden gerne mit Ihnen Ihr Eigenheim planen und für
Sie
bauen.



Bauunternehmung

Hans Scheidweiler

Auestraße 28

52382 Niederzier



0 24 28 / 47 71



0 24 28 / 61 85



+ 49 172 260 45 64

120 Jahre TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.

Chronik des TV 1885 Huchem-Stammeln von 1885 - 2005

Von Jean Gregor Maxrath, 1. Vorsitzender

In dem durch Landwirtschaft und Arbeiterschaft geprägten Dorf Huchem-Stammeln fanden sich 1885 Turnfreudige zusammen, die es sich zum Ziele gemacht hatten, die Gedanken des „Turnvater Jahn“ in die Praxis umzusetzen. Die Aktivitäten in Huchem-Stammeln wurden gefördert durch die Gründung anderer Turnvereine in der heutigen Großgemeinde, die jedoch allesamt in den 50er Jahren den Betrieb einstellten.

So übernahm der TV 1885 Huchem-Stammeln vor allem nach der kommunalen Neugliederung 1972 die Initiative und versuchte über den Ortsteil Huchem-Stammeln hinaus die anderen Orte mit einem vielseitigen Angebot auf sportlicher Ebene zu erfassen. Neubau von Sportstätten in den Ortschaften erweiterten das Angebot kontinuierlich und heute stellt der TV 1885 Huchem-Stammeln mit seinen über 1.300 Mitgliedern eine Gemeinschaft aus der gesamten Großgemeinde Niederzier dar.

Um so weit zu kommen, waren zum Teil schwere und harte Wege zu beschreiten. Eine Turnhalle oder ein Sportplatz standen bis zum Neubau der Turnhalle in Huchem-Stammeln im Jahr 1963 nicht zur Verfügung. Geturnt wurde in Tanzsälen, nach dem zweiten Weltkrieg in einem provisorischen Gymnastikraum der Schule und bis zur Errichtung der Turnhalle im Jahre 1965 im Saale der Gaststätte Casino.

Trotz dieser Schwierigkeiten zeichnete sich der TV schon durch seine Vielfalt aus. Geräteturnen, Ringen, Gewichtheben, Hinken, Springen, Pyramidenbau und Freiübungen waren die damals dominierenden Turnübungen, die betrieben wurden und man auch im Vergleich mit anderen Vereinen erfolgreich abschnitt, wobei die Mitgliederzahl im Turnverein mit ca. 40 - 50 Mitgliedern relativ gering war.

Am 05.03.1921 veranstaltete der Turnverein zum ersten Mal ein großes Turnfest. Überhaupt war der Besuch von Turnfesten das Bindeglied zwischen dem sportlichen und gesellschaftlichen Treiben. Strenge Anweisungen wurden an jeden Turner erteilt; wer bei den Turnfesten unentschuldigt fehlte, musste mit seinem Ausschluss rechnen.

Das Auf und Ab in dem relativ jungen Verein mit den wenigen Mitgliedern wurde u.a. dadurch dokumentiert, dass zwischen 1923 und 1927 das Vereinsleben zum Erliegen kam. Es war das besondere Verdienst des von 1912 an tätigen Vorsitzenden Stephan Schultheiß, den Verein wieder zu beleben.

Mit dem Dritten Reich kam 1937 der Untergang des Turnvereins.

Am 05.09.1948 gründeten 13 Mitglieder den Turnverein nach dem zweiten Weltkrieg neu. Am 08. Mai 49 hielt man schon das erste Turnfest in Huchem-Stammeln nach dem Kriege.



Turnfest in den 50er Jahren
Festumzug in der Grabenstraße

Bald stieg die Mitgliedschaft auf ca. 40 Aktive an; alles schien auf einen neuen Auftrieb hin zu deuten. Mit steigendem Wohlstand wurden aber die Anforderungen zur sportlichen Betätigung größer und die Angebote zur Freizeitgestaltung nahmen überhand, wobei vor allem die Leichtathletik stark die Überhand gewann. Da keine Leichtathletikanlage zur Verfügung stand, blieb nur die Straße, die Feldwege und teilweise die im Rohzustand fertige Autobahn Köln - Aachen als erste Trainingsstrecke für die Langstreckler. Hans Pelzer, Peter Rütten, die Gebrüder Katterbach und viele andere gründeten die Langlaufgruppe, die sehr schnell auch bei den Wettkämpfen im Kreis Düren nicht nur zahlenmäßig sondern auch leistungsmäßig auf sich aufmerksam machte. Als dem Turnverein dann Mitte der 50er Jahre die provisorische Turnhalle in der Schule, die vorher als Notkirche diente, zur Verfügung gestellt wurde, wurde auch das Turnen wieder durch den Einsatz der Gebrüder Willi und Paul Katterbach aktiviert. Die aktiven Turner des Turnvereins zählten bald zu den erfolgreichsten Teilnehmern bei den Turnfesten zwischen Köln und Aachen.

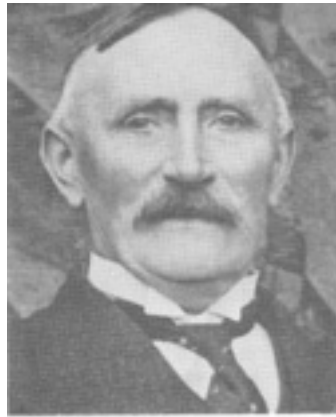
Die Turner waren es, die durch Fahrten nach Holland, England, Finnland, CSSR und Polen bereits ab den 50er Jahren Kontakte nach draußen suchten und auch fanden.



Die Vorsitzenden des TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.



Josef Breuer (Broich)
1885 - 1912



Stephan Schultheis
1912 - 1921 u. 1923 - 1937



Josef Lingens
1948 - 1960

Martin Weitz
1921

Karl Peterhoff
1922



Hans Pelzer
1961 - 1986



Jean Gregor Maxrath
1986 - heute

Man muß wissen, wie
es geht, um zu zeigen,
was man kann.


Das ist so beim Sport, das gilt auch für uns.

www.provinzial.com

Geschäftsstellenleiter **THEO JANSEN**

Rathausstraße 9 · 52382 Niederzier

Telefon (02428) 4772

Die Versicherung der  Sparkassen

Immer da.
Immer nah. **PROVINZIAL**

1960 wurde zum letzten Mal ein großes Turnfest nach altem Stil abgehalten. Ein Festzug mit Turnern aus dem westdeutschen Raum, aber auch den starken Vereinen aus Belgien und Holland bot ein einmaliges Bild. Das Wettkampfgeschehen auf der Wiese am Casino-Saal bot viele sportliche Aktivitäten, angefangen von Turnübungen am Reckt, Barren, Boden, Pferd über Ringwettkämpfe, Gewichtheben bis hin zu Laufentscheidungen.

1961 stellte der Verein sich neue Weichen. Hans Pelzer übernahm von dem seit 1948 amtierenden ersten Vorsitzenden Josef Lingens offiziell das Amt des ersten Vorsitzenden, welches er bis zum 07.- März 1986 inne haben sollte. Neben Hans Pelzer kamen auch weitere jüngere Turner in den Vorstand. Sie waren es, die sich für den Beitritt des Turnvereins zum Deutschen Turnerbund einsetzten und dieses nach harten Debatten auch durchsetzten.

Neben der Neuordnung des Vereinsstatus überschritt man 1962 die 100er Mitgliedergrenze; 1973 die 500er Grenze und kam 1984 erstmals über 900 Mitglieder.

Der stetige Mitgliederanwuchs brachte es auch mit sich, dass sich weitere Abteilungen gründeten oder bestehende Abteilungen mit großen Sportveranstaltungen in die Öffentlichkeit traten. Als älteste Veranstaltung kam 1961 der Heinrich-Antons-Gedächtnislauf zur Austragung; zuerst als Waldlauf an der Köttenicher Mühle, dann als einer der ersten Volksläufe in Deutschland mit der Strecke über Merken, Pier, Krauthausen. Steigende Teilnehmerzahlen, die in Spitzenzeiten 1.600 Aktive am Start hatten, drängten dann nach einer sportlich besseren Lösung und man wick auf das Gelände „Rund um die Kernforschungsanlage Jülich“ aus. Weitere Veranstaltungen, wie der 25 km Straßenlauf, der Berglauf und der im Dezember beliebte Hasenlauf machten den Verein über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Starken Auftrieb brachte dann das Jahr 1965 mit der Einweihung der Turnhalle in Huchem-Stammeln, die mit dem angegliederten Lehrschwimmbecken neue Sportmöglichkeiten schuf und die Aktivitäten des Vereins stark ankurbelte. Mit Toni Smurawski wurde ein erfahrener Geräteturner gewonnen, der sich vor allem um das Geräteturnen und den Kinderturnbereich kümmerte. Erstmals wurden aber auch die Frauen aktiv unter Leitung von Frau Karin Robertz und deren Nachfolgerin Helga Bäuml. Die Abteilung Schwimmen wurde gegründet, die unter Christian Abels und Franz Koloch die ersten Betreuer fand. Neu gegründet wurde auch die Tischtennisabteilung unter ihren Gründern Peter Willmes und Walter Nussbaum. Mit Friedel Lehner als Abteilungsleiter kam dann ein Nachfolger, der die TT-Abteilung zur Aktivsten im Verein und zur größten Tischtennisabteilung im Kreis Düren werden ließ, die mit mehr als 10 Mannschaften am Wettkampfgeschehen beteiligt war. Aushängeschild in den 70er Jahren war die Volleyballabteilung, die mit dem Abteilungsleiter Wolfgang Stich einen großen Auftrieb erlebte und ihren Höhepunkt mit dem Turnfestsieg der Mädchenmannschaft in Bergisch Gladbach hatte.

Im Rahmen des Ausbaues des Schul- und Sportzentrums Oberzier schuf die Gemeinde Niederzier eine Allwetter-Platzanlage. Am 16.03.1974 hatte sich innerhalb des Turnvereins eine Tennisabteilung gebildet, die unter Leitung von Gregor Maxrath ihre Arbeit aufnahm. Mit der Bereitstellung von Gelände hinter dem alten Sportplatz Oberzier durch die Gemeinde Niederzier wurden dann die Voraussetzungen zur Anlage von Freizeitplätzen geschaffen. Im Jahre 1981 schuf die Tennisabteilung in Eigenleistung drei Freiplätze. 1987 folgte der 4. Platz und der Bau eines provisorischen Clubheimes.

Am 30. August 1991 konnte dann das unter Führung von Willi Nießen größtenteils in Eigenleistung errichtete Clubheim in einem grandiosen Festakt mit Vereinsfest eingeweiht werden.



1. Tennisclubmeisterschaft
auf der neuen Anlage 1981



Einweihung
des Clubheims
am 31. August 1991

Die Sportmöglichkeiten im zentralen Ortskern der Gemeinde Niederzier mit dem Schul- und Sportzentrum Oberzier verlagerten die Mitgliederzahl immer mehr auf den gesamten Gemeindebereich Niederzier. Ein weiterer Schritt dazu war dann die Eröffnung der Großsporthalle in Oberzier, die am 13. März 1976 die Gründung einer Handballabteilung mit sich brachte. Unter Leitung des Abteilungsleiters Horst Slabik begann man mit einer Männermannschaft, die auch heute recht erfolgreich unter Leitung von Roland Pick tätig ist. Die Radsportabteilung, gegründet von Josef Wirtz, etablierte sich am 01.09.1990. aber auch in den 90er Jahren wurden neue Wege beschritten. So wurde unter der Führung von Peter Otten und Willi Nießen die Boule-Abteilung gegründet, die am 26. August 1998 die eigene Boule-Anlage einweihen konnte.

Der Kraftsport wird seit 1995 in eigener Halle am Sportzentrum an der Gesamtschule ausgeübt. 1995 war auch das Gründungsjahr der Jazz-Dance- und Aerobic-Abteilung, die unter der Leitung von Cäcilia Schöten-Ketz einen großen Nachholbedarf, gerade im Kinderbereich, abdeckt.

Aber auch Trendsportarten wie Badminton, Seniorenturnen, Basketball und Judo fanden Heimat in unserem Großverein, der im Jahre 2001 das 1.500. Mitglied begrüßen konnte.

Die Rezession und die vom DSB geforderte Beitragserhöhung führte dazu, dass inaktive Mitglieder austraten und den Verein vornehmlich heute nur noch von ca. 1.300 sportlich Aktiven getragen wird.

Gesellschaftlicher Mittelpunkt vor 80 Jahren lag war das sog. Winterfest. Da der Zuspruch zu diesem Sportlerball von Jahr zu Jahr abnahm, wurde dieses Fest letztmalig am 08.11.2003 gefeiert. Diese Veranstaltung soll in neuer Form ab 2005 wieder aufleben.

Aushängeschild des Turnvereins sind jedoch die Leichtathleten, die neben den eigenen Veranstaltungen vor allem durch gute Leistungen auffielen. Ich verweise hier auf den Rückblick von Hans Pelzer „55 Jahre LA im TV 1885 Huchem-Stammeln“.

Am 17. März 1986, Hans Pelzer war zu diesem Zeitpunkt mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland für seine hervorragende Arbeit als Vorsitzender des Turnvereins und für seine Arbeit auf dem Sportgebiet ausgezeichnet worden, nahm der Verein einen Wechsel im Vorstand vor. Ich übernahm das Amt des ersten Vorsitzenden; für den ebenfalls ausscheidenden ersten Stellvertreter, dem damaligen Bürgermeister der Gemeinde Niederzier, Peter Willems, trat Peter Kalinowski ein. Ihm folgten später Rolf Körner und heute Hubert Wolf und Klaus Lübben, alles Vorstandsmitglieder, die seit Jahrzehnten im Verein u.a. auch als erfolgreiche Sportler, tätig waren und zum Teil auch heute noch sind.

Wegen ihrer Verdienste für den Großverein wurden 1996 Hans Pelzer, 2002 Peter Willems und 2004 Peter Kalinowski zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.



Die 3 Ehrenmitglieder im Kreise des Vorstandes
v.l.n.r.: Hans Pelzer (1.), Peter Willems (4.), Peter Kalinowski (7.)

Der Turnverein hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, die internationalen Kontakte zu pflegen. Waren es speziell die Langläufer, die früher nach Haywards Heath, England, fuhren, so war es der Turnverein, der als erster Sportverein in der Gemeinde Niederzier Kontakt zu Sportlern in der Partnerstadt Vieux Condé in Frankreich aufnahm. Unvergessen war der vom Turnverein organisierte Staffellauf im Juni 1989 von Niederzier nach Vieux Condé.



Empfang 1989 im Rathaus von Vieux Condé

Wiederum war es der Turnverein, der es auch übernahm, die Partnerschaft zu der Stadt Bleicherode in Thüringen aufzunehmen und die erste gemeinsame Sportveranstaltung der drei Partnerschaftsstädte Niederzier, Vieux Condé und Bleicherode am 15.06.1991 in Bleicherode organisierte.

Viele der Sportler haben den Geist der Wiedervereinigung unseres Landes hautnah, sowohl am 03.10.1990 in Bleicherode, als auch bei den drei „Spielen ohne Grenzen“, den LA-, Handball- und Tischtennisbegegnungen zwischen den drei Kommunen miterlebt.



Partnerschaftskomitees Niederzier / Bleicherode / Vieux Condé
bei der Vorbereitung des 2. Spiels ohne Grenzen
in Bleicherode 1996

In den 120 Jahren seines Bestehens hat der Turnverein sich stets um den Breitensport eingesetzt. Veranstaltungen wurden und werden mit großer Aufopferung und Sachkenntnis erfolgreich ausgeführt. Zahlreiche engagierte Mitarbeiter stehen aufopfernd dafür ein, dass wir nach unseren Prinzipien „Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei“ für den Turnverein 1885 Huchem-Stammeln da sind.

Möge dem Verein eine weitere erfolgreiche Zukunft beschieden sein.

Gregor Maxrath
- 1. Vorsitzender -

Über 25 Jahre
Motor- und
Karosseriereparaturen
aller Art
speziell Mercedes



Kraftfahrzeugwerkstatt
Kurt
Schneider
Große Forststraße 229b
52382 Niederzier-
Hambach
Telefon (02428) 2188
Telefax (02428) 3616
Jeden Mittwoch TÜV und
AU nach Absprache

www.Kfzwerkstatt-schneider.de
kurt.roswitha.schneider@t-online.de

Reisebüro Helga Kunze



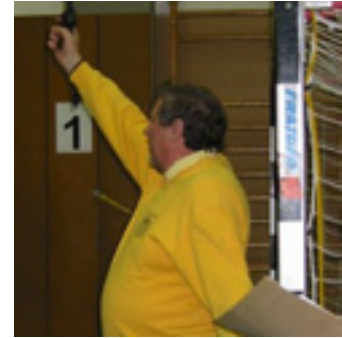
52382 Niederzier
Breitestraße 28
Tel.: (0 24 28) 94 02-0
Fax: (0 24 28) 94 02-4
Mobil: 0 171 - 73 30 791
eMail: HK_Reisen@web.de

Floristikstudio
Irene Wirtz

Breitestraße 23
52382 Niederzier
Telefon 0 24 28 / 18 46

55 Jahre Leichtathletik im TV 1885 Huchem-Stammeln

Unser langjähriger 1. Vorsitzender, Abteilungsleiter Leichtathletik, Geschäftsführer und Ehrenmitglied **Hans Pelzer** hat es übernommen, die im Jahre 2000 begonnene Chronik „50 Jahre Leichtathletik“ fortzuschreiben.



Leichtathletik im TV 1885 Huchem-Stammeln

Wenn ich im Jahresbericht des Jahres 2000 über die ersten 50 Jahre der Leichtathletik im TV 1885 Huchem-Stammeln berichtet habe und dabei die ersten 25 Jahre eingehender betrachtete, so hatte dies einer der wesentlichen Gründe darin, dass aus der Gründerzeit nur noch ich lebe, sodass ich es doch für zweckmäßig ansehe, noch vorhandenes Wissen aufzuarbeiten und zu erhalten. So versuche ich jetzt diese Aufgabe zu erfüllen, dabei aber weniger auf Personen eingehend, als auf die Veranstaltungen, die wir eingeführt, über Jahrzehnte erhalten haben, teilweise, aus welchen Gründen auch immer, heute nicht mehr ausrichten oder aber auch nach 40 Jahren bestehen und einen guten Ruf haben.

Falsch wäre es aber, zu vergessen und nicht zu erwähnen, welche Anstrengungen unternommen wurden, die Leichtathletik aufzubauen und über 50 Jahre zu erhalten. Viel Kleinarbeit und getragener Idealismus älterer Mitglieder schufen die Voraussetzungen zu einer kameradschaftlichen Bindung, indem man sich auf das gemeinsame Training freute, ebenso über den Erfolg des Sportkameraden, wie aber auch in der Durchführung unserer Veranstaltungen, die weniger unter dem finanziellen Aspekt standen, als dem auswärtigen Sportsfreund gute sportliche Voraussetzungen zu bieten und besonders ein guter Gastgeber zu sein. Mit dem Aussterben der älteren Generation, um nur einige Namen zu nennen, Arnold Köhnen, Josef Clahsen, Arnold und Helene Pelzer, Willi und Helene Bank, Peter Rütten starb dieser Idealismus aus. Wie wäre es sonst möglich gewesen, bei den Veranstaltungen aus eigenen Reihen 80 bis 100 Kampfrichter und Helfer zu stellen?

Dies soll keine Abwertung zur heutigen Situation sein, denn noch immer dürfen wir über einen Mitarbeiterstab verfügen, um den uns andere Vereine sicherlich beneiden. Hoffentlich bleibt uns dies erhalten und es soll Ermunterung sein, für die jüngeren Mitglieder auch hier mitzuhelfen, vor allem auch dann, wenn man vom aktiven Sport zurücktritt, den Jugendlichen die Unterstützung zu bieten, die man selbst oft über Jahrzehnte erfahren hat.

Sportliche Erfolge, wie aber auch der kameradschaftliche Zusammenhalt, waren aber nur möglich, weil immer versucht wurde, den Jahresablauf attraktiv zu gestalten. Dazu gehörten nicht nur die Starts bei den Landes-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften, sondern auch die internationalen Wettkämpfe in Holland, Belgien, Frankreich und Großbritannien oder auch zu Ostblock-Zeiten in Prag und Warschau.



Deutsches
Turnfest in
Essen 1963



Deutsches
Turnfest in
Berlin 1968



Deutsches
Turnfest in
Stuttgart 1978



Finnland 1967
gemeinsam
mit der finn.
National-
mannschaft
d. Skispringer
mit deren
Olympia-
Siegern



Finnland 1967
auf der Bus-
fahrt von
Helsinki nach
Sotkamo (v.r.
Peter Rütten)



Finnland 1967
Feier im Unterkunftshaus
Tanz unserer Aktiven Robert
Lövenich als Busfahrer und
seiner Tochter Renate. Beide
schon seit Jahren verstorben

Ein wesentlicher Belebungsmoment waren die internationalen Begegnungen mit unseren englischen Freunden aus Haywards Heath und Carlisle, sowie aus Dumbarton und Glasgow in Schottland. Als erstes kamen die Freunde aus Haywards Heath 1966 zu uns und zwar angereist mit dem Zug. Da die Fähre wegen stürmischer See Verspätung hatte, wurden die Normalzüge über Belgien und Aachen nicht mehr erreicht, sodass sie auf einen E-Zug umsteigen mussten. Was es noch nie gegeben hatte, der Zug wurde in Düren angehalten und die Engländer konnten um 2.00 Uhr nachts aussteigen. Die Rückbegegnung fand im Oktober des gleichen Jahres in Haywards Heath statt, wir fuhren mit 5 PKW's. Ohne die heutigen Autobahnen über Belgien auf der Landstraße, nach England in den ungewohnten Linksverkehr und dies bei Nacht auf uns unbekanntem Strecken. Wir kamen heil an und es hat allen sicherlich viel Freude bereitet mit den englischen Gruppenleitern Phil Nash und Tim French. Wenn dem nicht so gewesen wäre, hätte die Verbindung nicht über 30 Jahre Bestand gehabt. Beide Seiten haben viel Erfahrung gesammelt, sei es, dass in Huchem-Stammeln 1966 zwar seit wenigen Jahren eine Wasserleitung bestand, aber Toiletten mit Wasserspülung die Seltenheit und für die Engländer diese Verhältnisse unverständlich waren. Dagegen einige Jahre später die sehr herzliche und gastfreundliche Aufnahme in Schottland. Die Familien waren aber meist so arm, dass unsere Leute nicht nur für sich, sondern auch für die Gastfamilien Essen zukaufen mussten, um überhaupt satt zu werden. Da prägte Eckhard Lehnen den Satz, hier fliegen die Schwalben auf dem Rücken, damit sie das Elend nicht sehen.

Hier aber auch unvergesslich die Sonderfahrt nach London, bei der die Senioren-Familien Arnold und Katharina Köhnen, sowie Hubert Hoverath mit Frau dabei waren. Anweisung war, wir halten die Gruppe beim Bus-Ausstieg zusammen. Dies gelang auch mit den Jugendlichen, jedoch die immerhin schon über 80-Jährigen waren offensichtlich so angetan, dass sie den Anschluss verloren und nun plötzlich, ohne jegliche Englischkenntnisse gottverlassen in der City von London standen. Aber wir haben sie, wenn auch nach Stunden, wieder gefunden. Die Alten waren begeistert, was sie alles gesehen hatten und sehr angetan, wie sich die Jungen mit der Suche um sie bemüht haben.



England 1978; die Gruppen werden immer größer. Anfahrt mit dem Bus



England 1980
Empfang im Rathaus Lindfield

Angst vor größeren Aufgaben haben wir nicht gekannt, so übernahmen wir am 04.09.1983 die Westdeutschen Meisterschaften im 50-km-Gehen. Ausgehend vom Schul- und Sportzentrum Niederzier/Oberzier führten 10 Runden durch die Ortschaften Niederzier und Oberzier, sowie an der RWE-Umspannstation vorbei. Die gleichen Meisterschaften wurden dann am 05.10.1986 bei uns erneut durchgeführt. Diesmal allerdings auf den asphaltierten Straßen im Waldgelände Oberzier (Broisterd) und über den Rheinbraun-Parkplatz.



Westdeutsche Meisterschaften 50 km Gehen
4.9.1983 in Oberzier

Westdeutsche Meisterschaften dann aber auch im 25-km-Straßenlauf 1985 im Rahmen der Feierlichkeiten des 100-jährigen Vereins-Jubiläums. Start und Ziel am RWE-Ausbildungszentrum, dann auf den Runden durch Huchem-Stammeln, Köttenich, Rurbenden.

Gerade die letzte Veranstaltung forderte uns personell sehr stark in der Vorbereitung, wie auch in der Tages-Organisation.

Über Jahre schwärmte uns im Kopf eine höherwertige Meisterschaft auszurichten und hatten dabei den Berglauf im Auge. 1999 war es dann soweit. Nachdem wir uns bei mehreren Versammlungen in Bayern kundig gemacht hatten, erhielten wir den Zuschlag zur Ausrichtung der Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften und Westdeutschen Berglaufmeisterschaften. Stark engagiert waren hier besonders Peter Decker und Hans Hohn. Aber alle gute Vorarbeit wurde durch äußerst schlechtes Wetter am Wettkampftag getrübt. Starker Dauerregen machte es den Wettkämpfern nicht alleine in den Steilpassagen schwer, sondern auch dem Wettkampf-Gericht, das ganze Wettkampfgeschehen unter Kontrolle zu behalten. Trotz dieser Umstände ist dies gelungen und der Wettkampf konnte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Staffelläufe in Wommelgen/Belgien mit erfolgreicher Teilnahme gehörten über Jahre zum festen Programm. Durch den Tod des dortigen Organisers Roger Lathours findet dieser Wettbewerb nicht mehr statt.

Beteiligt waren wir aber auch bei mehreren Deutschland-Staffelläufen, darunter kurz vor Abbaggerung von Lich-Steinstraß der dortige Stabwechsel.

Dazu mehrfach der Staffellauf nach Vieux Condé, der Niederzierer Partnerstadt in Frankreich. Vorbereitet durch vorhergehende Gespräche auf Gemeindeebene, wie aber auch durch Abfahren der Strecke mit Gregor Maxrath, Peter Rütten, Hans Pelzer. Bei der ersten Fahrt mit Gemeindedirektor und Bürgermeister gab es an der Französischen Grenze ungewohnten Aufenthalt. Dies wurde unserem Bürgermeister und langjährigem 2. Vereins-Vorsitzenden zu viel und er motzte die Zöllner an: „Weßt Ihr nett, wer Ihr vür Üüch hat - de Börgemeester von Nederzier.“ (Wisst Ihr nicht, wen Ihr vor Euch habt - den Bürgermeister von Niederzier).

Unvergesslich aber auch die Übernachtung in Feldbetten in der Turnhalle in Vieux Condé. Keiner kam zum Schlafen; die einen, weil sie die Nacht durchfeierten und mit Gesang untermalten; die anderen, die schlafen wollten, aber durch den Gesang nicht konnten.



Staffellauf durch die
BRD 1985
Stabwechsel in
Steinstraß



1. Staffellauf nach Vieux Condé /Frankreich 1989



Staffellauf Wommelgen/Belgien 1990



2. Staffellauf Niederzier - Vieux Condé 1999

Seit die Lauffreife-Aktion des Deutschen Sportbundes besteht, waren wir dabei und zwar mit mehreren wöchentlichen Treffen. Hier wurde eine Vielzahl an den Ausdauersport herangeführt und sogar manche Entdeckung für den Leistungssport gemacht.

Mit viel Begeisterung und auch erfolgreich haben wir an den 24-Stunden-Läufen in Mörlenbach teilgenommen. 10 Läufer gehörten zur Mannschaft, die auf einer ca. 1,5 km Runde über 24 Stunden aktiv waren. Beim 1. Lauf mit den Vorbereitungen zu einem Marathonlauf trainiert und gestartet, merkten wir sehr bald, dass mit der Ausdauer kein Blumenpott zu gewinnen war. also musste jede Runde mit vollem Tempo gelaufen und gewechselt werden. Nur in den Nachtstunden wurden 2 Runden gelaufen, damit die Erholungspause etwas länger war. Nicht nur für die Aktiven waren dies enorme Strapazen, sondern auch für die Betreuer, Masseur etc., die wir immer inkl. eigenen Zeltunterkünften dabei hatten. Beim 1. Lauf 1978 starteten vom 16. zum 17.09. Hubert Wolf,

Willi Zöllner, H.H. Kelzenberg, Michael Römer, Heinz Zilken, Gerd Zeißig, Werner Graf, Günter Kirfel, Hans Pelzer. 1983 der 2. Start und 1984 der Dritte mit der Mannschaft Hubert Wolf, Norbert Pinkert, Günter Kirfel, Dr. Philip Gardiner, Peter Decker, Ansgar Kieven, Herta Bönsch, Gerd Zeißig, Michael Römer und Heinz-Peter Müller. Sie liefen die bis dahin beste Leistung mit 404,308 km. Unvergesslich dabei die Unterstützung unserer Betreuer, denn der Lauf fand überwiegend im Regen statt. Nach jeder Runde mussten Trikot und Sporthose getrocknet werden, alle bedurften der Aufmunterung, überhaupt weiterzulaufen. Der innere Schweinehund musste mehrfach und oft mit harten Worten bekämpft werden. Selbst unsere schwarze Perle, Dr. Philip Gardiner, damals mit uns u.a. den ghanesischen Marathonrekord gelaufen, war eine Seele von Mensch; dann verbrannte eine seiner Sporthosen beim Trocknen und er war am Ende seiner Kräfte. Die deftigen Worte von Jakob Vianden: „Du Schweinehund, sieh zu, dass du an den Start kommst“, halfen der Mannschaft weiter und er hat diese Behandlung auch nicht übel genommen.



Mörlenbach 1. Staffellauf über 24 Stunden 16. / 17.9.1978

Er kehrte im übrigen 1991 in seine Heimat nach Ghana zurück, um in Akkra eine Professur anzutreten. Der Kontakt war über Jahre abgebrochen und trotz vieler Bemühungen über ghanesische Sportler, Universität und Botschaften war Philip nicht aufzutreiben. 1995 erhielt ich nachts einen Anruf von ihm und wir haben uns dann im Clubheim für einen Nachmittag getroffen.

Von seinem Einkommen an der Uni Akkra konnte er seine zwischenzeitlich gegründete Familie nicht unterhalten. Er hat heute eine Professur in England und lebt dort auch mit seiner Familie.



Beim
XV. INTERNATIONALEN 24-STUNDEN-STAFFELLAUF

der Klasse A
belegte die Mannschaft des
T.V. 1885 Huchem-Stammeln e.V.
in der Aufstellung

1. Hubert Wolf	3. Günter Kirfel	5. Peter Decker	7. Hartmut Bönsch	9. Michael Römer
2. Norbert Pinkert	4. Dr. Philipp Gardiner	6. Ansgar Kieven	8. Gerd Zeisig	10. Heinz P. Müller

den
7. PLATZ

mit einer Gesamtleistung von
404,308 km

Für die Betreuung der Mannschaft standen zur Verfügung :

1. Werner Dohr	5. Dr. M. Klostermann	9. Berti Kreft	13. Uli Grobusch
2. Claus Bartel	6. Käthe Decker	10. Jakob Vianden	14. Armin Pelzer
3. Hans Hohn	7. Hannelore Schmitz	11. Birgit Halking	15. Heinz Zilken
4. Hans Pelzer	8. Rita Bönsch	12. Heike Pelzer	16. Birgit Lövenich

S.V. Mörlenbach e.V., Abt. Leichtathletik
8./9. September 1984

Vorsitzender

Abt.-Leiter

Mörlenbach
letzter Staffellauf über 24 Stunden
8. / 9.9.1984



Wiedersehen mit Philip Gardiner 1995
v.l.n.r. Wolfgang Vogt, Hans Pelzer, Prof. Dr. Philip Gardiner, Jakob Vianden,
Josef Wirtz, Werner Graf, Hubert Wolf

Die Wende 1989/1990 brachte auch für uns eine neue Verbindung. Mit Bleicherode/Thüringen bestand eine Partnerschaft aufgrund der Verbindung zu Vieux Condé, ohne dass man sich zu DDR-Zeiten getroffen hatte. Neben mehreren Besuchen auf Gemeinde- und Vereinsebene richteten wir am 13.06.1992 den Vogelberglauf in Bleicherode aus. Wir stellten die EDV-Vorbereitung, nahmen die Gerätschaften mit und übernahmen die Auswertung. Dazu waren annähernd 100 Aktive von uns am Start und stellten nicht nur die meisten Teilnehmer sondern auch die erfolgreichste Mannschaft.



Vogelberglauf 13.6.1992
v.l.n.r.: Hans Hohn, Josef Junior, Gregor Maxrath, Hans Pelzer, 1 Jugendlicher

Bei diesen Rückblicken dürfen wir nicht vergessen, die Trainingsfahrten, die wir über Jahrzehnte, meist übers Wochenende, aber auch als mehrwöchige Veranstaltungen organisierten und durchzogen.

Hier aufgezählt, Konzen-Monschau, Erkensruhr, Windeck im Westerwald, Hunsrück, Bühlertal, Schwarzwald-Hochstraße, Kranzegg-Allgäu, Manderscheid-Eifel, Winterberg-Niedersfeld im Sauerland, Leiwen-Mosel, Passeiertal bei Meran in Südtirol. Diese Touren, oft mehrmals an den genannten Orten, waren schöne und oft unvergessliche Erlebnisse. Leider kommen diese Angebote nicht mehr in diesem Maße an, wie früher, wo oft über 30 Teilnehmer dabei waren.

Aus der Leichtathletik kam im wesentlichen auch die jährliche Hochgebirgstour, die neben dem Allgäu, dem Watzmann, Groß-Venediger-Karwendel, Matterhorn, Dachstein, Elbsandstein-Gebirge und andere interessante Ziele hatten, wie auch die Wanderung von Oberstdorf über Meran in die Sella. Mit zunehmendem Alter hat sich diese Gruppe vor 3 Jahren getrennt. Die Jüngeren machen die Bergtour weiter, eine andere Gruppe bleibt im Mittelgebirge und geht auch nicht mehr von Hütte zu Hütte, sondern bleibt an einem zentralen Ort, um von dort Tages Touren zu unternehmen. Aus dieser Gruppe hat sich dann ein Senioren-Kreis gebildet, der monatlich eine Ganztageswanderung durchführt.

Gerne gedenke ich aber auch der vielen Aktiven, die über Jahre in unseren Reihen standen, aber mittlerweile verstorben sind. Sie alle waren wertvolle Bindeglieder in unseren Reihen und leben bei Zusammenkünften immer wieder in der Erinnerung auf. Alle aufzuzählen, würde den Rahmen des Berichtes sprengen, zumal ich es für meine Pflicht ansehen würde, auch zu jedem Einzelnen etwas zu sagen. Daher darf ich mich beschränken auf einige Wenige. Angefangen mit Heinrich Antons, dessen plötzlicher Tod eigentlich der Grundstock zu unseren Veranstaltungen war. Dann der jahrelange Trainer der Langstreckler, Dr. Claus Frischkorn, der gerade den Leistungs-Sportlern in unseren Reihen starke Impulse gab. Neben den persönlichen Trainingsplänen war er immer für die Aktiven da. Weiter Peter Rütten, von der Gründung der Abteilung an dabei, mehrfacher Vereinsmeister, dann Abteilungsleiter und Trainer, war er einer der treibenden Kräfte in der Leichtathletik und bei allen Veranstaltungen präsent. Erst im fortgeschrittenen Alter kam Maria Beckers zu uns, zu einer Zeit, als sie schon gesundheitlich stark belastet war. Sie war als gesellschaftsfördernd und den Kreis der Aktiven und vor allem der Frauen zusammenhaltend immer engagiert und mit ihrem fröhlichen, lebensbejahenden Auftreten ein wahres Beispiel für manchen Gesunden.

Ende März 2002 haben wir Heinrich Hahn zu Grabe getragen, einer der Mitbegründer der Abteilung und bis 1 Jahr vor seinem Tod, noch immer aktiv beim Langstreckenlauf. Über viele Jahre war er mit seiner Frau Otti einer der tragenden Säulen bei unseren Veranstaltungen und hier besonders bei der Versorgung der Aktiven.



Maria Beckers / Abschiedsabend bei den Leichtathleten
Sept. 1993 wenige Stunden vor ihrem Tod
v.l.n.r. Gertrud Grobusch, Maria Beckers, Karin Pelzer

Bei der Gegenüberstellung der ersten 20 Jahre fällt auf, dass es sportlich weitaus ruhiger zugeht. Höchstens am Wochenende eine Wettkampfveranstaltung und dies nicht in unmittelbarer Nähe, oft musste man bis Köln, Düsseldorf oder Dortmund fahren. Heute am Wochenende sowohl samstags als auch sonntags gleich mehrere Veranstaltungsangebote und vielfach auch noch die Woche über.

Man sucht die attraktivsten Veranstaltungen aus, sei es Stadtläufe, Erlebnisläufe, Bahnläufe auf der Tartanbahn, oder auch Bergläufe in Bayern, im Schwarzwald oder in der Schweiz.



Die Helferinnen in der Leichtathletikabteilung waren für ihre Arbeit und Küche überall bekannt. Jahrelang wurde auf der Leistungsschau in Huchem-Stammeln ein Reibekuchenstand unterhalten, der tausende von Besuchern beköstigte. Helene Pelzer, Helene Bank, Otti Hahn, Klara Reisen und viele andere waren die damaligen Vorzeige-Köchinnen.

Nun will ich aber zu den eigenen Veranstaltungen übergehen mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte.

I. Volkslauf „Heinrich-Antons-Gedächtnislauf“

In der Weihnachtswoche 1959 war unser Sportsfreund und damals amtierender Kreismeister über 5.000 mtr., Heinrich Antons, tödlich verunglückt. Dieser Schicksalsschlag bewog seine Freunde, zu seinem Gedächtnis einen Lauf zu begründen, der sich aus den örtlichen Möglichkeiten heraus, nur als Geländelauf im „Merkener Wald“ ausrichten ließ. Von der ersten Veranstaltung „1960“ bis heute war der Heinrich-Antons-Gedächtnislauf der Namensgeber dieser Veranstaltung. Zuerst als Gelände- und Waldlauf erschienen in der Siegerliste der Schülerklassen Namen, die auch heute noch ein Begriff sind, wie Rolf Körner, H.Gr. Abels, Günter Kriff, Kaspar Gey und Peter Rütten im Männerbereich sowie viele andere.

1966 erstmals als Volkslauf konzipiert, waren wir einer der ersten dieser Art im Bundesgebiet. Der Start und Ziel waren weiterhin an der Mühle bzw. auf den Rurwiesen. Der erste Volkslauf zeigte schon 250 Starter, also schon ein mehrfaches gegenüber den vorausgehenden Läufen mit 80 bis 100 Teilnehmern. Schon im Jahre 1967 waren es über 500 Teilnehmer und diesmal erstmalig die Sportfreunde aus Haywards Heath/GB mit einer größeren Gruppe am Start, die auch besonders in den Kinder- und Jugendklassen erfolgreich waren. Erstmals hatten sich die Volkslauf-Veranstalter aus Nordrhein, Rheinland und Westfalen zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Veranstaltungs-Konzept zu entwickeln und die Termine abzustimmen. Für das gesamte Bundesgebiet gab es schon 58 Veranstalter im Jahr, eine Zahl, die heute an vielen Wochenendtagen erreicht werden dürfte.

1969 änderten sich für uns die örtlichen Gegebenheiten. Das Gelände an der Rur konnte die großen Teilnehmerfelder, besonders auf den langen Strecken, nicht mehr verkraften. So wurden diese Strecken von der Rur ausgehend über Merken, Pier, Krauthausen, Selhausen und zurück zur Rur geleitet. Schon waren über 1.000 Starter zur Stelle und dies ohne Umkleide- und Duschkmöglichkeiten. 1970 sind 1.500 Teilnehmer am Start; es zeichnet sich die Medaillensucht immer mehr ab. Jeder Veranstalter versucht die schönste Medaille anzubieten; wir hatten die Burg Nideggen als Motiv.

Nun war auch die Strecke über Merken, Pier nicht mehr geeignet. Zu risikoreich wurde die Laufstrecke durch den Kfz-Verkehr beeinflusst und so wird 1971 die gesamte Veranstaltung in den Stetterner Forst bei Jülich „Rund um die Kernforschungsanlage Jülich“ verlegt, da sie vom Verkehr weitgehendst unabhängig war und sich auch hier vom Parkplatz, Wettkampfbüro sowie Dusch- und Umkleidemöglichkeiten bessere Voraussetzungen boten. Start und Ziel war im ersten Jahr direkt vor den Eingangsbauten der KFA. Aus der Sicht des KFA-Ordnungsdienstes blockierte dies aber über einen zu langen Zeitraum den Zugangsverkehr zum Forschungszentrum. So ging man im Jahr darauf mit dem Start und Ziel auf den KFA-Sportplatz im Wald und mit dem Ausbau des ehemaligen BAW an dieser Stelle, wo dann auch alle Einrichtungen zusammen lagen.

Dieser Wechsel war nicht ohne dorfpolitische Probleme, da nun ein H.-Stammeler Lauf ca. 10 km entfernt von der Heimat durchgeführt wurde. Einzig und allein waren es aber die besseren und sicheren Möglichkeiten, die hier gegeben waren. So denke ich, dass sich die damaligen Gegenstimmungen weitgehendst gelegt haben.

Die Rekord-Teilnehmerzahl lag bei 1.650 Aktiven, die in den Nachfolge-Jahren nicht mehr erreicht wurden. Zu viele Veranstaltungen schufen ein Überangebot und dezimierten die Teilnehmerzahlen immer mehr.

Die Auszeichnung hatte den Hexenturm Jülich, ein Atomium und die Sendemasten als Motiv.

Der Standort „KFA Jülich“ brachte dann aber in den ersten Jahren nicht nur Widerstand aus dem Heimatort, sondern starke Proteste wurden von draußen laut und in der überörtlichen Presse wurden Proteste laut, dass man in der Nähe einer Kernforschungsanlage eine solche Veranstaltung ausrichtet und damit die gesundheitlichen Schäden vorprogrammiert seien. Dies wurde nicht nur von Fachleuten widerlegt, sondern auch durch die Tatsache, dass es im Laufe der vielen Jahre zu keinerlei Beeinträchtigungen gekommen ist.



Medaille Volkslauf 1970

Medaille Volkslauf 1975



Einen Arbeitsbereich heute zu erfüllen, wäre kaum noch möglich. Wir hatten den Ehrgeiz, am Abend der Veranstaltung eine druckreife Siegerliste zur Verfügung zu haben, am gleichen Tag an die Presse weiterzugeben und am Folgetag an die Teilnehmer zu versenden. Heute unter dem Einsatz der EDV kein Problem; damals waren aber 15. bis 20 Schreibräfte im Einsatz, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Mitarbeiterzahl für die spezielle Aufgabe wäre heute nicht mehr zu bringen. Dabei ist erwähnenswert, dass wir schon frühzeitig die EDV bei unseren Veranstaltungen einsetzten und ein eigens erarbeitetes Software-Programm zur Verfügung hatten, welches im Laufe der Jahre weiter verbessert wurde. Hier gebührt unserem Aktiven Michael Landgraf und Stefan Vilvo ein besonderer Dank und Anerkennung.

1976 gab es Auseinandersetzungen mit dem LA-Verband Nordrhein. Dort hatte man nicht nur die Bedeutung der Volksläufe erkannt, sondern wollte auch die Situation finanziell durch Erhebung einer Abgabe pro Starter ausnutzen. Wir wehrten uns, wie viele Veranstalter, gegen diese Überlegungen, erhoben Protest und drohten an, keine Veranstaltung mehr mit Verbands-Genehmigung durchzuführen. Eine Reihe von Veranstaltern wollte sich anschließen. Wie es aber im Leben oft so ist, viele schreien und nur wenige sind konsequent. Wir führten erstmalig und einmalig den Volkslauf ohne Verbandszustimmung aus, waren aber letzten Endes die einzigen. Die Folge war für uns spürbar, denn ohne VL-Stempel waren nur noch 500 Läufer/innen am Start.

Trotzdem war es nicht ohne Erfolg, denn der Verband verzichtete bis heute auf die Abgabe, wovon dann wieder alle Ausrichter profitierten. Im nächsten Jahr waren auch bei uns wieder ca. 950 Aktive am Start. Diese Zahl sollte sich über Jahre einpendeln, doch fielen in den letzten Jahren die Zahlen immer mehr ab, sodass wir heute mit ca. 500 Teilnehmern zufrieden sein müssen. Die Gründe liegen sicher darin begründet, dass heute zu viele Veranstalter auftreten und die frühere Faustregel, die Veranstaltung trägt sich nur ab 1.000 Teilnehmern, nicht mehr gilt. Ein weiterer Grund ist aber darin zu suchen, dass anfangs bis zu 650 Wanderer am Volkslauf teilnahmen, heute ist diese Zahl weit unter 100 Wanderfreudigen anzusiedeln.

Erwähnenswert ist, dass wir 1981 auch eine Vorreiterrolle erfüllten, in dem wir erstmals eine Broschüre der Jahres- Veranstaltungen herausgaben, die von den Aktiven mit viel Zustimmung aufgenommen wurde. Von vielen Veranstaltern dann kopiert, war das Heft doch nicht mehr so aktuell, zumal auf Verbandsebene oder auch mit der CUP-Wertung ein Verbund von Veranstaltern in einem Gemeinschaftsheft in Erscheinung trat, die ein eigenes Heft überflüssig machten und es seit einigen Jahren nicht mehr erscheinen lassen.

Die Idee des Volkslaufes war, neue Interessenten an den Ausdauersport heranzuführen. Eigentlich hatten die Leistungssportler hier nichts verloren, und schon gar nicht darf es sein, dass man für die Sieger Geldpreise aussetzt. So gilt die Volkslauf-Idee auch heute noch, leider ist sie in einigen Bereichen ausgeüfert.



Volkslauf 1987 KFA Gelände
Alter Abt.Leiter Hans Pelzer und heutiger Abt.Leiter Hans Hohn in Aktion

II. 30-km-Lauf

1967 wurde neben dem Volkslauf der 30-km-Lauf begründet, der von der Streckenführung und der Naturverbundenheit auf den wunderschönen Waldwegen durch den Morschenicher-, Niederzierer- und Hambacher-Mischwald führte und damit wahrscheinlich unsere schönste Veranstaltung war. Mit der Streckenführung von der Turnhalle Huchem-Stammeln aus, eine Runde durch den Ort, dann über Ellen in den Morschenicher Wald, durch die Elsdorfer Bürge bis Neu-Hambach, über die Straße bis Haus Eilen und über Berg nach Huchem-Stammeln zurück. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus Nordrhein-Westfalen, sondern aus dem Bundesgebiet, wie auch dem benachbarten Ausland. Einmal waren sogar Gäste aus den USA dabei, da am Tage darauf die ersten Weltmeisterschaften der Frauen im Marathonlauf in Waldniel stattfanden. Stark vertreten war über Jahre der TUSEM Essen, mit den leider auch sehr früh verstorbenen Dieter Segieth und August Blumensaat. August Blumensaat, der ehemals deutscher Marathonmeister, auch mit der Mannschaft war, schrieb in der „Condition“ zu unserem Lauf: „Die Straßenläufe sind immer am besten in kleinen Gemeinden aufgehoben, wie z.B. in Huchem-Stammeln am Rande der Voreifel...“

Auch dies gilt heute nicht mehr, denn die Stadtläufe wurden attraktiver und liefen den kleinen Veranstaltern den Rang ab.

Mit Erschließung des Rheinbraun-Betriebes Hambach I war die Durchführung auf der altbewährten und beliebten Strecke nicht mehr möglich. Der größte Teil des Waldes ist heute im tiefen Loch der Abbaugrube oder aber auch unter der Aufschüttung der Sophienhöhe verschwunden.

So wurde dieser Lauf 1977 zum 11. Mal und damit letztmalig ausgetragen.

III. 25-km-Straßenlauf / Halbmarathonlauf

Durch die Volksläufe hatte der Langstreckenlauf einen enormen Aufschwung genommen, sodass auch bei uns überlegt wurde, neben dem Volkslauf im Wald oder freien Gelände, eine weitere Veranstaltung in den Ortskern von Huchem-Stammeln zu ziehen.

So wurde der 1. Internationale Halbmarathonlauf über 21,1 km am 14.03.1971 vor der Turnhalle gestartet, der in mehreren Runden durch die Ortsteile Stammeln, Köttenich und Huchem führte. Auf Anhieb waren 170 Läufer am Start. Bekannte Namen waren dabei, viel Vorarbeit zu leisten und noch mehr Organisation als beim Volkslauf, damit ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht wurde. Dies gelang auf Anhieb, auch durch den großen Einsatz unserer Mitarbeiter mit 55 Kampfrichtern und Helfern, davon allein 20 Rundenzähler.

Sieger wurde Hermann Müller vom TV Oppum in 67:53 Min., 1 Sek. Vor Gerhard Schleiff, der über viele Jahre bei uns mitlief. Hubert Hoverath war mit 78 Jahren der älteste Läufer, der auch auf seine Art das Publikum unterhielt und für ein Schwätzchen mit den Zuschauern immer gut war. Auf der Ecke Frohn kam er so ins Gespräch und erfuhr, dass eine frühere Jugendliebe aus Bedburg auf dem Friedhof in Huchem-Stammeln beerdigt sei. Leider lag der Friedhof an der Laufstrecke und so kam es, wie es kommen musste, Hubert suchte in der nächsten Runde das Grab auf, ohne Rücksicht darauf, welche Probleme er uns mit dem Zielschluss bereitete. Er kam nach 3 Std. 12 Min. ins Ziel, die Siegerehrung war schon gelaufen, aber er fand ja das Zielgericht und die Siegerliste konnte nicht abgeschlossen werden. So war er eben, der unvergessliche Lehrer aus unseren Reihen, mit dem wir trotzdem viel Freude hatten.

Schon die zweite Veranstaltung am 12.03.1972 wurde dann als 25-km-Lauf ausgeschrieben, da nur diese Strecke für die deutsche und internationale Bestenliste geführt wurde. Am Start waren wieder 170 Aktive, wie sich die Teilnehmerzahl im Laufe der Jahre auch zwischen 180 und 220 Läufer/innen einpendelte. Der Lauf war international bekannt und trotz der kurzen Steigung in jeder Runde auf der Bahnhofstraße als schnell in Läuferkreisen beliebt. So wurden hier einige Jahresbestzeiten sowie Landesrekorde gelaufen. U.a. Christa Vahlensiek, Wuppertal am 23.03.1975 Weltbestzeit in 1.31:52 Std.

Zu Gast war auch das WDR-Fernsehen mit einer längeren Übertragung. International stark besetzt war der Lauf am 27.03.1977, in dem der Tunesier Mohsen Ben Abdelali in 1.20:30 Std. gewann. Erwähnenswert, dass von der ersten bis zur letzten Veranstaltung immer die Dürener Kreismeisterschaften und sehr oft auch die des Kreises Aachen hier ausgetragen wurden.

Ein oder mehrere Kreistitel blieben immer in unseren Reihen. Dazu war der Lauf über viele Jahre in der Wertung des Deutschland-Cup, die es heute nicht mehr gibt.

Am 03.03.1985 richteten wir im Rahmen unseres 100-jährigen Vereinsjubiläums die Westdeutschen 25-km-Straßenlaufmeisterschaften aus. Diesmal Start und Ziel auf der Rurbenden Straße beim RWE-Ausbildungszentrum. Mit ca. 500 Startern konnten wir auch diese Veranstaltung mit Einsatz von ca. 100 Kampfrichtern und Helfern aus unseren Reihen unterstützen und zu einem guten Ergebnis führen.



Rund 160 Teilnehmer waren beim 25-Kilometer-Straßenlauf, in diesem Jahr zum dritten Male durchgeführt, am Sonntagmorgen in Huchem-Stammeln am Start. Insgesamt 141 Läufer erreichten in vier verschiedenen Klassen das Ziel in der gesetzten Sollzeit. Die Veranstaltung zeichnete sich durch eine gute Organisation aus. Der TV Huchem-Stammeln war Ausrichter dieses Straßenlaufes, der über neun Runden à 2,53 Kilometer ausgetragen wurde.



Beim 25. Internationalen Straßenlauf des TV Huchem-Stammeln trotzten am Sonntag rund 250 Läufer der klirrenden Kälte rund um das Schulzentrum Oberzier.
Foto: Jörg Abels

WESTDEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

25-km-Lauf

3.3.1985



in Hückem - Stammeln Krs. Düren
LA-Verband Nordrhein
TV 1885 Hückem - Stammeln

Brinkord - Siebdruck, 5162 Oberzier, Tel. 02428/4435



Westdeutsche 25-km-Straßenlaufmeisterschaft 03.03.1995
Vorne Nr. 537 Hartmut Bönsch, TV 1885 Huchem-Stammeln

Die immer mehr aufkommenden Verkehrsverhältnisse machten es schwieriger, die Strecke in Huchem-Stammeln unfallfrei zu halten und dem Wettkämpfer einen fairen Wettkampf zu bieten. So wurde die Strecke an das Schul- und Sportzentrum Niederzier-Oberzier verlegt und am 11.03.1990 erstmals dort abgewickelt. Aber auch diese Strecke war im Laufe der Zeit, vor allem nach dem Ausbau des Seniorenheims und die umliegenden Häuser, zu einem Verkehrsproblem geworden, sodass 2001 der letzte Lauf stattfand. 1994 war man auch wieder zur Halbmarathon-Strecke zurückgekehrt, da nunmehr diese Strecke national wie international in der Bestenliste geführt wird.

Ein Name prägte über Jahre die Siegerliste unseres Laufes und zwar Michael Reuel aus Aachen, der den Lauf über Jahre gewann.

Schade, dass dieser Lauf nicht mehr stattfindet, er prägte den Verein als Ausrichter und die Gemeinde als lokalen Gastgeber über viele Jahre und machte Huchem-Stammeln über die Landesgrenze hinaus bekannt. Wichtig war aber auch die Präsenz vor dem Bürger, der das Laufgeschehen hautnah im Ort miterleben konnte.

IV. Abend-Langläufe

Der neue Sportplatz in Huchem-Stammeln wurde mit einer LA-Anlage ausgestattet, die wir, und dies müssen wir ehrlich zugeben, nicht in dem Maße nutzten, wie es wünschenswert gewesen wäre. Dies lag sicherlich nicht alleine daran, dass die Laufbahn nicht optimal war und nach Regenfällen oft tagelang nicht zu nutzen war. Mehr lag der Grund aber darin, dass die allgemeine Leichtathletik zu dieser Zeit mit den Sprints und technischen Disziplinen über Jahre ins Hintertreffen geraten war und kaum bzw. überhaupt nicht betrieben wurde. Die Langstrecke hatte bei uns die Oberhand und die Langläufer gingen einfach nicht auf die Bahn bzw. nutzten teilweise die bessere Anlage in Jülich.

So wurde 1975 eine Bahnveranstaltung begründet, die mit Strecken von 600 m, 800 m, 2000 m und 3000 m für Schüler- und Jugendklassen, 3000 m für Frauen und 10.000 m für Männer ausgeschrieben war. Insgesamt waren 80 bis 100 Teilnehmer am Start und vor allem die 10.000 m so stark besetzt, dass A, B und C-Läufe stattfinden mussten. Die beste Zeit lief unser Aktiver Berti Kreft am 10.09.1976 mit 31:47 Min. Immer waren beim 10.000 m-Lauf über 60 Starter gemeldet, ein Ergebnis, welches bei einer Kreismeisterschaft auch damals nicht erreicht wurde.

1984 war aber auch hier Schluss, da die Bahn so schlecht war bzw. durch den Umbau des Sportplatzes die Rundbahn wegfiel.

V. Hasenlauf

1973 als vereinsinterner Lauf begründet und ausgeschrieben als Lauf von Stammeln nach Huchem, ohne Streckenbeschreibung. Alles hielt mich für verrückt, was soll ein Lauf von Stammeln nach Huchem, das nur wenige mtr. auseinander liegt? Und dann auch noch mit dem Bus anfahren. Angegeben war die Streckenlänge mit ca. 18 km. Also konnte man doch nur irgendwo im Feld ausgesetzt werden und mehrere Male um den Ort laufen.

Alle Vermutungen waren falsch. Keiner hatte daran gedacht, dass bei Heppendorf im Kreise Bergheim ein Ort Stammeln liegt. Hier wurde hingefahren und über die Straße nach Etzweiler, von dort durch den Wald bis Ellen und zurück nach Huchem mit dem Ziel Turnhalle gelaufen. Die ersten Läufe hatten Wettkampf-Charakter, also praktisch eine Vereins-Meisterschaft.

Der Wettkampf wurde so ernst genommen, dass man keine Zeit für essen und trinken hatte und auch keine Verpflegungsstationen einbaute. Bei einem Lauf überkam mich vor Ellen der Hunger so stark, dass ich einem Bauern auf dem Feld die Butterbrote stahl. Ich weiß nicht, wer es war, aber er möge mir nach so vielen Jahren verzeihen. Ähnlich war es mit dem Trinken, für manchen waren die Viehtränken die letzte Möglichkeit.

Der Wettkampf war so ernst, dass mein Nebenläufer, heute ein weltbekannter Mann, im Laufen in die Hose pinkelte. Hätte er angehalten, so hätte er mich damals nicht mehr eingeholt, so blieb ihm die Chance erhalten und im Ziel war er kurz vor mir.

Auch der Name „Hasenlauf“ ist erklärbar. Bei einem der ersten Läufe kamen wir in eine Hasen-Treibjagd und mussten wahrlich wie die Hasen laufen.

Der Lauf wurde dann auch vom Spätsommer auf den Dezember verlegt. Um auch den Wettkampf-Charakter raus zu bekommen, gab es keine Zeiterfassung mehr und natürlich auch keine Auszeichnung. Um die Läufer auf der Strecke zu stoppen, wurden Zwangs-Verpflegungsstellen mit Ausgabe von Weckmännern, Jägermeister-Kontrollen eingerichtet, wo jeder einen Jägermeister angeboten bekam. Aber alles half bis heute nur wenig, die Kontrollen und Verpflegungs-Stellen wurden wieder abgeschafft und mit eindringlichen Bitten darum angehalten, das Ganze als Jahresabschluss ohne Wettkampf zu betrachten, sich unterwegs zu unterhalten und in Gruppen anzukommen. Das Ideal-Ziel ist noch nicht erreicht. Plötzlich fühlt sich einer in Bombenform, zieht an und die Meute ist hinterher. Sind wir doch Herdentiere?

Von Anfang an endete die Veranstaltung mit einem geselligen Beisammensein, welches anfangs im kleineren Kreis in der Schule, später als die Teilnehmerzahlen größer wurden und die 200 oft überschritten, gingen wir ins Bürgerhaus. Welche Mühen sich hier Jakob Vianden mit seiner Frau machte, vermag nur der zu ermessen, der dabei war.

Neben dem Weckmann hatte die Familie Vianden für jeden ein Päckchen gemacht, in dem auch jeder ein zusätzliches Präsent fand. Seit einigen Jahren war dies nicht mehr machbar, zudem Frau Anni Vianden und 2004 auch Jakob Vianden leider verstarben. Man führte den Teilnehmerkreis wieder auf vereininterne Basis zurück, sodass sich die Teilnehmerzahlen auf 60 - 80 einpendeln. So hat man im Jahre 2002 das Bürgerhaus verlassen und das Clubheim in Anspruch genommen. Der Fortgang der Rheinbraun-Erschließung wird zudem die alte Streckenführung nicht mehr allzu lange zulassen, sodass man auch hier eine andere Lösung finden muss.

War es im Anfang Wettkampf, so wurde später ein Freundschaftslauf angestrebt. Im 1. Jahrzehnt war es für die Aktiven ein Erlebnis, zumal man nach dem Lauf in froher Runde zusammensaß und in Erinnerungen schwelgte. Leider ist auch hier ein Wandel vollzogen.

Nach Urkunden-Ausgabe, gemeinsamen Kaffee und Kuchen, sowie dem obligatorischen Jahres-Rückblick, haben die meisten keine Zeit mehr und offensichtlich noch andere Verpflichtungen, sodass man schnell auseinandergeht.

Gerade diese Runde wird besonders von den älteren, die von Anfang an dabei sind, sehr vermisst. 1997 erhielt der Hasenlauf den Untertitel „Peter-Rütten-Gedächtnislauf“ in Erinnerung an unseren leider allzu früh verstorbenen Mitbegründer und früheren Abteilungsleiter.

VI. Marathonlauf

Dem Zeitgeist entsprechend, immer längere Strecken zu laufen und in unserer Gegend kein Marathonlauf stattfand, begründeten wir zum 18.07.1975 den ersten Marathonlauf, der von der Turnhalle Huchem-Stammeln aus über Köttenich, Selhausen, über den Wirtschaftsweg nach Oberzier, Niederzier, weiter auf dem Wirtschaftsweg nach Berg, Haus Eilen, Krauthausen, Selgersdorf, Jülich-Süd, einen Teil der KFA-Strecke bis Daubenrath, Hambach und dort Wendepunkt am Ellbach und die gleiche Strecke zurück. Sieger des ersten Laufes wurde unser Lauffreund Helmut Urbach, GSV Porz in 2.29:55 Std. vor unserem Rolf Körner in 2.37:25 Std. Helmut Urbach war zu dieser Zeit schon als mehrfacher Sieger der 100-km-Läufe in Biel/Schweiz bekannt und mehrfacher deutscher Rekordhalter über diese Strecke. Im übrigen lief unsere Mannschaft mit Rolf Körner, Dieter Colling, Willi Zöllner in 8.10:45 Std. neuen Kreisrekord, der viele Jahre Bestand haben sollte.

100-km-Läufe wurden zu dieser Zeit bei uns populär, unsere Aktiven nahmen mehrfach auch in Biel teil, sowie bei einer Reihe anderer Veranstaltungen. Waren beim ersten Lauf 36 Teilnehmer am Start, so waren es beim zweiten Lauf nur wenig mehr mit 50 Startern. Es siegte hier unser Berti Kreft in 2.33:58 Std. vor dem Vereinskameraden Dr. Ole Gunnarson, einem schwedischen Gastläufer. Streckenführung wie im Vorjahr. Ebenso der dritte Lauf am 01.10.1977, der dann 105 Starter hatte.

1980 noch einmal eine Steigerung der Teilnehmerzahl auf 180. Der siebte Lauf mit einer Streckenänderung berührte am 10.09.1981 einen Teil der 30-km-Strecke und ging als Wendepunktstrecke über Oberzier in den Bürgewald bis in die Elsdorfer Bürge (Nähe Kläranlage). Es war eine Hitzeschlacht, zum Glück hatte man diesmal den schattigen Wald, aber wir hatten Versorgungsprobleme mit Wasser, welches im Wald mit den vorhandenen Behältern nicht ausreichte und den Nachschub nicht so schnell nachkommen ließ.

1988 fiel der letzte Startschuss der Marathonläufe in Huchem-Stammeln.



Vor dem Hasenlauf 1973
v.l.n.r. ?, ?, Hans Pelzer, verdeckt Jürgen Braun,
Toni Smurawski jun., verdeckt Kaspar Gey, Otto Erkens,
Toni Smurawski sen., Arnold Dahlem jun.,
Rolf Körner, Arnold Köhnen



Vor dem Hasenlauf 1987

VII. Crossläufe

Neben den Wald- und Geländeläufen wurden die Crossläufe populär. So führten wir am 26.02.1978 auf dem Rurgelände den 1. Crosslauf durch, ca. 60 Teilnehmer waren am Start. Auch der zweite Lauf am 18.02.1979 fand auf dem Rurgelände statt und hatte schon 175 Starter. Den dritten Lauf am 10.02.1980 trugen wir im Broisterd in Oberzier aus und stellte mit dem abwechslungsreichen Gelände, quer durch den Wald und der Passage des Sandhügels besondere Anforderungen. Über 130 Teilnehmer waren begeistert. Am 06.02.1982 bei der sechsten Veranstaltung, gleichfalls Broisterd, waren 180 Aktive dabei. Harter Kampf auf der 10.800 mtr.-Strecke; es siegte Erwin Ullrich, SG Düren 99 in 37:55 Min. vor unserem Aktiven Hubert Wolf in 38:17 Min.

Probleme mit der Forstbehörde, die forderte, den Lauf nur noch auf den Waldwegen zu führen, ließen den Charakter eines Crosslaufes nicht mehr erkennen. Wir wechselten auf das Freigelände am Schul- und Sportzentrum Oberzier, gerade bei schlechtem Frühjahrs-Wetter ein tiefes Grasgelände, welches von uns noch mit künstlichen Hindernissen, wie Barrieren, Strohbällen und Wasserläufen erschwert wurde. In dieser Zeit fand der unvergessliche Schneelauf im Jahre 1983 statt, als die Strecke in mühevoller Handarbeit vom Schnee freigeschaufelt wurde, die Schneewälle sich seitwärts auf 50 bis 60 cm auftürmten und nur enge Passagen blieben. In diesem Jahr waren wir auch Ausrichter der Kreis-Cross-Meisterschaften, die wir trotz dieser widrigen Umstände zur Zufriedenheit der meisten Teilnehmer abwickelten. Nur ein Zuschauer hatte Einwände, weil er im Schnee stehen musste. Wir hätten doch das gesamte Gelände räumen müssen, so war seine Meinung.

Aber auch hier ging es durch bauliche Maßnahmen an der Schule und Straßenführung durch das Gelände schnell zu Ende, sodass 1984 der letzte Crosslauf stattfand.

VIII. Berglauf

Vielen ist der Berglauf „Auf die Sophienhöhe“ ein Begriff und glauben, hier hätten wir den Einstieg in den Berglauf gefunden. Dies ist nicht richtig, denn schon am 27.02.1977 wurde von uns ein Berglauf in Vossenack/Eifel durchgeführt. Start in Simonskall mit dem Ziel an der Schule Vossenack. Erster Sieger war Ansgar Kieven vor Hubert Wolf. Es blieb dann aber bei der einmaligen Veranstaltung, da der organisatorische Aufwand bei einer Entfernung von ca. 35 km zu aufwendig war.

Erst mit der Erschließung des Tagebaus Hambach und der damit verbundenen Aufschüttung der Sophienhöhe wurde zuerst, wenn auch unerlaubt, als Trainingsstätte genutzt. Erst am 21.11.1982 war der erste Berglauf „Auf der Sophienhöhe“. Gestartet wurde an der Stetterbacher Grillhütte über ca. 11 km mit einem Höhenunterschied von 180 bis 200 mtr. Sieger bei diesem Lauf war Heinz Fraikin, SG Düren 99. Diese Streckenführung ging bis 1991, jetzt nahm man Verbindung zu Rheinbraun auf, um aus der Grube, direkt vor Abbau der Kohle, zu starten und damit bei ca. 8 km Länge einen Höhenunterschied von 418 m zu erreichen. Damit wurde der Lauf attraktiver und von vielen Teilnehmern als der interessanteste Berglauf Deutschlands benannt.

Die Teilnehmerzahlen stiegen auf über 200, was auch die Kapazitäts-Grenze darstellt. Rheinbraun stellte den Betrieb ein, gab uns die Räumlichkeiten für Umkleide, Duschen, Wettkampfbüro und Siegerehrung, sowie die Busse zum Transport der Aktiven von der Meldestelle an den Start in die Grube und auch wieder für den Rücktransport vom Ziel am Gipfelkreuz zur Meldestelle zurück. Dieser Aufwand erreichte mit der Durchführung der Deutschen-Senioren-Berglauf-Meisterschaften im Jahre 1999 seinen Höhepunkt und lässt uns nochmals der Rheinbraun AG Dank sagen für die großzügige Unterstützung.



Vor dem Start Berglauf 22.08.1997

Der Abbau-Fortschritt des Tagebau-Betriebes auf der einen Seite mit längerer Laufstrecke bei nicht wesentlich veränderten Höhenunterschied lässt es nicht zweckmäßig erscheinen, den bisherigen Modus beizubehalten. Auf der anderen Seite können wir aber auch nicht mehr bei den Rationalisierungs-Maßnahmen der Rheinbraun erwarten, dass die bisherige Förderung beibehalten werden kann. Die letzten Läufe hatten im übrigen eine Höhendifferenz von 475 mtr.

So wird ab 2002 der Berglauf erfolgreich als Langstreckenlauf über die Sophienhöhe ausgerichtet. Die Strecke ist interessant, vor allem mit den weiten Aussichten, die Streckenlänge liegt bei 27 km und als höchster Punkt, ist das Gipfelkreuz zu passieren. Start und Ziel ist an der Schule Niederzier. Die ersten drei Läufe waren ein durchschlagender Erfolg bei einem Läuferfeld von jeweils ca. 500 Läufern.

Hoffentlich erreicht dieser Lauf den Beliebtheitsgrad, den der bisherige Berglauf sicher hatte.

IX. Hallen-LA und Hochsprung-Meeting

Die erste gemeindeinterne Hallen-LA-Veranstaltung fand am 11.12.1981 statt und hatte auf Anhieb eine gute Resonanz, sodass man sich entschloss, zum 13.03.1982 die erste offizielle LA-Veranstaltung auszuschreiben. 1983 fand daneben auch separat ein Hochsprung-Meeting statt, welches aber von der Teilnehmerzahl her nie von großer Bedeutung war. Die Hallenveranstaltung hatte aber immer über 200 Kinder und Jugendliche am Start, sodass die Kapazität der Halle überschritten wurde. Mit dem Weitsprung und dem Kugelstoßen gingen wir in die Aula der Schule. Beide Wettbewerbe waren im wesentlichen geprägt von der Familie Thomas und Ingrid Dekorsy, die als Trainer der Kinder und Jugendlichen über viele Jahre bei uns erfolgreich tätig waren und eigentlich die allgemeine Leichtathletik im TV 1885 Huchem-Stammeln wieder begründeten. Sie waren auch die Initiatoren der Hallen-LA-Veranstaltungen und haben sie bis zu ihrem Wegzug begleitet. Leider zogen sie 2001 an den Niederrhein und waren damit nicht mehr bei uns engagiert. Sie werden in unseren Reihen aber noch lange populär sein und längstens dann, wenn wieder eine Hallen-Veranstaltung läuft, ins Gedächtnis gerufen. Mangels Teilnehmerzahlen fand das Hochsprung-Meeting 1996 zum letzten Mal statt, wogegen die Hallen-LA erfolgreich weiter läuft und heute im Kreis Düren die einzige Veranstaltung dieser Art ist!

Anekdoten

Wenn man Rückschau hält, so sollte man auch einige Ereignisse festhalten, die dem ganzen Vereinswesen doch manchmal die Würze geben und die man immer wieder auffrischt, wenn man auf alte Zeiten zurückblickt. Ich hoffe, dass keiner böse ist, wenn er hier erwähnt wird. Aber viele sind ja auch schon verstorben und werden mir verzeihen, wenn ich sie jetzt aufleben lasse. Meist waren es Vereins-Originale, die heute in dieser Form ausgestorben sind.

Einige Anekdoten habe ich in den Vorberichten schon eingebunden, andere jetzt aufgegriffen.

Arnold Köhnen, einen Mitarbeiter, wie wir gerne heute eine Handvoll hätten: Ihn konnte ich zu jeder Tages- und Nachtzeit ansprechen, wenn Aufgaben für den Verein anstanden. Pfingstsonntag kam ich zu ihm, um einige Sachen für die demnächst stattfindende Jugendfahrt zu besprechen. Er hatte die Jugendzelte im Garten aufgebaut und heißes Wasser zum Reinigen der Zelte auf dem Herd aufgesetzt. In seinem Eifer holte er das Wasser vom Herd, schüttete es in den Putzeimer und strebte dem Garten zu. Leider hatte er sich im Kessel vergriffen und die Rindfleisch-Suppe erwischt.

Unvergesslich auch die Fahrt mit ihm nach Finnland, alles unter der Berücksichtigung, dass er schon annähernd 80 Jahr alt war. Auf dem Autobahn-Rastplatz in Remscheid die erste Rast; Arnold begegnet einem jungen Mädchen und hat nichts Eiligeres zu tun, als zu fragen: „Fräulein, wollen Sie ein Kind von mir?“ Auf die bestürzten Blicke der jungen Frau ergänzt er: „... in die Pflege nehmen“. Weiter in Finnland: Der liebe Arnold hatte keinen Stuhlgang, also fuhren wir mit ihm in die nächst größere Stadt zur Apotheke, um ein Abführmittel zu besorgen. Er wie wir kein finnisch, alle standen vor dem Schaufenster, um die Situation zu beobachten. Wenige waren mit in die Apotheke gegangen, die nun aber alle auch kein Englisch mehr konnten. Mit Armen und Beinen, in der Hocke hüpfend, versuchte Arnold dem Apotheker zu verdeutlichen, was er brauchte. Die Begeisterung der Zuschauer war groß und wir erlösten ihn dann doch mit Englisch. Er war so glücklich, ohne dass er bemerkte, dass er auf den Arm genommen wurde. „Die Jungens tun alles für mich“, war seine Bemerkung. Die Essensversorgung in Finnland war hervorragend, nur Eier gab es nicht. Arnold Köhnen hatte also Appetit auf Eier; wir fuhren alle auf einen Bauernhof. Auch hier wieder, wie in der Apotheke, mit hüpfend und zeigend und dabei immer wieder Kikeriki rufend, kam er sogar zum Ziel und erhielt Eier.

Als Schnarcher war er schon früher bekannt und so hatte er sich in der Schlafhütte in Finnland auch nachmittags etwas hingelegt und schlief in bewährter Manie. Die bösen Jungs hatten nichts Eiligeres zu tun, als eine von den Mädchen neben ihn zu legen und zu fotografieren. Er hat nichts bemerkt, war aber begeistert, als er das Bild sah und voller Stolz auch zu Hause seiner Frau zeigte. Das hätte er, wenige Monate vor der Goldhochzeit besser nicht getan. Seine Frau war wegen des Ehebruchs so bestürzt, dass sie auszog und sich scheiden lassen wollte. Die Goldhochzeit hat dann aber in aller Harmonie doch noch stattgefunden. Was schenken wir Arnold zur Goldhochzeit? Das war keine leichte Frage. Unser 2. Vorsitzender Peter Willems wusste Rat. Wir schenken ihm einen Kampfrichter-Anzug, mausgraue Hosen, dunkelblaues Jacket mit aufgenähtem Kampfrichter-Emblem und Name. Ein besseres Geschenk hätten wir ihm nicht bereiten können. Schon bei der Goldhochzeit wurde die Kleidung gewechselt. Den Anzug trug er fürderhin bei allen Gelegenheiten und böse Zungen behaupteten, er wäre damit ins Bett gegangen, abwechselnd mit dem Schlafanzug, der mit Volkslauf-Medaillen bestückt war.

Auf der Rückfahrt von Sotkamo nach Helsinki zog Arnold Köhnen seine Sportkluft an; grüner Baumwoll-Trainingsanzug mit Volkslauf-Emblemen auf Vorder- und Rückseite bestückt. Lange graue Wollsocken bis unters Knie und hohe schwarze Schnürstiefel. Ein Bild für die Götter, aber er war nicht bereit, sich umzuziehen. Der ansonsten so laute Arnold wurde immer leiser, weil es hieß, wir fahren an die russische Grenze und werden sogar mit dem Bus rüber fahren. Da hatte er Angst, protestierte lautstark.

Als das aber alles nichts nutzte, wurde er still und kroch auf seinem Sitz zusammen, vor allem als es hieß, wir sind jetzt illegal über die Grenze gefahren, was natürlich nicht möglich war.

In Travemünde sehr zeitig angekommen, wurde noch Hamburg angesteuert und ein Bummel über die Reeperbahn gemacht. Die freundlichen Damen sprachen alle an, nur Arnold nicht. Er sah in seiner Aufmachung auch nicht gerade einladend aus, wobei er sicher das meiste Geld von uns allen in der Tasche hatte. Warum, das bleibt bis heute unerklärlich, musste der Bus an der Ratsstätte Frechen, also 25 km vor der Heimat anhalten, denn Arnold musste sich umziehen.

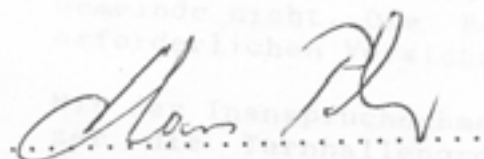
Sein Lieblingslied war „Hoch auf dem gelben Wagen“. Wenn das angestimmt wurde, egal ob auf einer Versammlung oder beim Oktoberfest, Arnold gab für alle eine Runde. Jeder kann sich denken, dass wir recht oft das Lied gesungen haben.

Fröhlich klangen meist die Jahres-Abschlussfeiern aus und die Heimfahrt nach Jülich mit dem PKW war meist nicht alkoholfrei. Also fuhr man durchs Feld, wobei dies ja eigentlich der Polizei gerade auffallen musste. Es hat immer gut gegangen, nur Claus Bartel wollte anderntags die Strecke noch einmal abfahren, da er sie vorher nicht kannte und hinter mir gefahren war. Da hat ihn die Polizei erwischt und er musste zahlen. Zum Glück war er nüchtern.

Sehr schlimm war die Abschlussfeier im Dezember nach einem Lauf in der Stetternicher Grillhütte. Es gab Glühwein, sehr stark angereichert mit Weinbrand. Sehr süffig in dem geschlossenen Raum, aber wehe, als die Gesellschaft an die frische Luft kam.

Die meisten mussten noch Auto fahren. So viel Gegenverkehr wie in der Nacht auf der 3-km-Strecke nach Jülich habe ich noch nie gehabt und vor allem: der Gegenverkehr fuhr mit mehreren Autos nebeneinander. Alles ist gutgegangen, aber es war wohl auch das letzte Mal, zumindest ich habe bis heute keinen Glühwein mehr angefasst.

Werner Graf hatte seinen Autoschlüssel auf Anraten hinterlegt, überzeugte die Wirtin dann aber, dass er den Schlüssel doch für die Haustüre brauchte und fuhr los. Licht fand er nicht, also fuhr er mit der Blinkanlage bis Birkesdorf. Gut gegangen, nur zu Hause fiel er mit dem Kopf auf die Heizung und musste ins Krankenhaus.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Hans Pelzer', written in black ink on a light-colored background.

(Hans Pelzer)

Angebote des TV 1885 Huchem-Stammeln e. V.

schnuppern erwünscht
www.tv-huchem-stammeln.de

ab: 18.01.2007

Sportart/Übungsleiter	Teilnehmer	Tag	Uhrzeit	Sportstätte
Turnen				
Bergstein Renate Tel.: 02465-1865 Nadine Merlau 02428-901757	Eltern Kind	Dienstag	8.45 – 10.00	Turnhalle Huchem-Stam.
		Donnerstag	10.00 – 11.00	Turnhalle Ellen
	Eltern Kind	Freitag	9.00 – 10.30	Turnhalle Ellen
Neumann Christine Tel.: 02421-392218	Kinder ab 3 Jahre	Montag	14.45 – 16.00	Turnhalle Ellen
	Kinder ab 6 Jahre	Montag	16.00 – 17.15	Turnhalle Ellen
Herberg Maike Tel.: 02428-1541	Kinder ab 3 Jahre	Freitag	14.15 – 15.30	Turnhalle Huchem-Stam.
	Kinder ab 6 Jahre	Freitag	15.30 – 16.45	Turnhalle Huchem-Stam.
Milz, Marion Am Alten Bahnhof 4 Tel.: 02428-1595	Kinder 4 – 7 Jahre	Montag	15.45 – 17.00	Turnhalle Oberzier
Gymnastik				
Reisen, Klara 02428-3477 Daniela Valder 02421-86459	gemischte Gruppe	Donnerstag	20.00 – 21.30	Turnhalle Niederzier
	Aerobic	Donnerstag	19.15 – 20.30	Turnhalle Ellen
Schöten-Ketz Cäcilia Nelly-Pütz-Str. 19 52382 Niederzier Tel.: 02428-2551	Jazzdance 8-10 Jahre	Freitag	15.00 – 16.00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Jazzdance 10-12 Jahre	Freitag	16.00 – 17.00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Jazzdance 6-7 Jahre	Freitag	17.00 – 18.00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Jazzdance 13-15 Jahre	Freitag	17.00 – 18.00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Jazzdance 16-20 Jahre	Freitag	18.00 – 19.00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Jazzdance Erwachsene	Freitag	19.00 – 20.00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Steppaerobic für alle	Freitag	20.00 – 20.45	Bürgerh. Huchem-Stam.
Tydex Tanja Tel.: 02465-300314	Frauengymnastik	Montag	20.00 – 21.00	Turnhalle Huchem-Stam.
Rückengymnastik				
Neumann Christine Neußer Str. 36, 52353 Düren Telefon 02421-392218	alle	Mittwoch	20.00 – 22.00	Turnhalle Huch.-Stam.
Schwimmen				
Ziegler Klara Liebigstr. 3, 52349 Düren Tel.: 02421-43893-	Nichtschw. ab 4 Jahre	Dienstag	16.15 – 17.15	Schule Huchem-Stam.
	Nichtschw. n. Fortschritt	Dienstag	17.15 – 18.15	Schule Huchem-Stam.
	Nichtschw. n. Fortschritt	Dienstag	18.15 – 19.15	Schule Huchem-Stam.
Neumann Christine Neußer Str. 36, 52353 Düren Telefon 02421-392218	Eltern-Kind 1 ½ – 4 Jahre	Mittwoch	16.00 – 18.15	Schule Huchem-Stam.
Brouwers Rosa Friedensstr.20, 52382 N'zier Tel.: 02428-2216	Wassergymn. Erwachs.	Mittwoch	17.30 – 19.00	Schule Hambach
Leichtathletik				
Kristina Brauers Telefon 02428-3144 Narjiss Addou Telefon 02428-5415	Kinder 13 – 17 Jahre	Freitag	15.30 – 17.00	Turnhalle Oberzier
	Kinder 7 – 10 Jahre	Montag	17.00 – 18.30	Turnhalle Oberzier
	Kinder 10 – 17 Jahre	Montag	18.00 – 19.30	Turnhalle Oberzier
Sportart/Übungsleiter				
Lauftreff				
Hohn, Hans/Tel 02461-53155 Am Feldrain 8, 52428 Jülich Jennes, Arn./Tel. 02428-3244	Laufen/Walking	Mo/Do.	um 18.15	Schulzentrum Jülich
	Laufen/walking	Mittwoch	um 18.15	Turnhalle Oberzier
	Laufen/Walking	Samstag	um 14.30	Parkpl. Stettern. Wald

Handball				
Pick Roland, Auestr. 73, 52382 Niederzier Tel.: 02428-903616	Frauen	Mittwoch	19.00 – 20.00	Turnhalle Oberzier
	Männer	Mittwoch	20.00 – 22.00	Turnhalle Oberzier
	C + D-Jugend 10-14 J.	Freitag	19.00 – 21.00	Turnhalle Oberzier
	C-Jugend Mädchen	Mittwoch	16.00 – 18.00	Turnhalle Niederzier
Volleyball				
Becker Bernward, Königs- allee 61, 41747 Viersen Tel.: 02162-57125030 bzw. H.B. Schmitz Tel: 903539	Jugendliche/Erwachsene	Montag	20.00 – 22.00	Turnhalle Oberzier
Beach-Volleyball	nach Absprache mit Bernward Becker auf der Clubanlage im Broisterd			
Badminton				
Weber Jaky Selhausener Str. 14 d 52382 Niederzier Telefon 0172-2611681	Kinder/Erwachsene	Freitag	20.00 – 22.00	Turnhalle Niederzier
Tischtennis				
Lübben Klaus Laufenberg 24, 52382 N'zier Telefon 02428-4441	Jugendliche/Erwachsene	Dienstag	18.00 – 22.00	Turnhalle Niederzier
	Jugendliche/Erwachsene	Mi.	16.00 – 18.00	Turnhalle Huch.-Stam.
	Jugendliche/Erwachsene	Fr.	18.00 – 22.00	Turnhalle Huch.-Stam.
	Meisterschaftsspiele	Sonntag	9.30 - 12.30	Turnhalle Huch.-Stam.
Krafttraining				
Wachsmann Frank Olefstr. 4 52353 Düren-Mrw. Tel.: 0171-3208632	Jugendliche/Erwachsene	Mo/Mi	17.00 – 18.30	Kraftraum Turnh. O'zier
		Freitag	17.30 – 19.00	Linker Eingang
Basketball				
Incognito Daniele Stammeln Str. 7 Tel. 02428-801983	Jugendliche/Erwachsene	Montag	18:00 – 20:00	Turnhalle Huchem-Stam.
	Jugendliche/Erwachsene	Mittwoch	18:00 – 20:00	Turnhalle Huchem-Stam.
	Jugendliche/Erwachsene	Samstag	18:00 – 20:00	Turnhalle Huchem-Stam.
Radtouristik	Kertzmann Diethelm, Mittelstr. 5, 52445 Titz, Telefon 02463-5205			
Tennis	Renn Bernd, Euskirchener Str. 69, 52351 Düren, Tel. 02421-75502			
Clubheim Tel. 02428-2576	Training und Spiele auf der Sportanlage am Clubheim in Oberzier Broisterd			
Boule	Liehr Hartmut, Amselweg 2, 52352 Niederzier, Tel. 02428-901972			
Clubheim Tel. 02428-2576	Training und Spiele auf der Sportanlage am Clubheim in Oberzier Broisterd			

OMNIBUSBETRIEB UND MIETWAGEN

**WILLY
STEVEN**



INH. BURCKHARDT MAXRATH e.K.

TELEFON: 0 24 28 / 66 86
0 24 28 / 35 68 PRIVAT
TELEFAX: 0 24 28 / 66 77
BÜRO: 52382 NIEDERZIER
HUCHEM-STAMMELN
HOCHHEIMSTRASSE 41
PRIVAT: 52382 NIEDERZIER
HOCHHEIMSTRASSE 39

Seit 1953 bin ich Mitglied beim Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.; von daher ist es auch für mich eine Ehrensache, dem Verein mit meinem Unternehmen stets zu helfen.

Ihr Burckhardt Maxrath, Inhaber der Firma Willy Steven



***Wir singen ein Dankeschön
auf
unsere Sponsoren und
Förderer***

Flowers-Shop Herzogenrath; RWE-Power; Theo Jansen -
Provinzial; Alfred Müller GmbH; Bendel-Eller GbR; Ulrich
Schmitt GmbH; Hotfilter; Sparkasse Düren; RA J.G.
Maxrath; Burckhardt Maxrath; Transmax / Steven; Öltank
Maxrath GmbH; Laaf + Heyden GmbH; Hans Scheidweiler;
Forschungszentrum Jülich; SIG-Combibloc; Havlicek; La
Fontana; Wamig-Weber; Stump; Sophienhof GmbH;
Euromaster; Rollladen Becker GmbH, Kurt Schneider;
Markus Nix; Gemeinde Niederzier; Foto Treff Hoppe;
Alfred Wirtz; Irene Wirtz; Helga Kunze, Claus Collas,
Schöler Micke

Beitrittserklärung

Name und Vorname des **Antragstellers:** *(Bei Kindern unter 18 Jahren ges. Vertreter)* **Telefonnummer:**
 Mit der Unterschriftsleistung erklären wir uns als ges. Vertreter bereit, für Forderungen des Vereins aus dem Mitgliedschaftsverhältnis einzutreten. Für beim Training und bei Veranstaltungen abhanden gekommene private Sachen und Geld übernimmt der Verein keine Haftung.

PLZ: Wohnort: Straße: eMail:.....
 Geschäftsstelle: Stefan Pick, Neue Str. 1a, 52382 Niederzier

T. V. 1885 Huchem-Stammeln e. V.
z. Hd. Herrn Hubert Reisen
Kellersheck 10

52382 Niederzier



Nicht ausfüllen <small>Vermerke des Kassenwartes</small>	
MG-Nr.:	
T.-Online	€
Rechnung:	€
Aufnahmebeitr.	€
Sonderbeitrag	€
Sollstellung	€

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum 1. 200 in den **TV 1885 Huchem-Stammeln e. V.** zu den satzungsgemäßen Bedingungen, für nachstehend aufgeführte Personen:

	Name:	Vorname:	Geb.-Datum:	M/W	Sportart *
1					
2					
3					
4					

- * **Sportarten** und ihre Abkürzungen: (ggf. auch mehrere Sportarten angeben)
- | | | | |
|----------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|
| TU = Turnen | TE = Tennis | BA = Badminton | BO = Boule |
| LA = Leichtathletik | TT = Tischtennis | SW = Schwimmen | |
| KR = Kraftsport | HB = Handball | JD = Jazzdance | |
| RA = Radsport | VB = Volleyball | GY = Gymnastik | |
| JU = Judo | BB = Basketball | RS = Rückenschulung | PA = Passiv/Inaktiv |

Bei Eintritt bis zum 30.6. des laufenden Jahres wird der volle Jahresbeitrag (Hauptvereins- und Sonderbeitrag) erhoben. Ab 1.7. ein Halbjahresbeitrag.

Bei einer Einzugsermächtigung gewährt der Verein einen Nachlaß von **€ 5,00** auf den Hauptvereinsbeitrag pro Familie und bittet somit um Unterschrift auf der nachfolgenden **ERKLÄRUNG:**

Ich bin damit einverstanden, daß mein Vereinsbeitrag als Lastschrifteinzug erfolgt und zwar zum 1.1. für ein volles Jahr **oder** zum 1.1. und 1.7. für jeweils ½ Jahr.
(zutreffendes bitte mit X versehen)

Kto. Nr. Name der Bank:..... BLZ.....

Beitragszahler:

Vor- u. Zuname:.....

(Unterschrift/en)

(Immer erforderlich, auch ohne Erklärung)

*(Bei Minderjährigen ist eine Unterschrift von **beiden** ges. Vertretern vorzunehmen)*

Für eine **Neumitgliedschaft erhalten Sie auf jeden Fall eine Rechnung.** Bei einer Beitragsänderung erfolgt eine Mitteilung des Vereins.

Die Staffeln der Jahresbeiträge bzw. Sonderbeiträge sind auf der Rückseite aufgeführt. **>>bitte wenden>>**

Beiträge des TV 1885 Huchem-Stammeln e. V. ab 01.01.2005

Hauptvereinsbeitrag		für alle aktiven und passiven Mitglieder
€	30,00	bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
€	60,00	ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
€	75,00	Familienbeitrag (Ehel. bzw. Ehel. mit Kinder bis zum vollendeten 23. Lebensjahr)
€	20,00	Passive/Inaktive (bei Eheleuten = 2 x 20,00 €)

Für folgende Sportarten werden z. Zt. **jährliche Sonderbeiträge** erhoben:
(Bei Eintritt im 2. Halbjahr nur ½ Sonderbeitrag)

Tennis, Jazzdance, Rückenschulung und Kraftsport

Tennis		Sonderbeitrag
€	30,00	bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
€	70,00	ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
€	120,00	2 Familienmitglieder ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
€	150,00	Familienbeitrag (Eheleute mit Kinder bis zum vollendeten 23. Lebensjahr)

Jazzdance		Sonderbeitrag
€	30,00	bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
€	40,00	ab dem vollendeten 18. Lebensjahr

Kraftsport		Sonderbeitrag
€	60,00	keine Altersstaffelung

Rückenschulung		Sonderbeitrag
€	25,00	keine Altersstaffelung

Eine **schriftliche Kündigung** der Mitgliedschaft ist **nur zum Jahresende per 31.12.** möglich. *Dies gilt auch insbesondere für die Sonderbeiträge.*

Dany Nissen, ancien joueur de Super-Division, plusieurs fois champion de province, champion des Cantons de l'Est et champion de Belgique, est heureux de vous accueillir dans le magasin d'Aix-la-Chapelle.

DANY NISSEN, ehemaliger Belgischer Erstligaspieler und Regionalligaspieler in Deutschland, würde sich freuen, Sie im Shop begrüßen zu dürfen.



Distributeur officiel pour les marques andro, Armstrong, adidas, Prasilha et schöler+micke de plus en stock: butterfly, joola, donic, tsp, stiga, juic, fibhar et friendship



- envoi gratuit par la poste
- service 24 heures
- survêtements et chaussures
- palettes, mousses et balles
- tables (en stock), filets et robots
- promotion andro pour des équipes et promotion pour des entraîneurs sur demande!
- service compétent
- offres spéciales
- palettes et mousses andro à essayer
- electronic-cash



schöler+micke partner

Freizeit • Schule • Verein

- Top - TT - Service
- Schlägermontage sofort
- Angebote des Monats
- Tischlieferung ab Lager mit unserem TT - Mobil
- Freizeit-, Hobbybedarf
- Extra Service für Schulen
- Kompetente Beratung
- Trainer-Ausrüstungsverträge
- Electronic-Cash

Heures d'ouverture Aachen
du lundi au vendredi
de 10 h à 18.00 h
samedi de 10 h à 13 h

Heures d'ouverture Düren
vendredi
de 16.30 h à 18.30 h
samedi de 9.30 h à 14 h

Shop Aachen

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Shop Düren

Öffnungszeiten:
Fr 16.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 14.00 Uhr

Description du chemin

Venant sur l'autoroute de Liège à Aix-la-Chapelle, vous prenez la deuxième sortie (Aachen-Brand) derrière la frontière.

A cette sortie, vous conduisez à gauche et vous restez sur cette route (environ 4 km).

Notre magasin se trouve Adalbert-Stein-Weg 27, au premier étage, vis-à-vis d'un grand garage à étages où vous pouvez stationner votre voiture.

Nous vous proposons de passer avec notre camionnette de démonstration lors de vos tournois, entraînements, etc. Ainsi, vous pouvez découvrir et essayer nos articles.

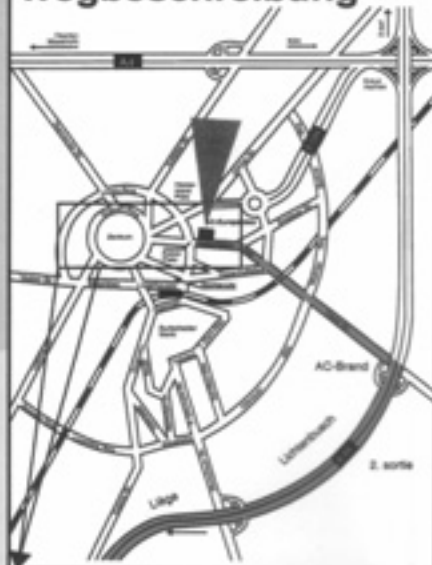
Hanno Deutz

Adalbert-Stein-Weg 27
52070 Aachen
Tél. 0049-241/543672
Fax 0049-241/534121
E-Mail: tt-shop.deutz@t-online.de

T.T.Shop Düren

Monschauer Strasse 131
52355 Düren
Tél. 0049-2421/1 01 27
Fax 0049-2421/1 52 85
E-Mail: tt-shop-dn@t-online.de

Wegbeschreibung



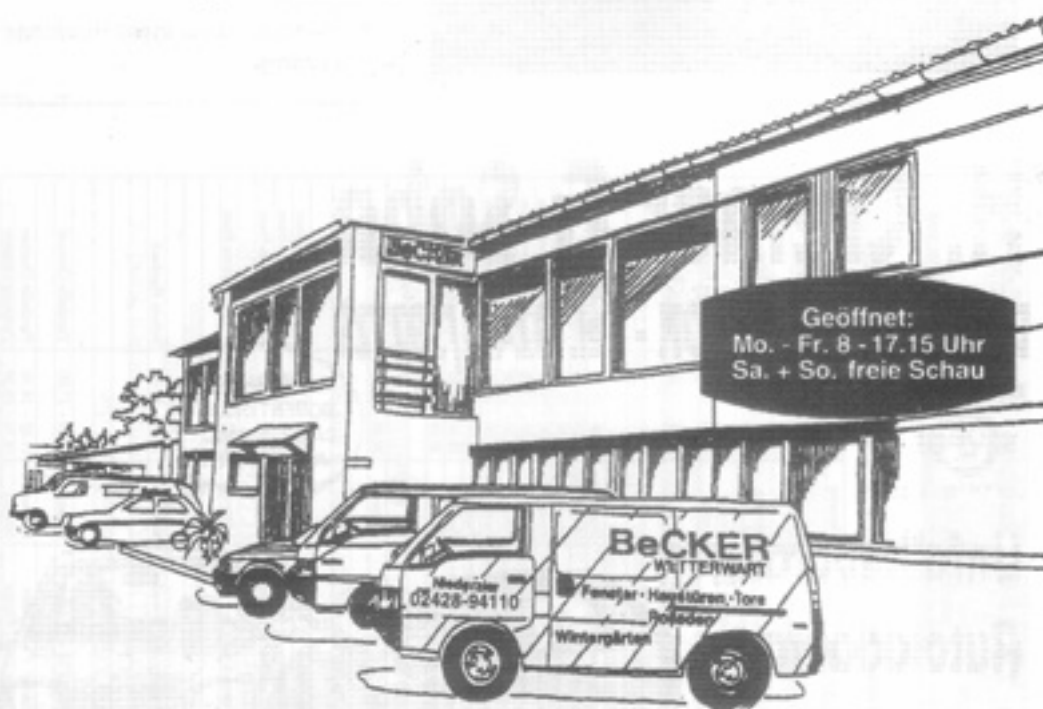
BeCKER
NIEDERZIER

Seit 1892

WETTER ^{W.A.R.T.}
QUALITÄT

Wir sind Spezialisten und beraten Sie gerne in Sachen:

- Wintergärten
- Rolläden
- Haustüren
- Fenster etc
- Markisen
- Innentüren
- Reparaturdienst auch für Fremdfabrikate
- Garagentore



52382 Niederzier-Oberzier · Forstweg 2-6
Telefon 0 24 28 / 94 110 · Telefax 0 24 28 / 59 30